

Vereinigung Bern



Satzung

ausgegeben in Bern am 1. September 1899

100 Jahre TSV Bernhausen

Zweck, Name und Sitz des Vereins.

§ 1.

Der Vereinigung Bernhausen a. F.

steht als Mitglied des Kantons Bern- und Jura-Verbandes auf dessen Grundtagen und ist durch Statuten in dem Kantonsregister registriert. Er hat seinen Sitz in Bernhausen a. F.

Sein Zweck ist es, die Kultur zu fördern und allen seinen Mitgliedern zu nützen und dabei die Gesundheit zu fördern.

Alle politischen und juristischen Angelegenheiten.



- 1999
- 1989
- 1973
- 1950
- 1945
- 1935
- 1928
- 1923
- 1919
- 1907
- 1899

Inhaltsverzeichnis

Grußworte	3	TSV-Geschichten:	
Vorwort	10	1924 – Fahnenweihe Turnerbund Bernhausen	129
Bernhausen um das Jahr 1899	11	1927 – Gemeinsamer Ausflug	
Stadt und Verein – Gemeinsam in die Zukunft	13	Turnerbund Bernhausen und Musikverein	130
Warum 1899 und nicht 1907?	16	1932 – 25 Jahre Turnerbund Bernhausen	131
Aus der Geschichte		1932 – Hohe Arbeitslosigkeit.	
100 Jahre – von der Gründung bis heute	17	Die Politik schleicht sich in die Vereine.	
Die Abteilungen:		Schlägerei beim Sportfest.	132
Altengymnastik	49	1953 – Bernhausen empfängt seinen	
Frauengymnastik & Jazz	50	deutschen Meister Helmut Thumm	133
Fußball	55	1899 – 1980 nach Aufzeichnungen	
Handball	75	von Philipp Reißing	135
Herzsport	79	„Geschichten“ aus den Protokollbüchern	143
Jedermann & Ski	83	Der TSV – Wissenswertes in Kurzform	155
Judo	89	Der TSV – seine Gründungsvereine	159
Kindersport – Leichtathletik – Turnen	93	Der TSV – seine Vorsitzenden	
Schwimmen	105	sowie prägnante Funktionäre	160
Tanzsport	111	Der TSV – seine bisherigen Abteilungen	162
Tischtennis	119	Der TSV – seine Vereinslokale und Vereinsheime ..	163
Versehrtensport	123	Leitbild des TSV Bernhausen	171
Volleyball	125	Vereinsstruktur	173
		Mitgliederstatistik von 1935–1998	174
		Veranstaltungen im Jubiläumsjahr	176
		Impressum	178

1899



1999



**Grußwort des
Präsidenten des WLSB**

Der Württembergische Landessportbund überbringt dem Turn- und Sportverein Bernhausen zu seinem 100jährigen Vereinsjubiläum herzliche Glückwünsche und aufrichtigen Dank für die in vergangenen Jahrzehnten geleistete Arbeit. Der Turn- und Sportverein Bernhausen hat in dieser Zeit eine gute und interessante Entwicklung genommen, die bestätigt, daß sich Menschen in unseren Turn- und Sportvereinen wohl fühlen, wenn der Verein eine gute sportliche Struktur und kameradschaftlich eine gute Atmosphäre bietet.

Der Turn- und Sportverein Bernhausen ist ein überzeugendes Beispiel, daß es der Turn- und Sportbewegung gelingt, sich den Erfordernissen und den Bedürfnissen der Zeit entsprechend zu entwickeln. Heute bietet der Turn- und Sportverein Bernhausen seinen Mitgliedern ein vielfältiges sportliches Angebot.

Damit gehört der Turn- und Sportverein Bernhausen zu den Vereinen, die mit ihrem differenzierten Angebot einen wichtigen Beitrag zur inneren Harmonie und Struktur unserer Gesellschaft leisten. All dies wird überwiegend durch sozial verträgliche Mitgliedsbeiträge finanziert und vor allem durch großes ehrenamtliches Engagement möglich.

Dem Württembergischen Landessportbund ist es ein Anliegen, nicht nur Glückwünsche auszusprechen, sondern auch den zahlreichen Mitarbeitern/innen, Übungsleitern/innen, und Helfern/innen, die durch ihren persönlichen Einsatz und ihre freiwilligen Leistungen zu einer erfolgreichen Vereinsarbeit beigetragen haben, herzlich zu danken.

Der Württembergische Landessportbund als Dachorganisation aller Turn- und Sportvereine und Sportfachverbände in Württemberg wird sich auch in Zukunft darum bemühen, dazu beizutragen, daß Vereine wie der Turn- und Sportverein Bernhausen Bürgern und Bürgerinnen, Kindern und Jugendlichen ein attraktives Sport- und Freizeitangebot unterbreiten können.

Ich wünsche dem Turn- und Sportverein Bernhausen ein ermutigendes Jubiläumsjahr und eine erfolgreiche Zukunft.

Ihr

Stefan Schlaegel
Präsident



**Grußwort des
Oberbürgermeisters
der Stadt Filderstadt**

Der größte Filderstädter Sportverein begeht im Jahr 1999 sein 100jähriges Vereinsjubiläum.

Der Verein darf stolz und zufrieden auf das Erreichte blicken. Neben dem sportlichen Wettkampf ist es in der Vergangenheit immer wichtiger geworden, den Mitgliedern nicht nur eine Möglichkeit zur aktiven Sport- und Freizeitgestaltung zu geben, sondern auch aktive Prävention und Rehabilitation im Gesundheitsbereich anzubieten.

Sehr viel Wert legt und legt der TSV Bernhausen auf seine Jugendarbeit, was sich auch am enorm hohen Anteil der jugendlichen Mitglieder ablesen läßt. Von den ca. 2.500 Mitgliedern sind fast 1.100 Jugendliche und Kinder. Die Zukunft der Vereine liegt offensichtlich in der Jugend; aber auch im Seniorenbereich engagiert sich der TSV Bernhausen zunehmend.

Der TSV Bernhausen kann eine sehr große Angebotspalette aufweisen. Neben den sogenannten klassischen Sportarten wie Turnen/Gymnastik und Fußball ist der Verein im Handball, Volleyball, Leichtathletik-Kindersport-Turnen, Tanzsport, Tischtennis, Schwimmen und Judo insgesamt in 13 Abteilungen engagiert. Der TSV

Bernhausen deckt sowohl den Spitzensportbereich ab, hier vor allem mit der Volleyball- und Leichtathletikabteilung, als auch den Breitensportbereich mit beispielsweise der Abteilung Jedermann und Ski; hinzu kommt der Bereich des Gesundheitssports – hier ist stellvertretend die Abteilung Herzsport zu nennen.

So wechselhaft die Geschichte der letzten 100 Jahre war, so wechseln und verändern sich auch die Aufgaben in einem Verein.

Hervorgegangen aus der Turnbewegung ist der Verein zwischenzeitlich neben dem eigentlichen Sporttreiben ein Ort der Begegnung, Kommunikation und Integration. Vereine stellen sich zunehmend sozialen und gesellschaftlichen Aufgaben. In einer Zeit der zunehmenden Entfremdung und Individualisierung der Gesellschaft stellt die Vereinsstruktur einen Gegenpol dar, in dem Werte wie Gemeinschaft und Kameradschaft, gegenseitiges Verständnis und Vertrauen sowie Verantwortung bedeutende Bestandteile sind. Den Jugendlichen werden wichtige Verhaltensstrukturen auf spielerische Art und Weise näher gebracht.

Von der Gründung 1899 im Gasthaus Sonne als Turnverein Bernhausen bis zum heutigen, modernen und an den Bedürfnissen der veränderten Gesellschaft orientierten Verein TSV Bernhausen – ein langer, anstrengender, aber auch lohnender Weg!

So darf ich mich auch bei den Mitgliedern, die durch ihre Bereitschaft, einem Verein anzugehören, dort Sport zu treiben und somit das Gebilde „Verein“ lebendig zu halten, sehr herzlich bedanken. Dank sagen möchte ich allen Übungsleitern, Trainern, Betreuern und allen sonsti-

gen Helfern, die da sind, wenn der Verein sie braucht. Mein Dank geht auch an die Vorstandschaft, die die sicherlich nicht leichte Aufgabe hat, den Verein zu führen, neue Bedürfnisse zu erkennen, innovativ und kreativ zu arbeiten und dabei auch manche bewährten traditionellen Strukturen nicht zu vergessen – Altes und Neues miteinander zu verbinden.

Ich darf dem Verein für die Zukunft alles Gute, weiterhin viele sportliche Erfolge, engagierte und zufriedene Mitglieder und immer genügend helfende und zupackende Hände für kommende Aufgaben wünschen.

Für die anstehenden Fest- und Jubiläumsveranstaltungen wünsche ich gutes Gelingen und daß bei allem Tun die Freude und der Spaß nicht zu kurz kommen.



Dr. Peter Bümlein
Oberbürgermeister



**Grußwort des
1. Vorsitzenden des
TSV Bernhausen 1899 e.V.**

100 Jahre TSV Bernhausen und eine weitere gute Zukunft dieses Sportvereins war und ist nicht das Ergebnis staatlicher Wohltaten. Es war und ist das Ergebnis der Arbeit vieler Menschen in diesem großen und großartigen Verein, die eine politische und soziale Mitverantwortung für unser Gemeinwesen übernommen haben. Darüber hinaus ist es aber auch mit das Ergebnis vernünftiger kommunalpolitischer Rahmenbedingungen, die wir hier in unserer Filderstadt haben.

Die aus Anlaß des 100jährigen Bestehens erstellte Chronik soll Ihnen einen Eindruck vermitteln, was alles erreicht und geschaffen wurde und wie sich der TSV Bernhausen in dieser wechselvollen Zeit zu einem Großverein auf den Fildern entwickelt hat. Der Verein ist stolz darauf, daß er mit seinem breiten Angebot alle Bevölkerungsschichten und jedes Alter anspricht und auch ein wichtiger kultureller Bestandteil unserer Stadt ist.

Aus dem Bejahen von Geschichte und Herkunft und dem Belohnen von Engagement und Gemeinsinn erwachsen uns auch in den kommenden Jahren Halt und Orientierung, beides Dinge, die meines Erachtens ganz wichtig auch für unsere Jugend sind.

Wo Werte wie z.B. Vertrauen, Verlässlichkeit, Verantwortungsbereitschaft, Toleranz und Kulturoffenheit fehlen bzw. nicht vermittelt werden, ist die Bereitschaft, Gewalt anzuwenden nicht weit. Ich danke daher allen, die in der Familie und im Sport Werte hochhalten und vermitteln getreu dem Motto: „Jung gelernt ist alt getan.“

Für mich ist es immer wieder eine große Erfahrung, daß im Miteinander der Menschen vieles möglich ist und daß unser Verein in der Arbeit an gemeinsamen Aufgaben enger zusammenwächst. Der unermüdliche Einsatz der vielen ehrenamtlich Tätigen und die gelebte Solidarität und Gemeinschaft beim TSV Bernhausen machen immer noch deutlich, was in einer gemeinsamen Kraftanstrengung erreicht werden kann. Nicht zuletzt deshalb haben wir allen Grund, im Jahr 1999 gebührend zu feiern und zuversichtlich auch in die Zukunft zu blicken.

Ich bedanke mich bei allen Helferinnen und Helfern, die bei der Vorbereitung und Durchführung dieser Jubiläumsveranstaltung mitgewirkt haben. Dank sagen darf ich auch unseren beiden Mitjubilaren, dem Sängerbund Bernhausen und dem Musikverein Bernhausen, die unsere Initiativen für das Festwochenende im Juli 1999 mittragen.

Ich wünsche Ihnen beim Lesen unserer Festschrift viel Freude und möchte Sie einladen, das Jubiläumsjahr mit uns zu feiern.

Herzlichst Ihr

Karl Munz
1. Vorsitzender



**Grußwort des
1. Vorsitzenden des
Vereinsring Bernhausen e.V.**

Der größte und einer der agilsten Vereine in Filderstadt-Bernhausen, der TSV, feiert heuer sein 100jähriges Wiegenfest. Hierzu gratuliert der Vereinsring Bernhausen e.V. mit den angeschlossenen Vereinen recht herzlich und wünscht dem TSV weitere erfolgreiche Jahre.

Der TSV Bernhausen hat sich seit seinem Bestehen zu einer der renommiertesten Gemeinschaften in unserer Stadt entwickelt. Ein Traditionsverein mit erfolgreicher Jugendarbeit, der inzwischen auf 13 Abteilungen mit ca. 2500 Mitgliedern angewachsen ist. Aus seiner Mitte sind Sportgrößen hervorgegangen, welche es im nationalen und internationalen Bereich zu erstaunenswerten Erfolgen gebracht haben. Auch erwähnenswert ist, daß in den vergangenen Jahren vom TSV in eigener Verantwortung im Fleinsbachstadion internationale, sportliche Großveranstaltungen erfolgreich durchgeführt wurden, welche Bernhausen einen positiven Bekanntheitsgrad gebracht haben.

Der Jubiläumsverein ist einer der drei Gründungsmitglieder des Vereinsring Bernhausen e.V. im Jahr 1961 und erbringt im kulturellen und sportlichen Bereich in der Region hervorragende Leistungen.

Wir wünschen allen Gästen bei den Jubiläumsveranstaltungen viel Spaß und einen angenehmen Aufenthalt.

Mit besten Wünschen

Eugen Frohmüller
1. Vorsitzender



**Grußwort des
stellvertretenden
Vorsitzenden
der Sportgemeinschaft
Filderstadt e.V.**

Als größter Sportverein von Filderstadt ist der TSV Bernhausen ein starkes Glied in der Kette der Filderstädter Sportvereine. Mit seinem Vorsitzenden Karl Munz an der Spitze als Kämpfer für das Ehrenamt und für die Anerkennung der Arbeit der ehrenamtlich Tätigen. Auch in der Politik ist der TSV Bernhausen den anderen Sportvereinen in der SpoGe ein großes Vorbild.

Durch sein vielfältiges Angebot an Sportarten leistet der TSV Bernhausen einen überzeugenden Beitrag zur Steigerung des Freizeit-, Gesundheits- und Sozialwerts eines jeden Mitglieds. Die Größe des TSV Bernhausen zeigt einmal mehr, wie hoch der Wert dieser Arbeit in der Vergangenheit im TSV Bernhausen geschätzt wird. Aus Anlaß eines 100jährigen Jubiläums darf schon einmal darüber nachgedacht werden, was in solch einer langen Zeit alles verändert wurde. Deshalb gilt für die Zukunft: jeglicher Stillstand wäre ein Rückschritt. Für diese Aufgabe wünsche ich dem TSV Bernhausen viel Energie.

Außerdem möchte ich nicht nur einfach Glückwünsche zum Jubiläum aussprechen, sondern allen Mitarbeitern des TSV Bernhausen für den persönlichen Einsatz, den sie fast täglich des Sports wegen bringen, Dank sagen. Gleichzeitig möchte ich alle ermutigen, die ihnen gestell-

ten Aufgaben zu erfüllen und dafür zu sorgen, daß möglichst viele Menschen an den Freuden des Sports teilhaben können. Ich wünsche dem TSV Bernhausen, auch im Namen aller Mitgliedsvereine der SpoGe Filderstadt, eine erfolgreiche Zukunft.

Radfahrverein Edelweiß Bonlanden
Radfahrverein Pfeil Plattenhardt
SV Bonlanden
TSV Harthausen
TSV Plattenhardt
TSV Sielmingen

Dieter Reiff
stellvertretender Vorsitzender
Sportgemeinschaft Filderstadt e.V.

Wir gedenken aller Mitglieder, die vor uns waren und die zu ihrer Zeit mit ihren Mitteln und Möglichkeiten dazu beitrugen, daß unser TSV Bernhausen nunmehr 100 Jahre als eine festgefügte Gemeinschaft besteht.

Den älteren Mitgliedern ist unser Verein mehr als eine nostalgisch verbrämte Rückerinnerung an ihre Jugendzeit. Unser TSV Bernhausen ist allen Mitgliedern eine feste Größe. Es ist ein Sportverein, in dem Leistungs-, Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport betrieben wird, in dem Erfahrungen ausgetauscht werden und in dem man sich an Erfolgen freuen kann.

Wir gedenken im Jubiläumsjahr all derer, die dies alles bewußt praktiziert haben und durch ihr aktives Mittun unseren TSV Bernhausen zu ihrer Zeit mit Leben erfüllten.

In Ehrfurcht und Dankbarkeit verneigen wir uns vor allen Toten.

Vorwort

1999 feiert der Turn- und Sportverein Bernhausen 1899 e.V. sein 100jähriges Bestehen. Dieser runde Geburtstag ist wieder Anlaß, sich seiner Vergangenheit zu besinnen, sich der Gegenwart zu stellen und auch an die Zukunft zu denken.

100 Jahre TSV Bernhausen sind auch 100 Jahre Geschichte und 100 Jahre sich wandelndes Sportverständnis. In all den Jahren seines Bestehens hat der TSV Bernhausen ein beachtliches Kapitel in der Geschichte unserer Stadt mitgeschrieben und ist selbst ein Teil dieser Geschichte geworden.

Die Vorstandschaft möchte aus Anlaß des 100jährigen Jubiläums eine Festschrift herausgeben, welche den heutigen und kommenden Generationen Einblick in die wechselvolle und vielseitige Geschichte dieses großen und erfolgreichen Turn- und Sportverein Bernhausen mit seinen derzeit rund 2500 Mitgliedern geben soll.

Es war eine hochinteressante Arbeit, die Vergangenheit des Vereins zurückzurufen und schriftlich festzuhalten. Freilich war es auch recht mühevoll, Akten, Aufzeichnungen, Protokolle aufzutreiben, zu sichten und mit dem Mut zur Lücke niederzuschreiben. Die Liebe zum Verein und das Interesse am Vereinsgeschehen hat sich über alle Mühen hinweggesetzt und wir hoffen, es hat sich gelohnt.

Den Jahren von 1899 bis in die 60er Jahre des 20. Jahrhundert wurde bewußt mehr Platz eingeräumt, da aus dieser Epoche immer weniger Zeitzeugen zu den damaligen Ereignissen befragt werden können.

100 Jahre bedeuten im Leben eines Vereins sehr viel, auch wenn dies auf den ersten Blick vielleicht nicht so erkennbar ist. Sie bedeuten viele Ereignisse und vielfältige Entwicklungen, die längst vergessen sind und doch wirksam bleiben; sie bedeuten Zeiten des Fortschritts und Zeiten der Beharrung, des Aufbruchs und auch des Rückfalls, oft mit kühnen Ideen und auch verstaubten Ideologien.

Es gilt nun, dieses Jubiläum nicht nur zu würdigen und in verschiedenen Veranstaltungen darauf hinzuweisen, sondern auch einmal kurz anzuhalten, um in den Annalen der Vereinsgeschichte zu blättern. Es gilt auch, sich jener Männer und Frauen zu erinnern, welche den Verein auf einem langen und oft auch sorgenvollen Weg zu dem gemacht haben, was er heute ist: ein „bärriger Verein“.

Es waren gewaltige Umwälzungen, die sich vom Gründungstag bis heute vollzogen haben. Zwischen Tradition und Fortschritt hat der Verein Inflation, Diktatur und zwei Weltkriege überlebt.

Immer wieder fanden sich Männer und Frauen, die bereit waren, Verantwortung zu übernehmen und in der Vereinsgemeinschaft mitzuwirken. Wir wünschen und hoffen, daß auch in der Zukunft viele Mitglieder den Verein begleiten und ihn im Sinne unseres Leitbildes unterstützen.

Beim Lesen dieser Festschrift wünschen wir Ihnen viel Freude.

Bernhausen um das Jahr 1899

„Bernhausen ist eine echte Bauerngemeinde mit ihren Licht- und Schattenseiten, durch die Entwicklung des Verkehrs auf der Eisenbahn beiseite geschoben, vom modernen Geiste noch wenig berührt, kirchlich lebendig, politisch konservativ, aber von Verarmung bedroht und deswegen in kirchlichen Dingen wenig unternehmungsfähig, sobald ökonomische Leistungen gefordert wurden, zumal auch die Stimmung des bäuerlichen Charakters zum zähen Festhalten am Alten neigt. ... Neben der guten bäuerlichen Bevölkerung fehlt es nicht an einem starken Prozentsatz ländlichen Proletariats.“ Mit diesen Worten charakterisiert der für Bernhausen zuständige Dekan Kopp aus Stuttgart die Gemeinde im Jahr 1895.

In der Tat lag Bernhausen seit dem Bau der Eisenbahn Stuttgart-Ulm 1850 im Verkehrsschatten. An Stelle der durch Bernhausen führenden Fernstraße, der „Albstraße“, hatte sich der Fernverkehr auf die Schiene verlagert, zum Leidwesen der Gastwirtschaften, Schmiede-



Die „Wette“ mit „Gasthaus zum Löwen“

und Wagnerhandwerker. Es dauerte fast ein halbes Jahrhundert, bis das neue Verkehrsmittel, die Eisenbahn, auch nach Bernhausen kam. Am 24. Dezember 1897 erhielt Bernhausen den Anschluß an das Verkehrsnetz. Die Bahn fuhr von Degerloch über Möhringen, Echterdingen nach Bernhausen bis Neuhausen.

Die Filderbahn hatte zwar große Bedeutung für den Krauthandel und die Krautfabriken (bereits seit 1895 gab es die Krautfabrik Briem), die Hoffnung, daß sich in Bernhausen Industrie ansiedeln würde, erfüllte sich freilich nicht. Die seit 1895 bestehende Frottier-Weberei Jope in der Aicher Straße blieb der einzige Industriebetrieb am Ort.



„Gasthaus zur Schwanen“
mit „Katzenbachbrücke“

Aus diesem Grund mußten die vielen Bernhäuser, die in der Landwirtschaft und im dörflichen Handwerk kein Auskommen mehr fanden, sich nach Arbeit in Stuttgart, vor allem im Bauhandwerk, umsehen. Und damit erhielt die Filderbahn ihre Hauptfunktion, nämlich als Verkehrsmittel für die Berufspendler. Dies hatte weitreichende Folgen. Innerhalb von wenigen Jahren wandelte sich das eingangs beschriebene „echte Bauerndorf“ zu einer Gemeinde mit wachsendem Arbeiteranteil. Gerade das Jahr 1899 muß von besonderer Bedeutung gewesen sein, denn in diesem Jahr charakterisiert Pfarrer Gustav Adolf Heyd den strukturellen Wandel in der 1.933 Einwohner zählenden Gemeinde mit den folgenden Worten: „Die



„Gasthaus zur Linde“

einst rein bäuerliche Bevölkerung mischt sich nach und nach mit Industrie- und Bauarbeitern. Der ökonomische Wohlstand, der in den letzten Jahren auffallend zurückgegangen war, hat sich zwar noch nicht gehoben, doch scheint ein weiteres Sinken nicht mehr zu befürchten. Der Wert des Jahreseinkommens einer bäuerlichen Familie stellt sich in den Jahren 1894, 1895 durchschnittlich kaum auf 400 Mark; neuerdings infolge des Fabrik- und Gewerbeverdienstes auf 500-600 Mark.“

In kaum einem anderen Filderort stieg der Anteil der Arbeiter so rapide an wie in Bernhausen. Die Zahl der in der Landwirtschaft Beschäftigten sank in den Jahren 1895 bis 1907 um 137, im gleichen Zeitraum nahm die Zahl der in Handwerk und Industrie Beschäftigten um 230 zu. Waren 1895 erst 18 Prozent aller Erwerbstätigen in diesem Sektor tätig, so waren es 1907 bereits 39 Prozent.

Die Arbeiter verfügten nun neuerdings über Bargeld, und dies mußte schließlich auch ausgegeben werden. Es ist gewiß kein Zufall, daß in Bahnhofsnähe gleich zwei neue Gastwirtschaften entstanden, nämlich die „Bahnhofsrestauration“ sowie die „Linde“. Aber natürlich blieb für rechtschaffene Schwaben auch noch genügend Geld für den Häusle-Bau. In der Tat entstanden in unmittelbarer

Bahnhofsnähe neue Baugebiete, um sich den täglichen Weg zum Bahnhof abzukürzen. Die Häuser in der Aicher Straße sowie in der Tübinger Straße entstanden größtenteils um die Jahrhundertwende.

Genau dieser Strukturwandel war schließlich Voraussetzung für die Gründung des Turnvereins Bernhausen. Eine Arbeitsstelle in Stuttgart bedeutete gleichzeitig auch ein Ausbruch aus dem zuweilen doch etwas engen dörflichen Horizont. Hier in Stuttgart lernten die Arbeiter auch bürgerliche Geselligkeitsformen wie Vereine kennen. Es gab bis dahin in Bernhausen erst ganz wenige Vereine, wie den 1874 gegründeten „Liederkrantz“ oder den Kriegerverein sowie einige kirchliche Vereine; alle waren ausgesprochen bürgerliche Vereine. Turnen war hingegen in den bäuerlich geprägten Dörfern bis dahin überhaupt nicht üblich.

Auch der Turnverein war nun eindeutig eine Initiative von Bauhandwerkern und Arbeitern, die auswärts arbeiteten. Ihr Ziel war es, durch das Turnen einen körperlichen Ausgleich zur Berufsarbeit zu erhalten. Dennoch bestand bei den Bernhäuser Sportlern längst nicht der Gegensatz zwischen Bürgerlichen und Arbeitern, der sich in so mancher Nachbargemeinde immer mehr vertiefte.

Wie sich in Bernhausen doch immer wieder eine Synthese aus Tradition und Moderne entwickelte, zeigt eine Begebenheit aus dem Jahr 1898: Eine Gruppe von Arbeitern beantragte bei der Kirchengemeinde, man solle das Morgenläuten der Glocken in Bernhausen wieder einführen, und zwar möglichst eine Stunde vor der Abfahrt des ersten Zuges nach Stuttgart.

Nikolaus Back

Stadt und Verein – Gemeinsam in die Zukunft

**filder
stadt** das Zentrum
der filder



Im Laufe der Jahrzehnte hat sich zwischen dem TSV Bernhausen und der Stadt Filderstadt eine bewährte Partnerschaft entwickelt, die für den Erhalt des sozialen Netzes auch in Zukunft unverzichtbar sein wird. Um die Bedürfnisse, Ängste, Sorgen gegenseitig zu begreifen und im Rahmen des Möglichen Hilfestellung leisten zu können, ist ein kontinuierliches Aufeinanderzugehen, Miteinanderreden, faires Verhandeln, Akzeptieren und Tolerieren von Entscheidungen unerlässlich.

Die Stadt Filderstadt ist sich durchaus bewußt, welche Rolle dem Sport als Teil der kommunalen Daseinsvorsorge und seiner Bedeutung als Standortfaktor zukommt. Auch die frühere Gemeinde Bernhausen war sich dessen bereits bewußt; dies zeigte sich insbesondere in der Schaffung und Sicherung einer Vielzahl von Sportstätten.

Während die ersten Mitglieder des „Turnverein Bernhausen“, dann „Turnerbund Bernhausen“, ihre Turnübungen noch im Freien an provisorischen Geräten im „Hirschgarten“ absolvieren mußten, konnten bereits im Herbst 1912 die Turner die erste Schulturnhalle bei der heutigen Bruckenackerschule mitbenutzen. Mit der Zurverfügungstellung dieser ersten Sportstätte durch die Gemeinde Bernhausen konnte das Turnen im Verein verstärkt betrieben werden.

1923 wurden die Gemeinden dann mittels Staatserlaß verpflichtet, Schulen und Vereinen Gelände für Spiel- und Sportplätze zur Verfügung zu stellen. Der erste Sportplatz in Bernhausen war dann auch das erste große Gemeinschaftswerk von Gemeinde und Verein. Die Fußballer führten eine Geldsammlung durch, damit das sich ursprünglich in Privatbesitz befindende Gelände erworben werden konnte; dieses wurde dann von der Gemeinde vorbereitet und der Platz in Eigenarbeit des Vereins angelegt, die Hilfsmittel, Gerätschaften von der Gemeinde bereitgestellt.

Als 1939 die Gemeinde ein Freibad in unmittelbarer Nachbarschaft des Sportplatzes baute, leisteten die Mitglieder des TSV hierfür mehr als 500 freiwillige Arbeitsstunden!

Für das erste Vereinsheim, das im August 1950 eingeweiht werden konnte, erhielt der Verein auch erstmals öffentliche Zuschüsse.

Sportliche Erfolge, insbesondere im Fußball und in der Leichtathletik ließen die Mitgliederzahlen wachsen; die Versehrtensportgruppe und der Tischtennisclub wurden dem TSV angegliedert – der Bedarf an Sportstätten wuchs zunehmend.

Die Planung eines Sport- und Kulturzentrums konkretisierte sich Anfang der 60er Jahre und der Sportstättenbau in der damaligen Gemeinde Bernhausen nahm eine rasante Entwicklung.

Der Errichtung der Gymnastikhalle an der Fleinsbachschule folgt der Abbruch der alten Turnhalle und der Neubau einer zweistöckigen Halle an der Bruckenackerschu-

le; mit dem Bau des Hartplatzes und des Stadions wurde noch im Jahr 1965 begonnen. Ende 1966 wurden die Turnhalle und der Hartplatz eingeweiht, das Stadion zwei Jahre später. Auch die ersten Tennisplätze wurden in dieser Zeit fertiggestellt. Daran anschließend wurden in den Jahren 1968 bis 1971 die Gotthard-Müller-Schule mit Turnhalle gebaut, das Hallenbad und der Bau der Rundsporthalle folgten 1972/73. Mit der Planung, dem Bau und der dann absehbaren Zurverfügungstellung dieser Sportstätten wuchsen auch die Mitgliederzahlen des TSV Bernhausen; neue Abteilungen wie die Frauengymnastik, das Schwimmen, Handball, Volleyball, Judo und Tanzsport konnten endlich ins Leben gerufen werden.

Nach relativ kurzer Bauzeit konnte im Mai 1973 das heutige Vereinsheim mit Stadiongaststätte eingeweiht werden. Voraussetzung war der Abschluß eines Erbbaurechtsvertrages zwischen der Stadt und dem TSV; Stadt und Verein bildeten von nun an eine Eigentümergemeinschaft, die nicht immer frei von Problemen war. Aber auch hier zeigte sich in der Vergangenheit, daß nur im gegenseitigen Miteinander und Vertrauen Konflikte zu bewältigen sind.



Sport- und Kulturzentrum um 1974

1975 wurde dann die erste Kunststoffbahn im Fleinsbachstadion mit einem Länderkampf eröffnet. Seitdem fand eine Vielzahl von hochkarätigen Leichtathletikveranstaltungen in diesem Stadion statt, gekrönt durch Weltrekorde im Mehrkampf von Eva Wilms, Guido Kratschmer und Jürgen Hingsen. Von Anfang an ließ es sich die Stadt Filderstadt nicht nehmen, das Engagement des TSV Bernhausen, Wettkämpfe internationaler Art und Güte nach Filderstadt-Bernhausen zu holen, auch entsprechend zu unterstützen. Neben dem 6. Internationalen Juniorenmeeting fand 1998 auch zum siebten Mal der Internationale Halbmarathon statt.

Im Januar 1984 wurde nach knapp einjähriger Bauzeit die ESG-Sporthalle für den Schul- und Vereinssport freigegeben; der in unmittelbarer Nachbarschaft sich befindende Kunstrasenplatz wurde im März 1991 seiner Bestimmung übergeben.

Im Dezember 1989 erlitt der TSV Bernhausen dann einen schweren Schlag – die Stadiongaststätte wurde das Opfer von Flammen; der Schaden war erschreckend groß. Hier zeigte sich nun jedoch die Solidarität von Vereinsmitgliedern, Mitbürgern und der Stadt. Mittels einer groß angelegten Spendenaktion, einem kurzfristig bereitgestellten Zuschuß von 150.000 DM durch die Stadt und nicht zuletzt durch die Solidarität der Vereinsmitglieder bei den Aufräumungs- und Sanierungsarbeiten konnte der Wiederaufbau der Stadiongaststätte in relativ kurzer Zeit erfolgen.

Im Dezember 1997 beschloß der Gemeinderat zuletzt ein umfangreiches Maßnahmenpaket zur Sanierung der bestehenden Sportanlagen in Filderstadt. Mit der Sanierung des Fleinsbachstadions im Sommer 1998 wurden die Voraussetzungen geschaffen, daß auch in Zukunft Sport-

ereignisse von außergewöhnlicher Klasse hier stattfinden können. Im Jubiläumsjahr des TSV Bernhausen soll ein 5-Nationen-Länderkampf gekoppelt mit einem WM-Test 1999 der Mehrkämpferinnen und Mehrkämpfer ausgerichtet werden. Ein sportliches Großereignis, auf das wir alle ein wenig stolz sein können.

Vereine wie der TSV Bernhausen leisten in erheblichem Umfang Tag für Tag kontinuierliche und erfolgreiche Prävention, bieten gerade Kindern und Jugendlichen ein Stück Lebenshilfe. Kinder- und Jugendarbeit ist unverzichtbarer Teil der sozialen Infrastruktur in einer Gemeinde; hier wird definitiv Jugendarbeit im Sportverein geleistet, keine leichte Aufgabe, der sich dieser Verein stellt. Dieses Engagement wird auch in Zukunft in Filderstadt durch Verwaltung und Gemeinderat gestützt und getragen werden. Mit der kräftigen Anhebung der laufenden Jugendzuschüsse zum 1. Januar 1999 von bisher 25,00 DM auf 35,00 DM je Jugendlicher und Jahr hat die Stadt Filderstadt hier ein deutliches Zeichen gesetzt. Nur wenn ein Verein sich auf gesichertem Boden bewegen kann, d.h. die notwendigen Sportstätten zur Verfügung gestellt werden und seine Arbeit finanziell und ideell von der Kommune unterstützt wird, sind auch sportliche Erfolge, wie sie der TSV Bernhausen immer wieder nachweist, möglich. Die Stadt Filderstadt ist stolz darauf, daß sie immer wieder eine Vielzahl von jungen Sportlerinnen und Sportlern im Rahmen einer Sportlerehrung zu ihren hervorragenden Leistungen und Erfolgen gratulieren darf. Dies möge auch in Zukunft so bleiben.

Die sich in den letzten Jahrzehnten bewährte Partnerschaft zwischen Verein und Kommune wird in der Zukunft noch einige Hürden zu nehmen haben. Aus dem Wertewandel, der Orientierungs- und Perspektivlosigkeit

vieler Jugendlicher, aber auch dem steigenden Gesundheitsbewußtsein vieler Menschen wachsen den Sportvereinen immer neue Aufgaben zu. Die Bevölkerungsentwicklung legt ein verändertes Vereinsangebot nahe. Senioren benötigen ebenso wie Kinder und Jugendliche eine besonders intensive Betreuung, Integrationsangebote für soziale Randgruppen dürfen nicht fehlen. Die Unterstützung der Vereine in ihren vielfältigen und verantwortungsvollen gesellschaftlichen Aufgaben muß gesichert sein; die Stadt Filderstadt wird ihren Beitrag auch in Zukunft leisten.

Abschließend wünsche ich, daß Fairneß, Offenheit und Vertrauen auch im nächsten Jahrtausend den Umgang zwischen dem TSV Bernhausen und der Stadt Filderstadt prägen mögen.

Dr. Peter Bümlein
Oberbürgermeister

Warum 1899 und nicht 1907?

Lange Zeit galt das Jahr 1907 als Gründungsjahr des TSV Bernhausen. Auf verschiedene Anzeichen hin startete der 1. Vorsitzende Karl Munz eine Anfrage über ein mögliches Gründungsdatum vor 1907. Die Vermutung zeigte sich als richtig, als wir über Oberbürgermeister Dr. Bümlein folgende Stellungnahme des Stadtarchivars Nikolaus Back bekamen:

Schreiben vom 27. Juni 94: *Laut den im Stadtarchiv vorhandenen Ausgaben des Filder-Boten (Filder-Zeitung) wurde am 23. Juli 1899 im „Gasthaus zur Sonne“ in Bernhausen der „Turn-Verein“ Bernhausen gegründet, der in den folgenden Jahren ein reges Vereinsleben entwickelte.*


Am 23. Juni 1907 fand eine Neugründung des Vereins unter dem Namen „Turnerbund“ Bernhausen statt, da die Vorstandschaft des „Turn-Verein“ Unordnung in der Verwaltung hatte aufkommen lassen.

Schreiben vom 19. September 1994: *Die Tatsache, daß auf dem in der Geschäftsstelle des TSV Bernhausen befindlichen Bild von 1922 sowohl der 1899 gegründete „Turn-Verein“ als auch der 1907 gegründete „Turnerbund“ abgebildet ist, läßt darauf schließen, daß in den 20er Jahren der 1899 gegründete „Turn-Verein“ als direkter Vorgängerverein angesehen wurde. Da es auch in den folgenden Jahrzehnten noch mehrere Namenswechsel, Abspaltungen, Wiedervereinigungen u.s.w. gab, dürfte es durchaus vertretbar sein, das Jahr 1899 als Gründungsjahr zu betrachten.*




Fotomontage „Zur Erinnerung an das Gaulturnfest 1922“

Aus der Geschichte 100 Jahre – von der Gründung bis heute


 = Weltereignis  = Ereignis beim TSV Bernhausen

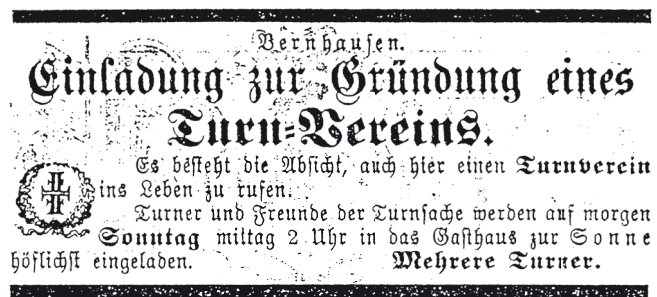
1899 – 1905 „Turn-Verein“

1899

 Der Deutsche Schwimmverband fordert: „Jedem Deutschen wöchentlich ein Bad.“

100m 10,8sec bis 1906. Weitsprung 7,43m bis 1900.
Hochsprung 1,97m bis 1912.

 Nach einem Aufruf im Filder-Boten durch mehrere Turner wird am Sonntag, 23. Juli im Gasthaus „Sonne“ der „Turn-Verein“ Bernhausen gegründet.



Bernhausen.
**Einladung zur Gründung eines
Turn-Vereins.**

Es besteht die Absicht, auch hier einen Turnverein ins Leben zu rufen.
Turner und Freunde der Turnsache werden auf morgen
Sonntag mittag 2 Uhr in das Gasthaus zur Sonne
höflichst eingeladen.
Mehrere Turner.

In der Gartenwirtschaft „Sonne“ findet am 13. August eine Veranstaltung zugunsten des neugegründeten „Turn-Verein“ statt.




Bernhausen.
Garten-Wirtschaft zur Sonne.
Sonntag, den 13. August findet
bei günstiger Witterung
**große musikalische
Unterhaltung**
statt, ausgeführt von der Kapelle Neuhausen,
wozu Jedermann freundlichst eingeladen ist.
Abends Beleuchtung im Garten.
Eintritt 10 Pfg. Zu Gunsten des neugegründeten
Turn-Vereins. **ooo**
Hochachtungsvoll
Wilhelm Trautwein.


Am 2. Weihnachtsfeiertag findet die Weihnachtsfeier im Gasthaus „Sonne“ statt.



Turn-Verein Bernhausen.
Am Dienstag 26. Dez., (Stephansfeiertag)
nachmittags 3 Uhr, findet unsere
Weihnachts-Feier
mit musikalischer Unterhaltung
im Gasthaus zur Sonne statt, wozu wir Freunde und Gönner
des Vereins freundlich einladen.
Eintritt 20 Pfg.

1900

 Das „Bürgerliche Gesetzbuch“ (BGB) tritt in Kraft. Jungfernfahrt des ersten nach seinem Erfinder Graf von Zeppelin benannten lenkbaren Zeppelin LZ1. Weitsprung 7,51m bis 1901.

 Am 1. September findet in der „Krone“ die halbjährige Generalversammlung präzise um 8.00 Uhr statt. Tagesordnungspunkt 1: „Kassensturz“.

Turn- Verein

Bernhausen.

Morgen abend präzis 8 Uhr
findet in der „Krone“ die
halbjährige

General-Versammlung
statt.

Tages-Ordnung:

1. Rassenkurz.
2. Protokoll.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.
4. Neuwahl.

Vollzähliges und pünktliches
Erscheinen nötig.

Infolge einer ungebührlichen Aufführung des „Turn-Verein“ veranstaltet Sonnenwirt Trautwein das Gartenfest mit Abbrennen von Feuerwerk auf eigenes Risiko.

Bernhausen.
Infolge der ungebührlichen Aufführungen Seitens des Turn-
Vereins Bernhausen, sehe ich mich veranlaßt, am kommenden
Sonntag, den 29. Juli das bei mir angezeigte

Garten-fest


mit musikal. Unterhaltung

ausgeführt von der Kapelle Bernhausen auf eigenes Risiko
abgehalten, und lade hiezu ein geehrtes Publikum von Bernhausen
und Umgegend freundlichst ein.


Abends 9 Uhr Abbrennen von Feuerwerk mit
latzischer Nacht. — Eintritt frei —

Trautwein, zur Sonne.

1905

 Geschwindigkeitsrekord mit Rennwagen 156,52
Stundenkilometer.

Weitsprung 7,61 m bis 1921.

 Die Turnstunden finden regelmäßig am Samstag-
abend 8.30 Uhr statt.

Turn-Verein Bernhausen.

Von Samstag abend 8¹/₂ Uhr
ab beginnen die regel-
mäßigen Turn-
stunden.

Um vollzähliges Er-
scheinen bittet


Der I. Turnwart.
Sonntag mittag punkt 3 Uhr
Versammlung
in der „Binde“.




„Turn-Verein“ 1899 Bernhausen

1907 – 1922 „Turnerbund“

1907

 Weltrekord – ein Flugzeug legt die Strecke von 285 m zurück.

100m 10,6sec bis 1911.

 Neugründung am 23. Juni unter dem Namen „Turnerbund“ Bernhausen im „Gasthaus Linde“ durch die 10 jungen Männer Gottlieb Reißing (1.Vorstand), Christian Hornbacher (Stellvertreter), Eugen Krauß (Kassierer), Wilhelm Stäbler (Schriftführer), Johannes Feuerbacher, Friedrich Murschel, Ludwig Walz, Gottlob Auch, Friedrich Dahler und Friedrich Weinmann.



Bernhausen, 26. Juni. Am letzten Sonntag fand hier eine gut besuchte Versammlung von Turnern statt, die den Zweck hatte, den „Turn-Verein“ wieder zu neuem Leben zu bringen. Die seitherige Vorstandschaft hatte Unordnung in der Verwaltung aufkommen lassen und so kam es, daß der

Verein nicht mehr lebensfähig war. Gauvorstand Wenger-Steinenbronn brachte es fertig, daß der Verein wieder neu gegründet wurde. Es zeichnete sich sofort eine große Anzahl von Mitgliedern ein. Zur weiteren Einzeichnung liegt eine Liste öffentlich bei Gottlieb Reißing auf. An dieser Stelle sei der Wunsch laut, daß sich wieder recht viele Mitglieder um die Fahne scharen, damit wiederum neues, fröhlich-freies Turnerleben in Bernhausen herrschen möge.





1. Protokollbuch vom 23. Juni 1907

Am 30. Juli findet das 1. Gartenfest des „Turnerbund“ im Hirschgarten mit Schauturnen, Festzug und der Musikkapelle „Presto“ von Neuhausen statt.

Hirschwirt Brodbeck stellt seinen Garten für turnerische Betätigung zur Verfügung. Die ersten Turngeräte werden beschafft.

1908

 Zeppelinunglück auf Bernhäuser Markung, am Stetter Weg geht das Luftschiff am 5. August in Flammen auf.


 Im Juni Fahnenweihe des „Turnerbund“. Jedes Mitglied muß 5 Mark beisteuern.



Die Fahne des „Turn-Vereins“ wurde verwendet und auf die Jahreszahl 1907 geändert.

1909

 Bleriot überfliegt den Ärmelkanal.


 Monatsbeiträge von 20 Pfennig bringen nicht viel. Trotzdem sind bei 40 bis 50 Mitgliedern schon über 400 Mark für neue Geräte ausgegeben worden.

Erfolgreiche Riege des „Turnerbund“ Bernhausen.




Vorturner Christian Dahler mit den Brüdern Friedrich (3. v.l.), Johannes (2. v.l.) und Wilhelm Walz (r).

1912

 Untergang der „unsinkbaren“ Titanic auf ihrer Jungfernfahrt.


100m 10,5 sec bis 1921. Hochsprung 2,01m bis 1914.


 Die Gemeindefurnhalle wird am 21. September eingeweiht. Dadurch kann unabhängig vom Wetter dienstags, freitags und wenn notwendig sonntagvormittags geübt werden. Siegerkränze bei verschiedenen Turnfesten sind die Folge.




Schulhaus mit Turnhalle


1913

 Erste drahtlose Verbindung zwischen New York und Berlin.

 Beitritt zum schwäbischen Turn- und Spielverband. Das Gauturnfest findet in Bernhausen statt. Der 1. Vorstand Wilhelm Stäbler sorgt dafür, daß die Preise gerecht verteilt werden.


1914


 Der 1. Weltkrieg (1914-1918) bricht aus. Hochsprung 2,02 m bis 1917.

 Alle Turnwarte und Turner müssen in den Krieg ziehen. Vor dem Einrücken in die Armee trifft man sich nochmals im „Gasthaus Krone“ zu einer Abschiedsfeier. Das Turnen im „Turnerbund“ steht bis Ende 1918 still.


Aus dem 1. Weltkrieg kehren 43 Vereinsmitglieder nicht mehr zurück.


1919

 Friedrich Ebert 1. Reichspräsident. Hochsprung 2,03 m bis 1933.

 Wiederaufnahme der Vereinsarbeit nach dem 1. Weltkrieg. Nach dem Aufruf von Mitglied Christoph Alber entsteht der „Turnerbund“ unter Gottlieb Lutz als Vorstand mit über 140 Mitgliedern am 5. Januar aufs neue.

1920

 Hungersnot in Deutschland, Prohibition (Alkoholverbot) in den USA.

 Das Fußballspielen setzt sich durch. Gründung einer Fußballmannschaft unter Ludwig Raiser.



Eine der ersten Fußballmannschaften vor der Bruckenackerschule. V.l.n.r.: Friedrich Auch, Karl Walz (Maler), Gottlob Briem (Omnibus), Hermann Deuschle, Wilhelm Luginsland, Fritz Alber, Gottlob Briem (Klavier), Karl Walz, Ludwig Raiser, Hermann Oetinger, Johannes Schumacher, Karl Böhringer (Vorstand).

Vom „Turnerbund“ wird beim Gemeinderat die Sportplatzfrage gestellt und in einer Anzeige gedroht, die Spielabteilung Fußball wieder aufzulösen.

Bernhausen, 4. Juni. *Betreffs Mangel eines Spielplatzes, sowie wegen amtlichen Verbots, das Spielen in der hiesigen Gemeindemarkung zu unterlassen, sind wir gezwungen, unsere gutgeschulte Spielerabteilung wieder aufzulösen, soweit derselben nicht auswärts Spielgelegenheit geboten ist. Jedoch dürfte dieses unvorteilhafte „Verbot“ bald in der Öffentlichkeit Platz greifen und aufgehoben werden. Von der Spielabteilung selbst darf dieses Verbot nicht mißbraucht werden. Für Privatspiele übernimmt der Turnerbund keine Verantwortung.* *Der Ausschuß*

Im Gemeinderat Bernhausen wird die Sportplatzfrage diskutiert.

Bernhausen, 30. November. Zur Spielplatzfrage in Bernhausen. Schon seit Jahren besteht in Bernhausen ein Turnverein, dem sich dieses Frühjahr eine Sportabteilung angliederte. Da dieselbe Fußballsport und Leichtathletik betreibt, benötigt sie hierzu einen Platz. Der Turnverein war bisher nicht in der Lage, sich einen solchen zu beschaffen, trotzdem er diesbezüglich schon verschiedene Male an die Gemeinde herantrat, um sich auf diesem Wege einen solchen zu erwerben. Leider wurde der Antrag schon zum 2. Mal mit Stimmenmehrheit abgelehnt und warum - nur aus einem Grunde, den die Herren Gemeinderäte schlimmer beurteilen, als es in Wirklichkeit der Fall ist. Es liegt jedoch im Interesse jedes einzelnen Spielers, daß auf den umliegenden Gütern kein Sachschaden durch die Spieler und Zuschauer verursacht wird. Wir meinen, daß sich der Gemeinderat mit dieser wichtigen Sache zu Gunsten der gesundheitlichen Erziehung ihrer heranwachsenden Jugend und Sportfreunde sich nochmals gründlich und mit Überzeugung die Spielplatzfrage vornimmt. Warum sollte es der Bernhäuser Gemeinde nicht möglich sein, solchen zu beschaffen, da sämtliche umliegenden Gemeinden Bernhausens ihrem Sportverein in dieser Beziehung entgegengekommen sind. Sportabteilung Bernhausen

Eine neue Satzung tritt am 20. September in Kraft.

Bernhausen
Amt Bernhausen, Kallgraben

Turnerbund Bernhausen

Satzung

Turnerbund Bernhausen	
E. V.	
Gegründet 1907.	Mitglied des
Filder-Turngau	Schwäb. Turn- u.
„Jahr“	Spiel-Verbands.
MITGLIEDS-KARTE	
Herrn für Fräulein	<i>Wilhelm Bärm</i> <i>geb. 3. 4. 1916.</i>
Bernhausen, den	<i>7. Juni 1931.</i>
Vorstand:	Schriftführer:
<i>H. Mark</i>	<i>Karl Schlocht</i>
Eingetreten und seinen Verbindlichkeiten nachgekommen	
Bernhausen, den	<i>7. Juni 1931.</i>
t. Kassier: <i>J. Lohmann</i>	
E. Krauss, Bernhausen	

Gründungsfest des Radfahrverein „Edelweiß“ Bernhausen am 26. September im „Gasthaus Lamm“.

1921

Der Jazz erobert Europa.
100 m 10,4 sec bis 1930. Weitsprung 7,69 m bis 1924.

Bezirksspiele gegen den Turnverein Kemnat.



1922

Neue Hymne für Deutschland – „Deutschlandlied“ löst „Heil Dir im Siegerkranz“ ab.

Gauturnfest am 24./25. Juni des Turngaus Filder in Bernhausen. Ein einmaliger Festzug zieht durch die Straßen von Bernhausen. In der Oberstufe kann Albert Stoll den ersten und Karl Alber den dritten Preis erringen. In der Unterstufe heißt der Sieger Karl Steck I. Die Musterriege unter A. Pfeiffer wird 1. Sieger.

Die Auseinandersetzungen mit der Fußballmannschaft sind im „Turnerbund“ aufs höchste gestiegen. Den Fußballern wird vom Vorstand eine Empfehlung auf Ver selbständigung nahegelegt.

Bannerweihe Radsportverein „Edelweiß“ am 23. Juli.



Banner Radsportverein
„Edelweiß“



Festband gestiftet
von den Festjungfrauen

1923 – 1934 „Turnerbund“ und „Sportverein 1923“

1923

Höhepunkt der Inflation 1US\$ = 4 Billionen Mark.
1 Ei kostet 810 Mark, 1 Liter Milch 4000 Mark.





Der Monatsbeitrag beträgt 5000 M.

Die Fußballer machen sich selbständig, gründen den „Sportverein 1923“ Bernhausen und treten in den Süddeutschen Fußballverband ein.



1924

 Hugo Eckener fliegt erstmals einen Zeppelin über den Atlantik nach Amerika.
Weitsprung 7,77m bis 1925.


 Der „Turnerbund“ hat sich eine Fahne angeschafft, die bei der Fahnenweihe am 8. Juni in einem schönen Festakt eingeweiht wird.




Der „Sportverein 1923“ (Fußball) nimmt an der Fahnenweihe des „Turnerbundes“ teil.



1925

 Erste öffentliche Fernsehvorführungen in Deutschland, England und USA.
Weitsprung 7,89m bis 1928.


 Einweihung des Sportplatzes. Nachdem wegen des fehlenden Sportplatzes die Fußballer jahrelang auf freiem Feld Fußball spielen mußten, wird im Februar auf der


Stunken („Gestank“ durch ehemalige Seifenfabrik) ein 2 Morgen großes Gelände erworben und ein Sportplatz angelegt. Der „Sportverein 1923“ führt eine Geldsammmlung durch. Ein Jahr nach der Inflation kann das stolze Sammelergebnis von rund 3500 Goldmark verbucht werden. Mit dem Geld werden Grundstücke gekauft und ein Sportplatz mit viel Eigenleistung gebaut, welcher am 16. August eingeweiht wird.



V.l.n.r.: Brucker, F. Weiss, L. Raiser, F. Briem, K. Walz, G. Briem, E. Schott, H. Deuschle, Pelschner, Barth, E. Auch, H. Oetinger

1927

 Lindbergh überfliegt mit seiner „Spirit of St. Louis“ im Alleinflug den Atlantik.


 Gemeinsame Wanderung „Turnerbund“ Bernhausen und Musikverein auf der Schwäbischen Alb.


Gausporttag am 28. August in Bernhausen.



Turnerbund Bernhausen mit Zöglingen (Jugendabteilung).

1928

 Walt Disneys erste Micky-Mouse-Zeichentrickfilme. Weitsprung 7,93m bis 1931.

 Eugen Auch übernimmt das Vorstandsamt im „SV 1923“ Bernhausen, Karl Steck beim „Turnerbund“. Ludwig Metzger wird zum Ehrenvorstand ernannt. Im „Turnerbund“ beginnt eine neue Epoche.

Die Fußballmannschaft vom „SV 1923“ wird Meister in der B-Klasse und steigt in die A-Klasse auf. Bernhausen entwickelt sich in den folgenden Jahren zur Fußballhochburg. 1927 bis 1930 erlebt der „Sportverein 1923“ seine Glanzzeit.

Der „Sportverein 1923“ erstellt eine „Hütte“ beim Sportplatz als Unterkunft und Umkleideraum.


Aus dem „Turnen National“ entsteht unter Karl Schlecht die Leichtathletikabteilung, die sich dank ihrer Leistungen mit an die Spitze des württembergischen Turn- und Spielverbandes stellt.


Ludwig Metzger gründet die „Sport- und Kulturkapelle“ (Vereinsring), welche nur 2 Jahre bestehen wird.



Verbandsmeister in der 1500m Staffel v.l.n.r.: Fritz Schlecht, Karl Schlecht, Wilhelm Trautwein, Fritz Briem

1930

 Max Schmeling wird Boxweltmeister aller Klassen. 100m 10,3 sec bis 1936.

 Die Fußballer werden A-Meister und nehmen an den Aufstiegs Spielen zur Kreisliga teil. Zu den Aufstiegs Spielen kommen bis zu 1500 Zuschauer. Damit ist Bernhausen endgültig eine Fußballhochburg auf den Fildern geworden.



v.l.n.r.: H. Bihler, P. Thumm, L. Raiser, K. Schumacher, A. Sigloch, H. Deuschle, A. Mack, F. Trautwein, W. Trautwein, F. Christ, H. Raiser, E. Vöhringer, E. Auch

Verbandswaldlauf in Degerloch.




stehend: Wilhelm Ruckh (2. v.l.), Karl Briem (4. v.l.), Gottlob Briem (6. v.l.). kniend hinten: Friedrich Schlecht, liegend rechts: Karl Schlecht

Bau der Krauthalle, welche auch als Festhalle dient.



1931


 Premiere Spielfilm „M“ von F. Lang mit P. Lorre. Weitsprung 7,98m bis 1935.


 Landesturnfest in Sindelfingen 1. Preis Musterriege.



v.l.n.r.: Wilhelm Steck, Hermann Walz, Christian Weinmann, Hermann Weinmann, Albert Steck, Fritz Stäßler, Wilhelm Stoll, Fritz Vohl, Karl Alber, Gottlieb Metzger, Wilhelm Briem, Albert Alber

1932


 Die erste Autobahn wird zwischen Köln und Bonn für den Verkehr freigegeben.


 Der „Turnerbund“ feiert sein 25jähriges Bestehen.

Spaltung im „Sportverein 1923“, ein „Arbeitersportverein“ entsteht. Die hohe Arbeitslosigkeit bringt die Politik in die Vereine. Der Arbeitersportverein zieht ein großes Sportfest auf, welches mit einer politischen Auseinandersetzung endet.

Einführung des Handballspiels durch Karl Schlecht.

1933

 Machtergreifung der NSDAP. Hochsprung 2,05 m bis 1934.

 Der „Arbeitersportverein“ wird durch die Nationalsozialisten aufgelöst.

Der „Turnerbund“ nimmt mit seiner Fahensektion beim Turnfest in Stuttgart teil.



Festwagen „Sportverein 1923“ beim Erntedankfestumzug in Bernhausen

1934

H. Miller, „Wendekreis des Krebses“. Hochsprung 2,06 m bis 1937.

Dem „Turnerbund“, „Sportverein 1923“ und Radfahrverein „Edelweiß“ wird mitgeteilt, daß man nur noch einen sporttreibenden Verein in Bernhausen zuläßt. Die Vereine werden zu einer Aussprache in die Sonne eingeladen. Es kommt zur Aussprache, aber zu keiner Einigung.

1935 – 1943 TSVgg. 1907 Bernhausen

1935

Wiedereinführung der allgemeinen Wehrpflicht in Deutschland.

Weitsprung 8,13 m bis 1960.

Anfang des Jahres, nach der dritten Aussprache, einigen sich „Turnerbund“ und „Sportverein 1923“ auf einen Zusammenschluß. Es wird die „Turn- und Sportvereinigung“ Bernhausen aus der Taufe gehoben. Erster Vorsitzender wird Wilhelm Ruckh, sein Stellvertreter ist Hermann Deuschle. Der Radsportverein „Edelweiß“ Bernhausen schließt sich auch an und wird Abteilung bei der TSVgg. 1907 Bernhausen.

1937

Zeppelin Hindenburg explodiert bei Landung in Lakehurst/New York.

100 m 10,2 sec bis 1956. Hochsprung 2,09 m bis 1941.

Das 30jährige Jubiläum wird mit einem allgemeinen Sportfest und einem Fußballturnier gefeiert.

1938

Der erste Non-Stop-Passagierflug Berlin – New York dauert knapp 25 Stunden.

VW-Käfer (24 PS) wird vorgestellt. Zum Preis von 990 Reichsmark mit 100 km/h Dauerleistung „autobahnfest“.

Die Gemeinde baut beim Sportplatz ein Freibad. Die Mitglieder leisten beim Bau über 500 freiwillige Arbeitsstunden. Das Freibad wird im Sommer 1939 eingeweiht.



Freibad mit Umkleidekabinen



1939

- Der 2. Weltkrieg (1939-1945) bricht aus.
- Kreismeisterschaft der Fußballmannschaft.

1940

- Ernest Hemingway, „Wem die Stunde schlägt“.
- Weiterführung des Sportbetriebes nur in Jugendgruppen.



stehend v.l.n.r.: F. Raff, K. Raff, E. Alber, A. Stäbler, A. Gänсле, A. Metzger, R. Lutz, sitzend v.l.n.r.: E. Briem, K. Reißing, H. Daiber



stehend v.l.n.r.: H. Daiber, K. Raff, W. Oswald, A. Stäbler, W. Auch, A. Metzger, W. Walz, A. Gänсле, E. Müller, sitzend v.l.n.r.: W. Maser, K. Reißing, E. Bäder

1943

Die Geschwister Hans und Sophie Scholl werden hingerichtet.

Der Sport hört ganz auf. Im Zweiten Weltkrieg lassen 48 Vereinsmitglieder das Leben.

1945 – 1976 TSVgg. 1907 Bernhausen

1945

Ende des 2. Weltkriegs, welcher über 38 Millionen Menschen das Leben gekostet hat. Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki.
Hochsprung 2,11 m bis 1953.

Die Vereinsarbeit wird unter Eugen Auch mit den Fußballern Ludwig Raiser, Hermann Raiser, Karl Jakob u.a. am 22. November 1945 wiederaufgenommen. Der Fußball wird zuerst aktiv.

1946

Die Lebensmittel sind auf 1000 Kalorien pro Kopf und Tag rationiert.

Die A-Klassenmeisterschaft wird auf Anhieb geschafft und auch der Aufstieg zur Bezirksklasse wird erkämpft.

Das Turnen wird in Form des Jugendturnens unter Altersturner P. Rüdinger aufgebaut. Das Schülerturnen unter H. Walz entsteht. Die Leichtathletik mit Fr. Schlecht und G. Raff macht auch bald wieder Fortschritte.



v.l.n.r.: Hermann Raiser, Werner Oswald, Eugen Schraitle, Willi Weiß, Paul Hertig, Fritz Trautwein, Frieder Briem, Erwin Müller, Hermann Briem, Albert Metzger, Albert Christ, Erwin Geisel, Vorstand Eugen Auch

1947

Deutschland in Not. Zur katastrophalen Versorgungslage in Deutschland stellt sich ein strenger Winter ein, der einen großen Teil der Bevölkerung zum „Kohlenklau“ zwingt.

Eine Schachabteilung unter Walter Soyez wird aktiv. Das 40jährige Jubiläum wird mit dem Gauturnfest und einem großen Fußballturnier gefeiert. Nicht weniger als 24 Mannschaften nehmen daran teil.



Festzug am „Schlössle“

1948

🌐 Währungsreform, die inflationäre Reichsmark wird abgelöst, jeder Bürger erhält 40,- DM.

🏆 Ein von der Filder-Turn- und Sportgruppe nach Bernhausen vergebenes Sportfest bringt neben gutem Sport auch die ersten Mark in die Vereinskasse.

1949

🌐 Gründung Bundesrepublik Deutschland. „Der Dritte Mann“, Film von Orson Welles.

🏆 Mit Beginn des Jahres wird der Beschluß gefaßt, an Stelle der alten, baufälligen Hütte aus dem Jahr 1928 ein Vereinsheim zu bauen.

Beteiligung am Festzug zum 75jährigen Jubiläum des Sängerbund Bernhausen.



In der Leichtathletik wächst mit dem jungen H. Thumm ein großes Talent heran.


Großes Fußball-Pokalturnier mit über 2000 Zuschauern.



Die „Macher“ – v.l.n.r.: C. Dreizler, F. Trautwein, E. Auch, F. Hornbacher, H. Raiser, P. Reißing

1950


🌐 Die Zeit der „Marken“ ist vorbei – die Rationalisierung von Lebensmitteln wird aufgehoben.


 Der Bau eines Vereinsheimes auf dem von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Platz wurde begonnen. Vorstand Eugen Auch führt am 21. Januar 1950 den ersten Spatenstich aus. In freiwilligen Arbeitsleistungen entsteht das vielbeachtete Werk. Das Vereinsheim wird am 19./20. August eingeweiht.




H. Thumm wird württembergischer Jugendmeister. Er geht wegen den besseren Trainingsbedingungen zum VfB Stuttgart, wo er schnell zu einem Spitzensportler wird.


1952

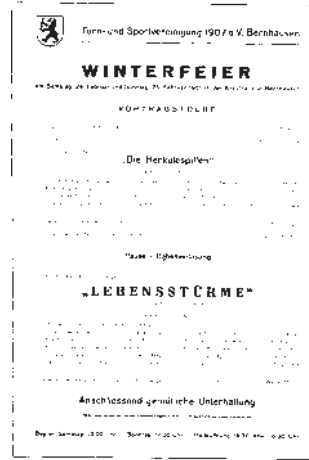
 Das Fernsehzeitalter beginnt. Bei der ersten Sendung am 25. Dezember sind 4000 Familien im Besitz der 1150,- DM teuren Geräte. Der Empfang ist auf die Sendezeit von 20 - 22 Uhr beschränkt.

 Gotthilf Walz übernimmt die Fußballjugend und kann schon bald gute Nachwuchsspieler an die aktive Mannschaft abgeben.

1953


 Mount Everest – der höchste Berg der Erde ist bezwungen (Hillary und sein Sherpa Tenzing). Hochsprung 2,12 m bis 1956.


 Helmut Thumm wird Deutscher Meister über 3000 m Hindernis (VfB Stuttgart) und wird als einer der unserigen gefeiert.



Winterfeier
in der
Krauthalle.


1954


 Tor, Tor, Tor! Die Riesensensation von Bern – Deutschland schlägt Ungarns Wunderelf mit 3:2 und wird Fußballweltmeister.

 Die Fußballer sind Meister der C-Klasse und Aufsteiger in die B-Klasse.


Der Sportplatz wird in Eigenleistung von den Fußballern auf 100 x 62 m vergrößert, eingesät und gewalzt. Außerdem wird eine Sprunggrube angelegt.


1955

 Katastrophe in Le Mans – das Autorennen geht trotz 85 Toten weiter.


 Helmut Thumm wird in unseren Farben Deutscher Meister über 3000 m Hindernis in 8:55,2 (Weltrekord 8:40,2).


1956

 Wieder Wehrpflicht. Alle Männer zwischen 18 und 45 müssen mit einer 18-monatigen Einberufung rechnen. 100 m 10,1 sec bis 1960. Hochsprung 2,15 m bis 1957.

 Vorbereitungstreffen für das 50jährige Jubiläum im „Adler“ mit den Gründern und Althertenmitgliedern.

1957

 Der Sputnik-Schock, der erste Satellit im Weltraum. Hochsprung 2,16 m bis 1960.


 Die Festtage zum 50jährigen Jubiläum vom 29. Juni – 1. Juli finden bei tropischer Hitze statt.




Vereinsausschuß

Der Ortsverband der Kriegsoffer und Hinterbliebenen tritt mit seiner Versehrtensportgruppe als Abteilung bei.

1958



 Pele, 17 Jahre jung, ist Star der Weltmeisterschaft in Schweden.

 Wegen Mitgliedsbeitragserhöhung wird mit dem Sängerbund und dem Musikverein gesprochen. Der „MV“ lehnt eine Erhöhung ab. Man einigt sich mit dem Sängerbund, den Jahresbeitrag von 6 DM auf 8 DM zu erhöhen.

Damit die Wohnung im Vereinsheim größer wird, werden 2 Umkleidekabinen in Holzbauweise erstellt.



1959



-  Der Hula-Hoop-Reifen erobert die Bundesrepublik.
-  Die Fußballmannschaft wird B-Klassenmeister und steigt nach einem Brust-an-Brustrennen mit Kaltental in die A-Klasse auf.



Stehend v.l.n.r.: E. Auch, H. Müller, H. Schweizer, G. Reising, H. Mack, G. Bunscheit, H. Auch, H. Hanikow, Trainer Röhrle, G. Riemenschneider, kniend: v.l.n.r.: G. Durst, A. Durst, D. Spott, R. Mack, F. Stäbler

Der Tischtennisclub TTC Bernhausen (gegr. 1954) schließt sich als Abteilung an.

1960



-  Antibabypille auf dem Markt. Olympische Winterspiele in Squaw Valley – Gold für Heidi Bibel und Georg Thoma. Olympische Sommerspiele in Rom – Gold für Armin Harry.
100m 10,0 sec (Armin Harry in Zürich) bis 1968. Weitsprung 8,21 m bis 1961. Hochsprung 2,22 m bis 1961.
-  Die Fußballabteilung feiert ihr 40jähriges Jubiläum. Am Samstag, 29. Mai eröffnet 1. Vorstand Eugen Auch in der überfüllten Krauthalle das Jubiläumswochenende.

Die Vereinszeitung „07-Kurier“ wird herausgegeben.


Hartmut Weiß wechselt zum VfB Stuttgart, wird Deutscher Amateurmeister und schießt viele Tore als Bundesligaprofi beim VfB Stuttgart und bei Eintracht Braunschweig. Er wird zum großen Vorbild der Bernhäuser Fußballjugend.



1961

-  Gagarin erster Mensch im All. Mauerbau in Berlin. Weitsprung 8,28 m bis 1962. Hochsprung 2,25 m bis 1962.
-  Der Vereinsring entsteht aus den 3 Vereinen TSV, Sängerbund und Musikverein. Nach der Großveranstaltung zu Gunsten einer Bürgerhalle wird Bürgermeister Fischle der Reingewinn von 7000,- DM übergeben.

1962

-  Flutkatastrophe an der Nordseeküste fordert mehr als 300 Tote.
TV-Krimi „Das Halstuch“ wird zum Straßenfeger.
Weitsprung 8,31 m bis 1964. Hochsprung 2,27 m bis 1963.

Die Großveranstaltung des Vereinsrings steht im Mittelpunkt. Es wird ein Zelt, 22 x 42 m, mit einer neuartigen, freitragenden Zeltkonstruktion aus Frankreich aufgestellt. 1/2 l Bier kostet 0,90 DM.

1963

Kennedy am 26. Juni „Ich bin ein Berliner“. Ermordung des US-Präsidenten J. F. Kennedy am 22. November in Dallas/Texas. DFB führt Bundesliga ein. Hochsprung 2,28 m bis 1970.

Bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften werden Arnold, Briem, Grau, Kurbjuhn, Jaksche, Schlecht, Thumm und Walz mit 5700 Punkten Bezirksmeister der C-Klasse.

1964

Revolution in der Damenmode, der „Mini“ macht Karriere. „Beatles“-Film „Yeah! Yeah! Yeah!“ Weitsprung 8,34 m bis 1965.

Großveranstaltung des Vereinsringes kann nur verspätet beginnen. Das Zelt liegt eine halbe Stunde völlig im Dunkeln, da erst ein nahegelegener Strommast „repariert“ werden muß.

1965

Film „Doktor Schiwago“ ist Kassenschlager. Weitsprung 8,35 m bis 1968. Hochsprung 2,28 m bis 1970.

Das Sport- und Kulturzentrum wird geplant. Planung des Stadions wird von einer amerikanischen Einheit ausgeführt.

1966

„Wembley-Tor“ entscheidet Weltmeisterschaft zugunsten von England.

Einweihung Hartplatz und Bruckenackerturnhalle.




1967


Barnard gelingt Herztransplantation.

Großveranstaltung Vereinsring und 60jähriges Jubiläum des TSV. Die Geschwister Jacob reißen das Zeltpublikum zu wahren Begeisterungstürmen hin.

Aufgrund der vermehrten Sportstätten werden die „Hausfrauen“ Bernhausens laut. Die Abteilung Frauengymnastik wird gegründet. Bald sind 100 Frauen unter Leitung von Evelin Raff in der Frauengymnastik aktiv.

1968

 Sergio Leone Film „Spiel mir das Lied vom Tod“. 100 m 9,9 sec bis 1983. Weitsprung 8,90 m bis 1991.

 Einweihung des Fleinsbachstadions am 11. August mit einem Spiel gegen die Bundesligamannschaft von Borussia Mönchengladbach u. a. mit Berti Vogts, Günter Netzer, Hacki Wimmer vor über 4000 Zuschauern. Nach einer 1:0 Führung durch Fritz Arnold scheidet Gladbach noch mit 1:7.



VFL Borussia Mönchengladbach / TSV Bernhausen




Berti Vogts und Günter Netzer



Im Herbst wird das württembergische VersehrtenSPORT-fest durchgeführt.

1969

 Der erste Mensch betritt den Mond.

 Eugen Auch wird Ehrenvorstand. An seine Stelle als 1. Vorsitzender rückt Günter Lambacher. Walter Bösch wird zum Stellvertreter gewählt.

Die Faustballabteilung wird gegründet.

1970

Ein Toter wird Formel-1 Weltmeister – Jochen Rindt. Hochsprung 2,29 m bis 1973.

Die LG Filder wird aus den Vereinen TSV Bernhausen, TSV Neuhausen, TSV Denkendorf, TV Nellingen, TSV Köngen und TV Echterdingen gegründet.

1971

Bundesligaskandal aufgedeckt.

Albert Schäfer löst Günter Lambacher als 1. Vorsitzenden ab.

Gründung der Abteilungen Jedermannsport und Schwimmen.

1972

Olympische Spiele in München. Deutschland wird mit „Traumfußball“ Europameister.

Einweihung Hallenbad.

Teilnahme an der Partnerschaftsfeier in La Souterraine. Mit dem Orientexpres direkt von Bernhausen nach Paris. Gründungen der Abteilungen Volleyball, Basketball. Richtfest Stadion-Restaurant am 17. November.

1973

Ölknappheit erfordert am Sonntag, 25. November ein Fahrverbot für Autos. Zivil- und Wehrdienst gleichgestellt. Erstmals Produktwerbung auf Fußballtrikots. Hochsprung 2,30 m bis 1976.

Nach nur sechsmonatiger Bauzeit wird das Stadion-Restaurant am 25. Mai eingeweiht. Die Baukosten betragen 1,2 Millionen Mark.




„Die Stimmung ist ja besser als in Köln beim Karneval“, ruft „Heino“ beim Vereinsringfest ins Mikrofon. 2000 Menschen singen im Zwölfmastzelt deutsche Lieder mit „Heino“.


Am 30. November wird die Rundsporthalle mit einem großen Sportprogramm eingeweiht. Zu der Feier kommen u.a. Eistanzpaar Geschwister Buck, Fünfkämpferin Ingrid Mickler-Becker, Reckweltmeister Eberhard Ginger, Gewichtheber Rudolf Mang und „Mister Handball“ Bernhard Kempa.



Gründung der Abteilungen Judo, Altengymnastik, Handball und Tanzsport.


1974

 Deutschland wird Fußballweltmeister – 2:1 gegen Holland.

 Der Bernhäuser Gemeinderat beschließt den wett-kampfgemäßen Ausbau des Fleinsbachstadion (Kunststoffbelag).

Erstes Weihnachts-Hallen-Fußball-Turnier für aktive Mannschaften in der Rundsporthalle.

1975

 Volljährig mit der 18. Aus den bis dahin 5 selbständigen Gemeinden Bernhausen, Bonlanden, Harthausen, Plattenhardt und Sielmingen wird durch eine Gemeinde-reform Filderlinden und später nach einem Bürger-entscheid Filderstadt.

 Aufstieg der 1. Fußballmannschaft in die II. Amateu-rliga.




Stehend v.l.n.r.: A. Schäfer, S. Buselmeier, H. Greiner, W. Bösch, H. Weiß, R. Scherrle, K. Schraitle, G. Briem, P. Pasquini, W. Schäfer, R. Klesch, W. Auch, H. Auch, G. Lechner, G. Maser, W. Seitz, sitzend v.l.n.r.: H. Binder, F. Arnold, M. Strohbach, W. Reinhart, U. Adam, H. Hänle, E. Arnold


Gründung der Abteilung Mutter- und Kind-Turnen.

Auf der neuen Kunststoffbahn wird am 19. August der B-Leichtathletikländerkampf Belgien – Niederlande – Deutschland ausgetragen.

Der rührige und eifrige 1. Vorsitzende Albert Schäfer stirbt nach einer schweren Herzoperation. Der 2. Vorstand Walter Bösch und der 3. Vorstand August Braun leiten die Geschäfte bis zur nächsten Hauptversammlung.


1976


 Olympische Spiele in Innsbruck – Rosi Mittermaier wird Ski-Königin. Anschallpflicht für Autofahrer. Hochsprung 2,32 m bis 1977.

 Dr. Robert Schnüll wird zum Nachfolger des verstorbenen 1. Vorsitzenden Albert Schäfer gewählt.

1977 – 1994 TSV Bernhausen 1907

1977

 Mogadischu: Geiseln aus Lufthansamaschine befreit. RAF-Terroristen begehen Selbstmord. Hochsprung 2,33 m bis 1978.

 Der Filderzeitungs-Pokal wird zum dritten Mal in Serie gewonnen.




Uschi Kamizuru (Hirschmüller) wird erstmals Deutsche Einzelmeisterin im Tischtennis. Sie wiederholt diesen Erfolg 1979–1982. Außerdem wird sie Deutsche Meisterin im Doppel 73, 75, 76, 79–82, Vize-Europameisterin Damen-Mannschaft 1982 und Bronzemedallengewinnerin bei der Europameisterschaft 1982.




Länderkampf BRD – UdSSR im Mehrkampf der Männer und Frauen. Eva Wilms erzielt einen Weltrekord im 5-Kampf.



1978


 Drogenreport: „Wir Kinder vom Bahnhof Zoo“. Hochsprung 2,34 m bis 1980.

 Die Fußballer qualifizieren sich durch ihren 5. Platz in der II. Amateurliga für die Landesliga.

Durch Materialspenden und Eigenleistung werden die Stehwälle im Fleinsbachstadion überdacht.

1979

 DDR-Flucht im Ballon.

 Gauturnfest in Bernhausen. Ein großer Festzug zieht durch den Ort.





Hauptamtliche Geschäftsstelle des TSV Bernhausen seit 1. März.

Andrea Briem wird im Hochsprung (1,72) und im Fünfkampf Württembergische Meisterin der weiblichen Jugend B.

1980

Ex-Beatle John Lennon in New York erschossen. Hochsprung 2,36 m bis 1983.

Zehnkampf-Weltrekord durch Guido Kratschmer. Die Presse bezeichnet Bernhausen als das „Mekka“ der Zehnkämpfer.

1981

Erster Flug der US-Raumfähre „Columbia“.

Volleyball, 1. Damenmannschaft schafft Aufstieg in die Oberliga.

1982

Film: „E.T. – Der Außerirdische“.

Karl-Heinz Frahm löst den wegen beruflicher Veränderung nach Hannover ziehenden Prof. Dr. Robert Schnüll als 1. Vorsitzenden ab.

Das 75jährige Jubiläum wird mit einer Festwoche gefeiert.



Der langjährige Hauptkassier Friedrich Hornbacher erliegt am 21. August einem Herzversagen.

1983

Der IBM-XT-Computer hat als erster PC einen fest eingebauten Plattenspeicher von 10 Mbyte Kapazität. 100 m 9,93 sec bis 1988. Hochsprung 2,38 m bis 1984.

Die Rundsporthalle wird wegen „Asbest-Sanierung“ vom 5. Januar bis in den Herbst geschlossen.

Weltrekord im Zehnkampf durch Jürgen Hingsen mit 8777 Punkten bei der DLV Weltmeisterschafts-Ausscheidung im Fleinsbachstadion am 4./5. Juni. Die Presse will Bernhausen in „Weltrekordhausen“ umbenennen.

Weltrekordler Jürgen Hingsen und sein Antreiber Siggie Wentz



Gründung eines Fördervereins.

Das „wandelnde Lexikon des Vereins“, Philipp Reißing, erhält die erste Goldene Ehrennadel mit Brillant.

1984

TV-Familienchronik „Heimat“. Hochsprung 2,39 m bis 1985.

Sporthalle am Eduard-Spranger-Gymnasium wird am 3. Februar eingeweiht.

Mehr als 2000 Mitglieder. Die 3 Geschwister Kricke sind die Mitglieder Nr. 1999, 2000 und 2001.

1985

17jähriger Boris Becker siegt in Wimbledon. Hochsprung 2,41 m bis 1987.

Fußballmannschaft schafft Wiederaufstieg in die Landesliga.

1986

Reaktor-Unfall in Tschernobyl.

Länderkampf BRD – UdSSR der Mehrkampfjunioren am 14./15. Juni.


Beitragserhöhung auf 108,- DM wird mit 77 zu 63 Stimmen in Kampfabstimmung durch „Hammelsprung“ angenommen.




Vorstandschft v.l.n.r.:
F. Hacker, I. Neiens, K.
Munz, W. Richter, R. Lang,
G. Braun, A. Klütz, W.
Bösch, K.-H. Frahm

Ehrenvorstand Eugen Auch verstirbt am 15. März kurz vor seinem 85. Lebensjahr.

1987

 Rust landet auf dem Roten Platz. Neuer Personalausweis eingeführt.

 Das Jahr steht unter dem Motto 80 Jahre TSV Bernhausen.



Rundsporthalle wird für das „Anhörungsverfahren Flughafen“ 2 Monate gesperrt.

Handballabteilung steigt in die Landesliga auf.


Am 23./24. Mai Internationaler Länderkampf BRD – Polen – England der 10-Kampf-Junioren und 7-Kampf-Juniorinnen im Fleinsbachstadion.


Flachdachsanieierung Stadion-Restaurant. Anstelle der geplanten ca. 30.000,- DM teuren herkömmlichen Sanierung wird auf Vorschlag von Karl Munz einer umweltfreundlichen, heizkostensenkenden Dachbegrünung zugestimmt. Die Kosten werden größtenteils durch Eigenleistung und Zuschüsse gedeckt. Die Eigenleistungen werden unter der Organisation von Walter Bösch und Karl Munz zügig abgewickelt.

1. Weinlaubenfest in der Gotthard-Müller-Turnhalle.

Im Herbst wird der Vereinsring von 3 auf 12 Vereine erweitert.

1988


 Katastrophe beim Flugtag in Rammstein – 39 Tote und über 350 Schwerverletzte. Erfolgreiches Tennisjahr. Deutschland gewinnt den Davis-Cup, Steffi Graf den „Goldenen Grand Slam“ und Boris Becker das New York Master-Turnier.
 100 mm 9,92 sec bis 1991 sec.


 In der Fußgängerzone findet erstmalig das Bärenfest statt.

Helmut Thumm wird Seniorenweltmeister über 3000 m Hindernis in 11:01,32 sec.

Der langjährige Schriftführer Philipp Reißing stirbt am 6. September, im Alter von 77 Jahren.

1989

 In Berlin fällt die Mauer. Film „Pretty Woman“. Hochsprung 2,44 m bis 1993.

 900 Jahre Bernhausen. In einem tollen Festzug ist der TSV Bernhausen mit 5 herrlich geschmückten Festwagen und mehreren hundert Teilnehmern sehr gut vertreten.



Das Clubhaus brennt. Das Jahr endet mit einer der schwärzesten Stunden des Vereins. Das Stadion-Restaurant brennt in den Morgenstunden des 23. Dezember völlig aus.





Die Filderstädter Feuerwehr hatte den Brand in der Bernhäuser Stadiongaststätte nach gezieltem Einsatz unter Kontrolle.



Das Innere der Gaststätte ist vollkommen verwüstet.

1990

 Wiedervereinigung – die DDR-Länder treten am 3. Oktober der Bundesrepublik bei. Deutschland wird durch ein 1:0 über Argentinien Weltmeister.

 Auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung stimmen die Mitglieder mehrheitlich dafür, daß das Stadion-Restaurant nach dem Brand wieder aufgebaut werden soll. Wiedereröffnungsfeier des Stadion-Restaurant am 23. Juni.



*Ansprache
1. Vorsitzender
K.-H.Frahm*



*Ansprache OB Dr. Bümlein.
Die „Macher“ W. Bösch und K. Munz*

1991

- Sensationeller Fund: Gletscher gibt „Ötzi“ preis. 100 m 9,86 sec bis 1994. Weitsprung 8,95 m bis heute.
- Die 1969 gegründete Faustballabteilung wird mangels Nachwuchs aufgelöst.

1992

- Südafrika schafft Apartheid ab.
 - Die SpoGe Filderstadt (Sportgemeinschaft TSV Bernhausen, RV Edelweiß Bonlanden, SV Bonlanden, TSV Harthausen, TSVgg. Plattenhardt, RV Pfeil Plattenhardt, TSV Sielmingen) wird am 22. Juni gegründet. Karl Munz wird als 1. Vorsitzender der SpoGe gewählt.
- 2 Mannschaftsbusse werden angeschafft.
1. Internationaler Halbmarathon.

1993

- Monica Seles in Hamburg bei einem Attentat durch Messerstich schwer verletzt. Hochsprung 2,45 m bis heute.
- Europameisterschafts-Qualifikation im Sieben- und Zehnkampf 13. Juni im Fleinsbachstadion.

1994

- Michael Schumacher wird erster Deutscher Formel 1-Weltmeister. Die Fähre „Estonia“ sinkt vor Finnland – über 700 Tote. Der kurzzeitig in Bernhausen wohnende Roman Herzog wird Bundespräsident. 100 m 9,85 sec bis 1996.
- Karl Munz löst den nach 12jähriger Amtszeit nicht mehr kandidierenden Karl-Heinz Frahm als 1. Vorsitzenden ab.






Vorstandschafft v.l.n.r.: F. Hacker, A. Bodem, B. Brandt, W. Richter, R. Rutzen, W. Bösch, K. Munz


Volleyball-Damen steigen in die Regionalliga auf.

Die Baseballabteilung wird aufgelöst. Den vermehrten Forderungen stehen zu wenig ehrenamtliche Leistungen gegenüber.

1995 – heute TSV Bernhausen 1899

1995


 Künstlerehepaar Christo verpackt Reichstagsgebäude in Berlin.

 Internationales Mehrkampfmeeting im Fleinsbachstadion.


Der TSV Bernhausen zeichnet Oberbürgermeister Dr. Bümlein mit dem Ehrenbrief aus.



1996

 Olympische Spiele in Atlanta – ein Bombenanschlag erschüttert die Welt.

100 m 9,84 sec bis heute.

 Das älteste Mitglied Hermann Raiser wird für über 70jährige Mitgliedschaft geehrt.



Auf Grundlage der Ehrenordnung vom 7. April 1995 wird eine große Ehrungsveranstaltung in der Rundsporthalle durchgeführt.



Stefan Holz wird deutscher Jugendmeister im 100m-Lauf bei den B-Jugendlichen.



Die Volleyball-Damen steigen in die 2. Bundesliga auf.





Mit viel Eigenleistung wird eine Beach-Volleyball-Anlage im Fleinsbachstadion erstellt.



Oberbürgermeister Dr. Bümlein und 1. Vorsitzender K. Munz bei der Einweihung.

1997

 Prinzessin Diana stirbt nach einem Verkehrsunfall in Paris.

 Am Hartplatz wird ein neues Kassenhäuschen gebaut.



Geschafft, altes Kassenhäuschen abgerissen.



Neubau in vollem Gange.



Bau eines Jugend- und Geräteraumes.

Volleyball-Damen gewinnen den Süddeutschen Pokal.

Treffen mit den älteren Vereinsmitgliedern zur Recherche für diese Festschrift.



W. Briem, H. Raiser und W. Weiß

1998

ICE-Zugunglück in Eschede, 101 Tote. Affäre mit Nachspiel – US-Präsident Bill Clinton und Monica Lewinsky.

Der langjährige 2. Vorsitzende Walter Bösch wird bei der Generalversammlung einstimmig zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Sein Nachfolger als 2. Vorstand wird Kai Schraitle.



Walter Bösch und Karl Munz

1999

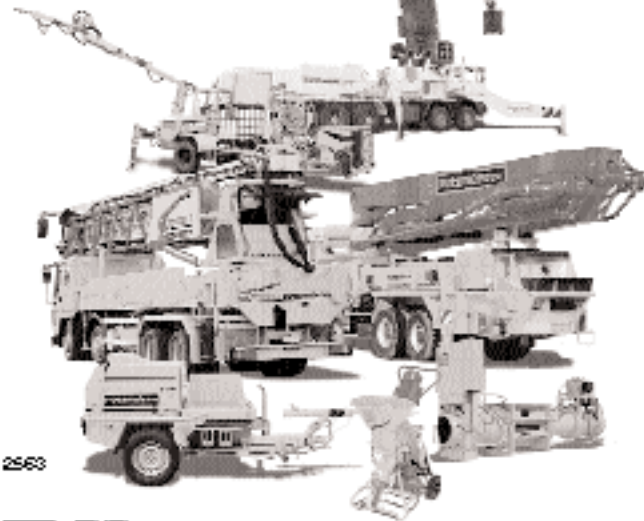
Europäische Währungsunion. Totale Sonnenfinsternis in Filderstadt am Mittwoch, 11. August von 11.13 Uhr bis 13.57 Uhr MESZ. Die letzte von hier aus beobachtbare totale Sonnenfinsternis fand am 12. Mai 1706 statt. Wer dieses Ereignis verpaßt, muß sich in Filderstadt bis zum 14. Juni 2115 gedulden.

Der TSV Bernhausen feiert sein 100jähriges Jubiläum.

Festakt am 30. Januar in der FILharmonie.

Festwochenende vom 16. Juli – 19. Juli mit großem Festumzug der Jubiläumsvereine Sängerbund (125 Jahre), TSV (100 Jahre) und Musikverein (75 Jahre) sowie vieler anderer Vereine aus Bernhausen und Umgebung.

Kompetenz in Ihrer Nähe.



2563



Putzmeister AG
 Max-Eyth-Str. 10 · D-72634 Aichtal
 Postfach 21 52 · D-72629 Aichtal
 Tel. (0 71 27) 999-0 · Fax 999-520
 Internet <http://www.putzmeister.de>

Putzmeister

- 1958** Dipl.-Ing. Karl Schlecht gründet die Firma KS-Maschinenbau zum Bau von Verputzmaschinen
- 1961** Baubeginn Werk I in Filderstadt/Bernhausen
- 1962** Der Firmennamen „Putzmeister“ entsteht
- 1965** Bau des Gipsomat - eine Revolution der Putztechnik wird eingeleitet
- 1966** Mikrokret® Estrichmaschinen gehen in Serie
- 1968** Fertigung von PM-Betonpumpen
- 1971** Inbetriebnahme Werk Aichtal
- 1977** Weltrekord: 310 m Betonhochförderung am Fernmeldeturm in Frankfurt/Main
- 1978** Weltrekord: 340 m Betonhochförderung über 600 m Entfernung im St.-Gottard-Tunnel
- 1986** Auslieferung der größten Betonpumpe der Welt mit einem 62 m Mast. Sanierung Reaktor Tschernobyl mit PM-Betonpumpen
- 1988** Bau Eurotunnel mit Maschinen von Putzmeister
- 1994** Weltrekord: 532 m Betonhochförderung am Kraftwerk „Riva del Garda“, Italien
- 1997** Putzmeister wird AG.
Weltrekord: 2015 m Betonweithöheförderung in Le Refrain, Frankreich.
PM-Großroboter Skywash wird bei Lufthansa in Betrieb genommen

28 Jahre blumen alber

Stark
durch

- ☛ Innerbetriebliche Weiterbildung
- ☛ Freundliche Mitarbeiter
- ☛ Auslandsentsendungen
- ☛ Große Auswahl an Schnittblumen und angelegten Pflanzen
- ☛ Dekorationen zu allen Festlichkeiten
- ☛ Hydrokulturpflanzen incl. Pflege
- ☛ Trauerblumen und Grabpflege
- ☛ Hochzeitskerzen, Florapop



... GRÜN IST „IN“! Deshalb zu blumen alber.

PostScript Bild
az-elutz 1..1

JÖRGEN MÜLLER
Malergeschäft

Rosenstraße 12 · 70794 Biberach (Bernhausen)
Tel. 0714/704919 · Fax 0714/703788



Altengymnastik

Abteilungsleitung:	Betty Braun
Gründungsjahr:	1973
Mitglieder:	3
Sportliches Angebot:	Seniorengymnastik
Bisherige Abteilungsleitung:	1973 – heute Betty Braun

Am 4. September 1973 war die Geburtsstunde der Seniorengymnastik. Der „Altenkreis“ kam in dieser Zeit noch im Feuerwehrhaus in Bernhausen zusammen. Der damalige Vorstand, Herr Schreiber, fragte bei mir an, ob ich nicht mal zu diesem Nachmittag kommen möchte, um einiges über Altengymnastik zu erzählen oder zu demonstrieren.

Gerne habe ich zugesagt. Es war der erste Alternachmittag, bei dem viel Schwung eingebracht wurde. Und es war erstaunlich, wie Mann und Frau mitgemacht haben.

Eine Woche später schrieb Herr Schreiber im Amtsblatt: „Altengymnastik, ein Gebiet, das in unserem Altenkreis vielleicht noch eine Zukunft hat.“ Von den anwesenden Senioren haben sich 40 Personen an diesem Nachmittag zur Altengymnastik angemeldet. Und am 14. November 1973 wurde die 1. Übungsstunde im Gymnastikraum der Fleinsbachschule abgehalten. Erneut brachte Herr Schreiber einen Bericht im Amtsblatt.

„Unsere 1. Übungsstunde in der Altengymnastik hat großen Anklang gefunden. Frau Braun verstand es ausgezeichnet auf die Bewegungsfreude der Älteren einzu-

gehen und mit Musik und Spiel den Nachmittag interessant und kurzweilig zu gestalten. Frau Braun war erstaunt, wie fit auch noch die älteren Menschen sein können...“

Bereits 1 Jahr später, im Oktober 1974, fand ein großer Alternachmittag in Bernhausen statt. Die bekannte Rundfunkmoderatorin Rosemarie Eick, die Musikschule Bernhausen und unsere Gymnastikgruppe bildeten die Höhepunkte dieses Nachmittags. Alle Teilnehmer unserer Vorführgruppe und auch das Publikum, der Altenkreis, waren von diesem ersten öffentlichen Auftritt begeistert.

Immer wieder wurde unsere Gruppe zu Veranstaltungen für Ältere eingeladen, um zu demonstrieren, wie schön Bewegung mit Musik im Alter sein kann.

Ab Dezember 1979 wurde das Angebot „Aktiv Leben, auch im Alter“ erweitert. Die Wassergymnastik für Ältere im Hallenbad Bernhausen war das sogenannte 2. Standbein für die Bewegungssüchtigen. Jeweils freitags von 9 Uhr an trafen sich die Wasserratten im Hallenbad unter dem Motto: „Wer rastet, der rostet.“

Das Jahr 1982 war wieder einer unserer Höhepunkte. Anlässlich der 75-Jahrfeier des TSV Bernhausen zeigte unsere Gruppe im Fleinsbachstadion bei der bunten Wiese ihre Vielfältigkeit.

Neben den Gymnastikstunden kam aber auch die Geselligkeit nicht zu kurz. Ausflüge mit kleineren Wanderungen wurden gemacht. Kaffeenachmittage mit lustigem Beiprogramm, Gedichtlesungen, gemeinsames Singen und Spielen ergänzen die Aktivitäten. Auch gab es immer eine kleine Weihnachts- oder Adventsfeier. Es ist erfreulich, daß sich immer wieder „Nachwuchs“ einstellte, so daß die Altengymnastik lebt und sich weiterhin großer Beliebtheit erfreut.



Frauengymnastik & Jazz

Abteilungsleitung: Sybille Massetti
 Jugendleitung: Filomena Forlano, Marion Sagert
 Gründungsjahr: 1967
 Mitglieder: 512 (davon 111 Jugendliche)
 Sportliches Angebot: Frauengymnastik in unterschiedlichen Gruppen, Jazzgymnastik

Bisherige
 Abteilungsleitung: 1967 – 1977 Evelin Raff
 1978 – 1988 Else Raimann
 1988 – 1991 Brigitte Langerwisch
 1991 – heute Sybille Massetti

Bisherige
 Jugendleitung: 1983 – 1987 Roswitha Hacker
 1988 – 1992 Birgit Mack
 1992 – 1996 Monika Grau
 1997 – heute Filomena Forlano,
 Marion Sagert

Frauen-Power

Seit mehr als 30 Jahren besteht unsere Abteilung nun schon – und wie auch wir Frauen mit den Jahren immer schöner und besser werden, so ist es auch mit unserer Abteilung.

Von einer Gymnastikstunde haben wir uns auf 12 Stunden wöchentlich gesteigert. Dazu kommen noch die Stunden unserer Kinder und Jugend.

Das Kapital unserer Abteilung sind unsere Übungsleiterinnen, auf die wir sehr stolz sind. Alle haben sie eine Übungsleiterlizenz, d.h. daß sie auch laufend an Fort- und Weiterbildungen teilnehmen. Mit unseren 10 Übungsleiterinnen könnten wir noch viel mehr auf die Beine stellen, doch leider sind die Hallenstunden sehr begehrt und daher begrenzt.

Außer den Gymnastikstunden am Abend bieten wir auch Sport am Vormittag und Gymnastik für Ältere am Nachmittag an. Alle unsere Gymnastikstunden sind sehr gut besucht, in manchen Stunden platzt sogar fast die Halle.

Als „Neumodisches“ bieten wir seit einigen Jahren natürlich auch Aerobic an.

Noch eine Stunde besonderer Art ist die Stunde „Körperfeeling“, in der Frau ihren Körper wieder neu fühlen lernt, Muskeln und Sehnen neu entdeckt und lernt, sie richtig zu benützen und zu entlasten.

Ein Knüller und immer ausgebuchter Kurs ist unser „Fit durch den Tag“, auch bekannt als „Wir stärken Mann und Frau den Rücken!“ An diesem Kurs können auch Nichtvereinsmitglieder teilnehmen. Der Kurs findet zweimal jährlich unter Leitung einer speziell ausgebildeten Übungsleiterin statt.

Doch nicht nur Sport wird von uns angeboten, wir haben auch eine Folkloregruppe, die Tänze aus aller Welt einstudiert. In dieser Stunde wird viel gescherzt und gelacht und Frauen aller Altersgruppen haben viel Spaß bei Musik und Tanz.

Als besonderes Bonbon bieten wir jedes Jahr eine Hochgebirgs-Hütten-Wandertour an. Wir ersteigen Berge, erklimmen Gipfel, schlafen auf Matratzenlager und sind dem lieben Gott ein Stückchen näher.

Dieses Wochenende, so anstrengend wie es ist, hat schon seine „Stamm-Bergwanderinnen“, doch wir freuen uns jedes Jahr auf neue Gesichter. In den Bergen kommt Frau sich auf unkomplizierte Weise näher und es können schöne Freundschaften entstehen.



Wir ersteigen Berge

Für Frauen, die nicht bergwandern können oder wollen, gibt es die „Filderwanderung“. Hier durchstreifen wir einfach unsere nähere Umgebung.

Zum Beispiel machten wir 1998 eine Filderstadtrundfahrt mit unserem Oberbürgermeister Dr. Bümlein. Ein Bus voll Weibsen und unser OB, es war ein Knüller.

Als außersportliche Veranstaltungen gibt es seit 1988 die „Soirée“, in der die Kinder, Jugendlichen und junge Erwachsene unserer Abteilung ihr Können im Tanz zeigen. Wir sind besonders stolz auf diese Veranstaltung, die alle zwei Jahre stattfindet und dank der tollen Kreationen und Choreographien von Monika Grau ein echter Knüller ist. Von Jazztanz über Hip Hop und Techno, von Michael Jackson bis zum Musical – unsere Kids haben alles drauf. Ein Besuch dieser Veranstaltung lohnt sich wirklich – für jung und alt – demnächst im November 1999 in der FILharmonie!

Damit die Geselligkeit nicht zu kurz kommt, veranstalten wir ein Sommergrillfest. Dieses Grillfest ist zugleich unsere Jahresfeier, die immer gut besucht ist. Hier kann Frau endlich einmal in aller Ruhe schwätzen, essen, schwätzen, trinken, schwätzen.

Um u. a. dieses Fest ausrichten zu können, sind wir seit Jahren mit einem Stand auf dem Bärenfest vertreten. Unsere Waffeln sind ein Renner und dank vieler Helferinnen verdienen wir für unsere Abteilungskasse ein schönes Zubrot.

Traurig sind wir eigentlich nur darüber, daß die von uns ins Leben gerufene Weiberfasnet wieder gestorben ist. Am Schmotzigen Dorschdich hatten die Hexen der Frauengymnastik das Stadion-Restaurant voll in ihrer Hand. Viel Mühe hatten wir uns gegeben – doch leider fand diese Veranstaltung wenig Resonanz. Bei einer dieser Weiberfasnets ernannten wir unseren Oberbürgermeister, der uns mit seiner Bütttenrede begeisterte, zum Ehrenmitglied der Abteilung Frauengymnastik + Jazz.

Die Weiberfasnet ist tot – es leben die Hexen des TSV!



Die Hexen der Frauenabteilung

Ich hoffe, daß sich unsere Abteilung auch in Zukunft gut weiterentwickeln wird und die Mitglieder uns auch weiterhin die Treue halten werden.



Unsere Ehrenmitglieder



Jazzgymnastik



Frauengymnastik

Als Abteilungsleiterin wünsche ich mir persönlich, daß wir uns wieder mehr auf das Miteinander besinnen sollen. Denn, ob in der Partnerschaft, in der Familie, im Team am Arbeitsplatz oder im Verein: Zusammen sind wir stark!

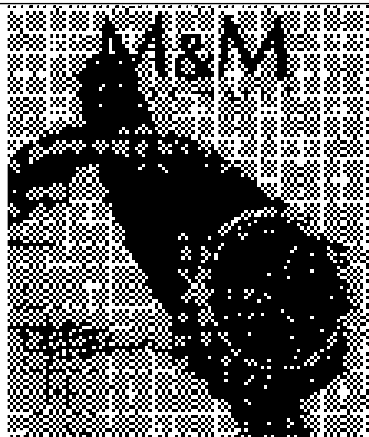
STARKES TEAM AUS GUTEM HAUSE



Wir sind für Sie da, wenn Sie uns brauchen. Ein kompetentes Team steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite: professionell und freundlich – wie Sie es von einem Fachbändler erwarten können.



ALFRED SCHENKEL Landtechnik · Märgärten · Rasenmäher
Felix-Meyer-Str. 37 · 70774 Filderstadt-Bornheim
Telefon 07 14 70 20 40 - Telefax 07 14 7 07 20 40
Mitin TÜV Staatsexamen



M&M: Schweizer Meister Uhren (Schweiz)
100% in Swiss Engineering

UHREN-WEISS

Uhren · Juwelen
Bornheimer Hauptstraße 34
70704 Filderstadt (Bornheim)

Jetzt auch in Leinfelden



Müllgarter Str. 47 + 70771 Leinfelden-Lichtenlingen
Telefon 07 14 98 80 20-0

**autohaus
briem**

BRUCH & Co. AG
Leinfelden
70771 AG



das starke team



Gutenbergstraße 9 · 70704 Filderstadt
Telefon 07 14 775-04-0

Ihr zuständiger BMW-Vertragspartner vor Ort.

Der Fretzeltip auf den Fildern



FILDORADO
DAS KILIMIS- UND FREIZEITRAD
70794 Fildeinstadt-Grödenheim - Telefon (07 11) 773646

Das TSV Jubiläum-Schießfest, auch nach- und nachgez. von 9-21 Uhr
Freitag bis 23 Uhr

Schallschutz-Fenster

Kostenlos vom Flughafen für Anspruchsberechtigte



Qualitätsbewusste
Menschen kaufen
Knauber + Steck Fenster



Fenster
Kunststoff
Holz
Holz-Alu



SCHÄFER & LANG

70794 Fildeinstadt · Nürtinger Straße 37
Tel. 70 45 21 · Fax 70 67 12

Fenster – Dachfenster
Zimmerelemente
Haustüren in Holz und Alu.

Unser Service:
Beratung, Angebotserstellung,
Antragstellung

– Eigene Montage –



Knauber + Steck

Generalvertretung der
Allianz Versicherungs-
Aktiengesellschaft

Vermittlung von

- Bausparverträgen
- TELA Versicherungen
- Hypotheken und
Finanzdienstleistungen

Blumenstraße 17
73728 Esslingen
Telefon (07 11) 3 18 00 51
Telefax (07 11) 3 18 00 53

Allianz 



Fußball

Abteilungsleitung: Wilfried Bittner
 Jugendleitung: Manfred Böttcher
 Seniorenleitung: Reinhard Weiß
 Gründungsjahr: 1920
 Mitglieder: 569 (254 Jugendliche)

Sportliches Angebot:

Aktive: 2 Mannschaften: Bezirksliga, Kreisliga B
 Jugend: 14 Mannschaften: A-Jugend; B1-, B2-
 Jugend; C1-, C2-Jugend; D1-, D2-Jugend;
 E1-, E2-, E3-Jugend; F1-, F2-, F3-, F4-Jugend
 Senioren: 3 Mannschaften: Ü 30, Ü 40, Ü 50
 Sonstiges: Freizeitsportgruppe u. Schiedsrichtergruppe
 Ausschuß: Wilfried Bittner, Manfred Böttcher, Michael
 Grau, Markus Haug, Gerhard Maser, Hans
 Nobis, Jürgen Rommel, Rudi Scherrle,
 Werner Steck, Reinhard Weiß

Bisherige Abteilungsleitung:

Turnerbund	1920 – 1922 Hermann Deuschle
Sportverein 1923	1923 – 1926 Karl Böhringer
	1927 – 1928 August Pfeiffer
	1928 – 1931 Eugen Auch
	1932 – 1934 Fritz Trautwein
TSV	1935 – 1940 Erwin Müller
	1940 – 1943 Eugen Auch
	1945 – 1948 Hermann Raiser
	1948 – 1949 Walter Soyez
	1949 – 1952 Fritz Trautwein

Bisherige Jugendleitung:

	1952 – 1956 Ludwig Raiser
	1956 – 1957 Toni Quadflieg
	1958 – 1959 Helmut Müller
	1960 – 1964 Willi Weiß
	1965 – 1966 Fritz Schumacher
	1967 – 1969 Günter Lambacher
	1969 – 1971 Siegfried Buselmeier
	1972 – 1975 Walter Seitz
	1975 – 1977 Siegfried Buselmeier
	1977 – 1981 Dieter Steingens
	1981 – 1983 Rolf Mehrmann
	1983 – 1986 Jürgen Hahn
	1986 – 1988 Rudi Scherrle
	1988 – 1990 Reinhard Klesch
	1990 – 1993 Cosimo Köhler
	1993 – 1994 Jürgen Hahn
	1994 – 1995 Werner Steck
	1995 – heute Wilfried Bittner
	1920 – 1928 Hermann Oetinger
	1937 – 1943 Hermann Raiser
	1946 – 1948 Paul Kittelberger
	1948 – 1951 W. Lang
	1952 – 1975 Gotthilf Walz
	1975 – 1976 Walter Seitz
	1977 – 1978 Klaus Stehle
	1978 – 1981 Hermann Greiner
	1981 – 1982 Cosimo Köhler
	1983 – 1984 Jürgen Hahn
	1984 – 1986 Jürgen Krapf
	1986 – 1988 Manfred Nock
	1988 – 1990 Bernd Liebl
	1990 – 1993 Gerhard Holz
	1993 – 1998 Heidrun Kubik
	1998 – heute Manfred Böttcher

Bisherige
Seniorenleitung: Hermann Raiser
Dieter Spott
Manfred Schumacher
Rolf Schmider
Reinhard Weiß
Manfred Böttcher
Reinhard Weiß

Spielereinsätze:

Auf über 1000 Fußballspiele im Aktiven Bereich für den TSV kommen:

Hans Auch, Josef Reis, Heinz Schweizer, Manfred Schumacher, Rudi Scherrle, Fritz Arnold und Reinhold Mack.

Derzeitige Jugendtrainer/Jugendbetreuer:

Jugendleiter: M. Böttcher, stellv. Jugendleiter G. Maser
A-Jugend: M. Haug, H. Haug
B1-Jugend: H. Kaupa
B2-Jugend: K.-H. Marquardt, J. Justus
C1-Jugend: S. Scaglione, G. Giulianati, H. Kubik
C2-Jugend: A. Köntopf, P. Preuß, D. Girlanda, H. Reiser
D1-Jugend: J. Köntopf, K. Preuß, G. Scholz
D2-Jugend: G. Vollaro, P. Frommelt, R. Eichberger
E1-Jugend: M. Dambacher, M. Böttcher
E2-Jugend: H. Kalayci, D. Fuchsloch
E3-Jugend: B. Mischke, R. Grund
F1-Jugend: M. Böttcher, U. Schimpf
F2-Jugend: A. Kara
F3-Jugend: J. Rommel
F4-Jugend: S. Stroebel, M. Stroebel

Chronik

Ein Streifzug durch die lange, wechselvolle Geschichte dieser lebendigen, von der Jugend geprägten Abteilung. Es konnten leider bei weitem nicht alle Ereignisse berücksichtigt werden.

1920 – Das Fußballspielen setzt sich durch. Gründung einer Fußballmannschaft unter Ludwig Raiser.

1923 – Die Fußballer machen sich selbständig und gründen den „Sportverein 1923“ Bernhausen und treten in den Süddeutschen Fußballverband ein.



*v.l.n.r.: E. Auch,
F. Briem, K. Walz,
H. Deuschle, L. Raiser*

1928 – Die Fußballmannschaft vom „SV 1923“ wird Meister in der B-Klasse und steigt in die A-Klasse auf. Bernhausen entwickelt sich in den folgenden Jahren zur Fußballhochburg. 1927 bis 1930 erlebt der „Sportverein 1923“ eine Glanzzeit.

1928 – Der „Sportverein 1923“ erstellt eine „Hütte“ beim Sportplatz als Unterkunft und Umkleideraum.

1930 – Die Fußballer werden A-Meister und nehmen an den Aufstiegsspielen zur Kreisliga teil. Zu den Aufstiegs-

spielen kommen bis zu 1500 Zuschauer. Damit ist Bernhausen endgültig eine Fußballhochburg auf den Fildern geworden.



A-Meisterschaft 1929/30, vor dem ersten Verbandsspiel gegen Schönauich welches 8:3 gewonnen wurde. In diesem Spiel bestritt Hermann Raiser sein 300. Spiel und schoß 5 Tore. V.l.n.r. stehend: H. Oetinger, H. Raiser, E. Vöhringer, A. Auch, L. Raiser, F. Christ, H. Deuschle, K. Schumacher, A. Sigloch, E. Auch, sitzend: P. Thumm, A. Mack, F. Trautwein

1932 – Spaltung im „Sportverein 1923“, ein „Arbeiter-sportverein“ entsteht.

1935 – Zusammenschluß „Sportverein 1923“ (Fußball) und Turnerbund zur TSVgg. 1907 Bernhausen.

1937 – Staffel- und Kreismeisterschaft.

1939 – Kreismeisterschaft.

1945 – Die Vereinsarbeit wird unter Eugen Auch mit den Fußballern Ludwig Raiser, Hermann Raiser, Karl Jakob u. a. wieder aufgenommen.

1946 – Die A-Klassenmeisterschaft wird auf Anhieb geschafft und auch der Aufstieg zur Bezirksklasse wird erkämpft.



1949 – Die Fußballer steigen aus der Bezirksliga ab.



1. Mannschaft 1949 v.l.n.r.: E. Bäder, R. Betz, G. Riemenschneider, W. Oswald, A. Schulz, F. Briem, A. Metzger, W. Weiß, E. Bunner, H. Bäder, W. Maser

1950 – Mit dem Fußball geht es rapide bergab. Die Jungen bringen wohl gutes Spiel, aber wenig Kampfgeist.

1950 – Bau Clubhaus. Die Fußballer sind in der C-Klasse angekommen.

1952 – Gotthilf Walz übernimmt die Fußballjugend und kann schon bald gute Nachwuchsspieler an die aktive Mannschaft abgeben.

1953 – C-Jugend Staffelmanier.

1954 – Die Fußballer gewinnen in Kaltental 1:6 und nachdem ein Bote aus Heselach die Niederlage von Heumaden meldet, ist man Meister der C-Klasse und Aufsteiger in die B-Klasse.

1955 – Die Fußballer gewinnen den Wanderpokal der Filder-Zeitung. Das Endspiel in Echterdingen wird gegen den SV Degerloch mit 7:3 gewonnen.

1957 – 50jähriges Vereinsjubiläum



1. Mannschaft



2. Mannschaft



AH-Mannschaft



C-Jugend

1959 – Die Fußballmannschaft wird B-Klassenmeister und steigt nach einem Brust-an-Brustrennen mit Kaltental in die A-Klasse auf. Im letzten Spiel am 10. Mai mußten beide Meisterschaftsanwärter auswärts antreten. Bernhausen bei Germania Stuttgart und Kaltental beim MTV. Unserer Mannschaft gelingt nach einem sehr guten Spiel ein 1:4 Sieg. Kaltental verliert mit 2:3. Dies ist die Meisterschaft in der B-Klasse. Bei der Heimkehr der Meistermannschaft geleitet der Musikverein die Mannschaft mitsamt einer großen Anhängerschar zum Vereinsheim, wo lange gefeiert wird. Die Meisterschaftsfeier findet am Samstag, 23. Mai in der Krauthalle statt.



Meistermannschaft v.l.n.r.: stehend: E. Auch, H. Müller, G. Reising, H. Mack, G. Bunscheit, H. Auch, H. Hanikow, Trainer Röhrle, sitzend: G. Durst, A. Durst, D. Spott, R. Mack, F. Stäbler

1959 – A-Jugend Pokalsieger



1960 – Hartmut Weiß wechselt zum VfB Stuttgart, wird Deutscher Amateurmeister und schießt viele Tore als Bundesligaprofi beim VfB Stuttgart und bei Eintracht Braunschweig.



Hartmut Weiß



„Filder-Gento“ Hartmut Weiß im Zweikampf mit „Uns Uwe“ Seeler.



v.l.n.r.: A. Durst, H. Auch, H. Schweizer, G. Bunscheit, H. Weiß, G. Reising, H. Mack, E. Jelitto, G. Durst, D. Spott, R. Mack, Trainer Gräber

1966 – B-Jugend schlägt im Halbfinale die B1 des VfB Stuttgart, in deren Reihen mehrere spätere Bundesligaspieler stehen, mit 2:1 Toren.



stehend v.l.n.r.: E. Schertle, H. Briem, D. Schertle, G. Bocéck, A. Reis, W. Schützle, M. Weiss, F. Jäger, G. Walz, sitzend: R. Scherrle, G. Maser, G. Schwab, G. Briem, H.P. Post

1966 – B-Jugend Staffelmeister



v.l.n.r. stehend: H. Briem, F. Jäger, M. Weiss, G. Maser, G. Bocéck, D. Schertle, sitzend: R. Scherrle, G. Briem, G. Schwab, W. Murr, H.P. Post

1968 – Einweihung des Fleinsbachstadion am 11. August mit einem Spiel gegen die Bundesligamannschaft von Borussia Mönchengladbach.



*Hennes Weisweiler,
Rudolf Kreitlein und
Trainer Michael Tolias*



v.l.n.r. stehend: M. Tolias, F. Arnold, J. Hirt, H. Hänle, R. Scherrle, F. Trautwein, D. Fischer, H. Mack, R. Klesch, H. Schweizer, G. Häussler, sitzend: J. Reis, G. Bunscheit, D. Spott, J. Kunzi, R. Mack, G. Durst

1972 – Teilnahme an der Partnerschaftsfeier in La Souterraine. Mit dem Orientexpress direkt von Bernhausen nach Paris.



1972 – A-, D- und E-Jugend werden Staffelleister.

1973 – Einweihung Stadion-Restaurant. Unter großer Mithilfe der Fußballabteilung wurde das Stadion-Restaurant erbaut.

1973 – B-Jugend Staffelleister.

1974 – Erstes Aktiven-Hallen-Fußballturnier in der Rundsporthalle.

1974 – D-Jugend Staffelleister.



1975 – Meister A-Klasse und Aufstieg in die II. Amateurliga. Die bisher erfolgreichste Zeit der Fußballabteilung bricht an.



v.l.n.r.: R. Klesch, M. Strohbach, H. Weiß, R. Scherrle, K. Schraitle, G. Briem, F. Arnold, P. Pasquini, W. Schäfer, H. Binder, U. Adam



2. Mannsch. v.l.n.r.: A. Schäfer, S. Buselmeier, W. Bösch, A. Benjowski, H.J. Häntsch, G. Alber, H.J. Werner, A. Reis, D. Auch, R. Preisser, H. Auch, G. Lechner, sitz.: H.Hänle, E. Müller, W. Reinhart, W. Murr, E. Arnold

1975 – C-Jugend
Staffelmeister.



1976 – Abteilungsausschuß



1977 – Der Filderzeitungs-Pokal wird zum dritten Mal in Serie gewonnen.



1977 – E-Jugend Staffelmeister.



1977 – D-Jugend Staffelmeister.



1978 – Die Fußballer qualifizieren sich durch ihren 5. Platz in der II. Amateurliga für die Landesliga.

1978 – Im Januar erster Ausflug nach Gran Canaria.



1978 – Aufstieg der B-Jugend in die Verbandsstaffel.



1979 – D-Jugend Staffelmeister.



1980 – Als erster Spieler bestreitet Hans Auch das 1000. Spiel im Trikot des TSV Bernhausen.



1980 – Gründung einer F-Jugend. Das erste Spiel gegen Echterdingen geht mit 17:0 verloren.



1980 – A-Jugend Aufstieg in die Bezirksstaffel.

1980 – E-Jugend Staffel- und Hallenbezirksmeister.

1981 – E-Jugend wird Staffelmeister.



1. Mannschaft 1981

1982 – Der seit seiner Jugend in Bernhausen wohnende, ehemalige Bundesligaprofi des VfB Stuttgart und der Stuttgarter Kickers, „Filigrantechniker“ Horst Haug, übernimmt das Training der F-Jugend und gibt sein großes Können dem Nachwuchs weiter.



Horst Haug



1. Mannschaft 1982



F-Jugend 1982

1983 – Der VfB biß sich im Pokal am TSV Bernhausen die Zähne aus. Bernhäuser C-Jugend Pokalsieger und ungeschlagener Staffelleister.



Stehend v.l.n.r.: Trainer R. Weiß, A. Nobis, O. Schmid, A. Krapf, E. Diem, S. Betz, R. Helzle, A. Weiß, H.J. Schraitle, Betreuer M. Schmid. Sitzend: M. Folk, M. Eberwein, V. Lorenz, A. May, T. Späth, S. Adamopoulos, A. Köhler



1. Mannschaft 1983

1984 – 1. Mannschaft Bezirkspokalsieger.

1984 – B1-Jugend Aufstieg in die Verbandsstaffel.

Filder-Zeitung, 30. Juni

Bernhauser Fußball-Buben am Ziel ihrer Wünsche

Die B-Jugend des TSV Bernhausen unter Trainer Reinhard Weiß hat es geschafft! Mit 4:2 Punkten wurden die Filderstädter Buben Erster in der Aufstiegsrunde zur Verbandsstaffel und steigen nun in die höchste Jugendspielklasse auf. Dieser schöne Erfolg der B-Jugend und auch die Erfolge der anderen Jugendmannschaften zeigen wieder einmal deutlich, daß beim TSV Bernhausen die Jugendabteilung kein Anhängsel ist, sondern daß dort technisch sehr guter Fußball gelehrt und den Jugendlichen auch in der richtigen Form vermittelt wird.



1985 – Aufstieg in die Landesliga.



1985 – D-Jugend wird Staffelmeister und steigt in die Leistungsstaffel auf.



1986 – 1. Mannschaft Landesliga 11. Platz.



1986 – E-Jugend wird Staffelmeister und steigt in die Leistungsstaffel auf.



1987 – 80jähriges Jubiläum, Festspiel gegen Kickers wird mit 2:6 verloren. Ein 15. Platz reicht nicht, um die Landesliga zu erhalten. Durch den Zwangsabstieg der Kickers-Amateure müssen wir als 5. Mannschaft die Landesliga in Richtung Bezirksliga verlassen.

1988 – 2. Mannschaft steigt in die Kreisliga A auf.

1988 – Filderzeitung-Pokalturnier mit 20 Mannschaften in Bernhausen. 1. TV Echterdingen, 2. SV Bonlanden, 3. TSV Bernhausen, 4. TSV Plattenhardt.

1990 – Ehrenspielführer und Abteilungsleiter Reinhard Klesch erliegt seiner schweren Krankheit.

1991 – Abstieg der 1. Mannschaft in die Kreisliga A.

1991 – B-Jugend wird Meister und steigt in die Bezirksstaffel auf.



v.l.n.r. stehend: R. Scherrle, T. Schiller, T. Schiemer, J. Köntopf, B. Bayram, T. Nimmerfroh, F. Seidel, O. Munz, P. Arnold, W. Bittner; sitzend: M. Civelek, K. Schraitle, S. Papadopoulos, M. Krämer, D. Moutessidis, W. Mandalas, S. Scherrle, B. Kiesel

1991 – F-Jugend wird Meister.



1991 – Pfingstausflug der B- und C-Jugend nach Almelo/Holland.



1992 – 1. Mannschaft, der sofortige Wiederaufstieg in die Bezirksklasse wird geschafft.

1992 – A-Jugend wird Meister und schafft den Aufstieg in die Bezirksstaffel.



v.l.n.r.: stehend: W. Bittner, S. Papadopoulos, S. Briem, S. Scherrle, M. Röttgermann, S. Sirignano, P. Arnold, T. Nimmerfroh, R. Scherrle; sitzend: T. Schiemer, F. Vergallo, K. Schraitle, O. Munz, B. Golob, T. Akcay, M. Begce

1993 – A-Jugend qualifiziert sich für Aufstiegsspiele in die Verbandsstaffel.



v.l.n.r. stehend: R. Scherrle, O. Munz, T. Nimmerfroh, S. Briem, F. Seidel, K. Henning, T. Akcay, P. Arnold, W. Bittner; sitzend: S. Scherrle, M. Krämer, D. Moutessidis, T. Schiemer, K. Schraitle, C. Diem, W. Raschkowski, S. Papadopoulos

1992 – F-Jugend Hallenbezirksmeister.



1993 – E-Jugend Staffelmeister.



v.l.n.r. hinten: A. Köntopf, B. Degel, G. Scholz, Mitte: D. Bockel, M. Frank, S. Kubik, B. Reis, M. Akcay, S. Lang, S. Metzger, vorne: J. Tso-meidis, C. Reiser, A. Skortas, M. Stoll, L. Bayram, M. Raiger, F. Grigic

1994 – F-Jugend Staffelmeister.



1995 – Beim 21. Hallen-Fußballturnier wird erstmals mit Rundumbande gespielt. Bernhausen gewinnt das Finale gegen Oberligist SV Bonlanden mit 3:2.

1996 – Beim 22. Hallenturnier nimmt der SV Bonlanden Revanche und gewinnt knapp mit 2:1 gegen Bernhausen.

1996 – B-Jugend wird Meister und steigt in die Bezirksstaffel auf.



v.l.n.r. stehend: A. Lämmle, F. Fuchs, F. Vetter, A. Sagert, St. Kasanalis, A. Serafino, F. Nothnagel, D. Latief, S. Kara, H. Kaupa; sitzend: B. Wiebe, T. Götzelmann, D. Kasanalis, M. Lutz, E. Asemi, A. Faves, T. Kubik, U. Fabi; liegend: G. Jovanovic, J. Schmidt

1996 – F2 Staffelmeister.

1997 – Ausrichtung des Filder-Zeitung-Pokalturniers und Jubiläumsspiel gegen Stuttgarter Kickers.



Jahresabschlußfeier 1997. Organisation u.a. durch Monika Grau und Kai Schraitle.

1998 – B-Jugend erreicht die Aufstiegsspiele zur Verbandsstaffel und scheidert nur denkbar knapp.



v.l.n.r stehend: H. Kaupa, D. Ivanovic, F. Nothnagel, H. Haile, T. Kubik, L. Bayram, D. Kassanalis, N. Cosar, R. Wiebe, S. Kara, M. Haug; sitzend: M. Stoll, D. Alber, C. Scaglione, T. Bindek, A. Fares, C. Scholz, P. Lazaridis

1998 – E-Jugend wird Staffelmeister.



v.l.n.r. stehend: M. Dambacher, F. Steingens, B. Brunner, A. Steudle, G. Hirt, R. Schmidt, M. Kessler, D. Klein, F. Böttcher, M. Böttcher; sitzend: M. Müller, M. Bauer, M. Alber, F. Hafemann, A. Ludwig, F. Baur, J. Gebremariam, D. Uffholz, S. Trautwein

1998 – Aktuelle 1. Mannschaft.



Stehend v.l.n.r.: K. Plattenhardt, M. Röttgermann, M. Grau, S. Scherrle, M. Scherrle, T. Kreppert, B. Maric, U. Frey; sitzend: K. Henning, J. Posse, R. Lipp, P. Gruber, F. Seidel, S. Knecht, D. Vojnovic.

So, das war die Chronik der Fußballabteilung. Sie kann leider nur einen kleinen Teil dieser langen, abwechslungsreichen Abteilungsgeschichte widerspiegeln. In Anbetracht des große Zulaufes in der Jugendabteilung werden wir die nächsten Jahre voller Zuversicht angehen und hoffen, daß bei der nächsten Festschrift viele „Erfolgsmeldungen“ dazukommen und all die Geschichten und Bilder Platz finden, welche nicht berücksichtigt werden konnten...

Auf in das nächste Jahrhundert – packen wir es an!

Zum Abschluß die Geschichte der Fußballabteilung aus dem Blickwinkel des langjährigen Schriftführers Philipp Reißing, welcher die Fußballabteilung wie kein anderer kannte.

Fußball 1920 – 1977 von Philipp Reißing

1920 – das Fußballspielen setzt sich durch! Nach dem 1. Weltkrieg wurden auch Bernhausens junge Männer vom Fußballfieber gepackt. Ludwig Raiser hatte das Spiel mit dem Lederball, zwei aufgestellten Toren und den „Markierungslinien“ bei englischen Kriegsgefangenen gesehen.

1920 bringt Ludwig Raiser seinen Kameraden aus dem Turnerbund (TB) das Fußballspiel bei. Daraus wurde bald eine verschworene Gruppe im „Turnerbund“, gegen die hatte es der Turnerbund schwer, es gab immer wieder Auseinandersetzungen. Man schaffte zunächst einen teuren Fußball an. Aus Arbeitstiefeln wurden durch Anbringen von Querleisten Fußballstiefel. Das Training trug man zunächst am Bahnhof aus, wo es auch von der Kirche mit der Begründung abgelehnt wurde: *„Am Bahnhof sprengt halb neckete Kerle emma Baal nach, so a Sauerei.“*

Das erste Fußballspiel trug man am 6. März 1920 gegen Echterdingen aus. Die Echterdinger setzten damals Bayern ein, welche in der Lehmgrube arbeiteten und so verlor man mit 0:9 Toren. Das zweite Spiel in Bernhausen gegen Kemnat wurde mit 4:2 gewonnen. Es kam ein Eintrittsgeld von 44 Mark zusammen. Bald danach schloß man ein Spiel gegen eine Sielminger Mannschaft ab, welches mit 9:0 gewonnen wurde.

Auf Privatwiesen, welche sich zum Fußballspielen eignen und hergerichtet wurden, wurden zum Leidwesen der Spieler Misthaufen verteilt. Die Spieler ließen sich jedoch nicht entmutigen und räumten die geruchsintensiven Hindernisse kurzerhand beiseite. Die zuhause aufbewahrten Torpfosten wurden aufgebaut, die Linien mit Sägemehl gestreut und somit konnte das Fußballspiel

losgehen. Oft wurden vom auf der Lauer liegenden amtlichen Feldschützen dafür Geldstrafen verhängt. Auch ein Teil der Bevölkerung lehnte, wie Gemeinderat und Kirche, weiterhin das Fußballspielen ab. Auch dies konnte die Entwicklung des Fußballsports in Bernhausen nicht mehr aufhalten.

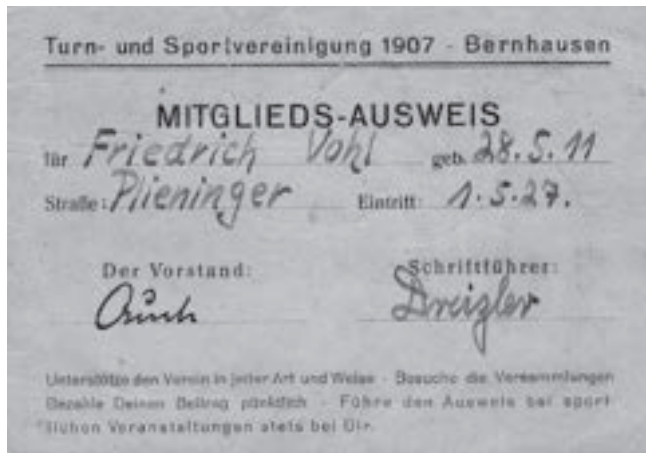
So wurde beim Bürgermeisteramt die Überlassung eines Spielplatzes beantragt. Zur damaligen Zeit war der Gemeinderat dieser neuen Sportart aber überhaupt nicht zugeneigt. Der gestellte Antrag wurde abgelehnt.

Auch vom eigenen Verein stellte man der Spielabteilung Fußball anheim, auswärts zu spielen, um die dort vorhandenen Spielplätze mitzubenutzen. Die Fußballspieler fühlten sich durch dieses Verhalten benachteiligt und zurückgesetzt. So trennte man sich Ende 1922 vom Turnerbund. Unter dem Vorsitz von Karl Böhringer entstand am 29. November 1922 der „Sportverein 1923“ Bernhausen. Nach Antrag wurde die Mitgliedschaft im Süddeutschen Fußballverband erreicht, damit die Einteilung in die damalige niedrigste C-Klasse. Damit wurde die Spielplatzfrage noch ernster.

Von der Reichsregierung wurden den Gemeinden Auflagen zur Errichtung von Sport- und Spielstätten gemacht. Da es der Gemeinde an Geld fehlte, griffen die Fußballer zur Selbsthilfe. Sie führten 1924 eine Geldsammlung durch, bei der das stolze Sammelergebnis von rund 3500 Goldmark verbucht werden konnte. Mit dem Geld wurden Grundstücke gekauft und ein Sportplatz gebaut. Dieser wurde am 16. August 1925 eingeweiht.

Der Sportverein hatte neben seiner 1. Mannschaft eine 2. Mannschaft und eine Jugendmannschaft. Als erster Jugendleiter fungierte der Aktive H. Oetinger. Weiter wurde H. Dölker von den Stgt. Kickers als erster Trainer

verpflichtet. Es kamen Verstärkungen hinzu, denn die C-Klasse wurde der B-Klasse einverleibt. Im März 1927 konnte die 1. Mannschaft im Fußball die Meisterschaft der Abteilung II Stuttgart feiern. Welchen Stellenwert der Fußball nun schon hatte, kommt deutlich dadurch zum Ausdruck, daß bis zu 1500 Zuschauer die Spiele besuchten.



Mitgliedsausweis von Friedrich Vohl

Im Sportverein gab es 1928 eine Änderung, an Stelle von K. Böhringer trat Eugen Auch. Der Sportverein erstellte 1928 seine eigene Hütte als Unterkunft und Umkleide-raum. Der Sportverein ging 1929 mit verjüngter Mannschaft in die Saison 1929/30. Sie schaffte den A-Klassenmeister, also hatte man Aufstiegsspiele in die Kreisliga zu absolvieren. Hierbei fehlte etwas Glück und Erfahrung, es fehlte letztendlich ein Punkt. Zuschauer hatte man in diesen Spielen 1200 - 1500. Damit war Bernhausen eine kleine Fußballhochburg auf den Fildern geworden.

Im Jahre 1934 wurde dem Sportverein mitgeteilt, daß man wünscht, in Bernhausen nur noch einen sport-

treibenden Verein zuzulassen. Die Vereine wurden zu einer Aussprache in die Sonne eingeladen. Es kam zur Aussprache, aber noch zu keiner Einigung. Erst nach der 3. Aussprache Anfang 1935 einigte man sich auf einen Zusammenschluß. Es wurde eine Turn- und Sportvereinigung 1907 Bernhausen aus der Taufe gehoben. Als erster Vorsitzender Wilhelm Ruckh, sein Stellvertreter H. Deuschle. In der Saison 1936/37 waren die Fußballer Staffel- und Kreismeister geworden.

Mit dem Ausbruch des Krieges mußte der größte Teil der Aktiven einrücken. Turnen und Sport gab es nur in den Jugendabteilungen. Im Jahr 1943 hörte der Fußballsport ganz auf.

Nach dem Zusammenbruch hat Eugen Auch zur Wiedergründung mit dem alten Namen TSVgg. Bernhausen Männer wie Ludwig und Hermann Raiser und K. Jakob um sich geschart. Der Fußball wurde zuerst aktiv. Eine Reihe Talente kehrte nicht mehr aus dem Krieg zurück. So mußten Ältere nochmal die Schuhe schnüren. Auf Anhieb schafften sie den A-Klassenmeister. Auch der Aufstieg in die Bezirksklasse wurde erkämpft.

In diese entbehrensreiche Zeit fiel das 40jährige Vereinsjubiläum. 24 Fußballmannschaften waren zu Pokalspielen gemeldet. In Amerika lebende Vereinsmitglieder hatten dankenswerterweise die Pokale gestiftet.

Im Jahr 1953 war man in der untersten, der C-Klasse angekommen. G. Walz hat die Fußballjugend übernommen und konnte 1953 schon gute Nachwuchsspieler abgeben. Der alte L. Raiser formierte mit Trainer Röhrle eine verjüngte Mannschaft, die auf Anhieb den Aufstieg in die B-Klasse 1954 schaffte.

Die Fußballabteilung schaffte 1959 den B-Meister und Aufstieg in die A-Klasse.

Die Fußballer hatten mit Trainer Gräber den richtigen Mann, er brachte unseren Hartmut Weiß heraus.

Am 11. Juni 1968 wurde das Fleinsbachstadion eingeweiht mit dem Fußballspiel Bernhausen gegen die komplette Bundesligamannschaft von Borussia Mönchengladbach. Das Spiel endete mit 1:7. Es stand unter der Leitung des FIFA-Schiedsrichter R. Kreitlein/Stuttgart. Über 4000 Zuschauer waren zugegen.



*Günter Netzer im
Fleinsbachstadion*

Im Fußball hatte man 1971 in Hartmut Weiß einen guten Trainer gefunden.

Im Herbst 1973 wurde Trainer H. Weiß sogar Spielertrainer. Die Fußballer erkämpften mit H. Weiß den 4. Tabellenplatz. Mit ein paar Verstärkungen könnte der Aufstieg in die 2. Amateurliga geschafft werden, der uns unter Trainer Tolias 1969 nicht gelang. Es wurde alles vorbereitet, ein Kurzurlaub ins Allgäu war recht schön. Dabei ereilte allerdings Vorstand Schäfer ein Herzinfarkt, der ihn ins Bett zwang. Nach dem letzten Spiel am 1. Juni 1975 wurde die Meistermannschaft am Rathaus vom Musikverein und Amtsverweser Wohlt begrüßt.



Hartmut Weiß als Spielertrainer



Die Meistermannschaft wurde vom Musikverein und der Fußballjugend zum Stadion-Restaurant begleitet. Dort fand eine große Meisterfeier statt. Auch hatte die Fußballabteilung das Filderzeitungs-Pokal-Turnier vorzubereiten, das am 11. Juni 1977 stattfand. Der Sieger hieß zum dritten Mal hintereinander TSV Bernhausen.

Hier hört die Geschichte der Fußballabteilung, notiert von Philipp Reißing, auf. Sie wurde aus mehreren seiner zahlreichen Notizen zusammengefaßt.

Die Fußballabteilung möchte sich bei allen Abteilungsmitgliedern, Spielern, Freunden und Gönnern für die vielfältige Unterstützung in der Vergangenheit und Gegenwart herzlich bedanken. Wir hoffen, auch in der Zukunft auf Ihre Unterstützung zur Förderung des Fußballsports.



- Beratung
- Planung
- Ausführung
- Kundendienst
- Wartung

⇒ Heizung

⇒ Lüftung

⇒ Ölfeuerung

⇒ Solaranlagen

Schnelle,
Weiß & Co. GmbH
Wiesenstraße 128
70794 Filderstadt
Telefon (0711) 702351
Telefax (0711) 7078764

BARBIERSHOP

WERNER'S

Aktuell
und top
die neuen
Frisuren für
modernewußige
Damen & Herren

Bonlanden

Mahlestraße 2

☎ 07 11/77 44 09

... röhren, röhren, röhren, röhren, röhren, röhren, röhren, röhren ...

DOMINO

für
Ihre 4

Wände

Carola Erleb, Heidi Fögel, Bernhard Börs

DOMINO RAUMGESTALTUNG

Barringer Hauptstraße 1 - Telefon (0711) 7031 68788

Der Weg, der sich lohnt – egal wo man wohnt!



Stadion Restaurant Biberach

im Sport- und Kulturzentrum

- Internationale Küche
- Restaurant mit gemütlicher Terrasse
- Gartenterrasse, toller Ausblick
- Einzelplatzplätze, gute Parkmöglichkeiten
- 3 vollausgestattete, moderne Kegelbahnen

Das Restaurant mit seinen rund 400 Sitzplätzen eignet sich vorzüglich für Feste jeder Art und Größe.

Auf Ihren Besuch freut sich Familie Meier und Mitarbeiter Zuparc.

Dombauer Straße 8 • 70794 Filderstadt (Biberach) Telefon 07 14/79-4533 • Telefax 07 14/7 97 96 59
 Öffnungszeiten: Täglich von 12 bis 24 Uhr • Samstag, Sonn- und Feiertag ab 11 Uhr durchgehend • Montag Ruhetag



Stadion Restaurant Biberach

Climafit Schlaps



Socken dünn, Socken dick,
sind für jeden Fuß sehr schick.

„In“ sind weiße Unterhemden,
die Sie auch noch bei uns finden.
Die Climafaser bringt stets Heiterkeit,
denn sie transportiert die Feuchtigkeit.
Ihre Haut bleibt trocken an jedem Ort,
deshalb ideal für Freizeit und Sport.
Sie fühlen sich dabei sehr gut,
kaufen Sie, nur Mut.



CLIMAFIT SCHLAPS

Tunackerstraße 62 • 70794 Filderstadt
 Tel. 07 14/702214 • Fax 07 14/702215

PostScript Bild
 az-moell2 1..1



Handball

Abteilungsleitung:	Fritz Hartmaier
Jugendleitung:	Oliver Sevenich
Gründungsjahr:	1973
Mitglieder:	162 (62 Jugendliche)
Sportliches Angebot:	3 Herrenmannschaften 1. Mannschaft Bezirksliga 2. Mannschaft Kreisliga 2 3. Mannschaft Kreisliga 3 1 Damenmannschaft Kreisliga 1 Jugendmannschaften E-D-C-B-A-Jugend
Ausschuß:	Stellv. Abteilungsleiter: Joachim Rudolf Stellv. Jugendleiter: Andreas Denndörfer Veranstaltungsleiter: Thomas Müller Kassier: Achim Budde Technischer Leiter: Thomas Alber
Bisherige Abteilungsleitung:	1973 – 1978 Karl Praxl 1979 – 1980 Fritz Hartmaier 1981 – 1983 Günther Ackermann 1983 – 1985 Jens Schröder 1985 – 1987 Roland Fischer

1987 – 1993 Fritz Urban
1993 – 1995 Markus Urban
1995 – heute Fritz Hartmaier

Bisherige Jugendleitung:

1973 – 1978 Bernd Vermehren
1979 – 1980 Dieter Hoß
1981 – 1985 Dietmar Straub
1985 – 1987 Andreas Straub
1988 – 1989 Friedl Hirsch
1989 – 1990 Klaus Baghöfer
1990 – 1993 Markus Urban
1993 – 1995 Martin Weinheimer
1995 – 1997 Martin Hoffmann
1997 – 1998 Andreas Denndörfer
1998 – heute Oliver Sevenich

Sportliche Erfolge:

1975 Aufstieg: 1. Herrenmannschaft in die Kreisklasse 4
1977 Aufstieg: 1. Herrenmannschaft in die Kreisklasse 3
1979 Aufstieg: 1. Herrenmannschaft in die Kreisklasse 2
1981 Aufstieg: 1. Herrenmannschaft in die Kreisklasse 1
1984 1. Herrenmannschaft Kreismeister und Aufstieg
in die Bezirksliga, Pokalsieger Bezirk Stuttgart
1987 Aufstieg: 1. Herrenmannschaft in die Landesliga,
Pokalsieger Bezirk Stuttgart
1988 Pokalsieger Bezirk Stuttgart
1994 Abstieg: 1. Herrenmannschaft, Abstieg aus der
Landesliga in die Bezirksliga
1997 Aufstieg: 1. Herrenmannschaft, Aufstieg in die
Landesliga, leider auch der sofortige Abstieg in 1998

Die Handballabteilung feiert in 1998 ihr 25jähriges Jubiläum. Angefangen hat alles im Oktober 1972.

Am 27. Oktober 1972 trafen sich 14 Interessenten, unter anderem Siegfried Paul, Günther Ackermann, Heinz Bay, Edgar Hoffmann, Erich Orthuber, Karl Praxl, Rolf Stein sowie Dieter Hoss. Die ersten Wahlen fanden am 26. September 1973 statt. Diese Wahlen ergaben folgendes Ergebnis:

Abteilungsleiter: Karl Praxl
 Stellvertreter: Werner Besser
 Schriftführer: Werner Trittmacher
 Kassierer: Rolf Stein
 Presse: Heinz Eckstein
 Jugendleiter: Bernd Vermehren

Der Spielbetrieb wurde aufgenommen. Am Start war eine Damen-, eine Herrenmannschaft, eine AH und bereits fünf Jugendmannschaften. Somit gilt als Gründungsjahr das Jahr 1973.

Bereits zwei Jahre später, im Jahr 1975, konnte die Abteilung mit 2 Herrenmannschaften am Spielbetrieb teilnehmen.

Weitere zwei Jahre später, 1977, nahmen bereits 3 Herrenmannschaften am Spielbetrieb teil.

1984 wurde das Jedermannturnier eingeführt, dieses Turnier ist bis heute fester Bestandteil der Veranstaltungen der Abteilung. Zum 15. Mal waren 1998 das Autohaus Briem und die Gsälzbären dabei.

Leider konnte der Standard bei der Damenmannschaft und bei der Jugend nicht gehalten werden. Ab den Jahren 1990 waren die Abgänge bei der Jugend besonders stark. Andere Aktivitäten waren auf einmal wichtiger. Der Unterbau bis zur E-Jugend fehlte völlig. Dieser Umstand

war verhängnisvoll für die einzelnen Mannschaften. Bei der Damenmannschaft machte es sich als erstes bemerkbar. Mangels Spielerinnen war die Abteilung ab 1992 ohne Damenmannschaft.

Markus Urban nahm sich 1992 der Aufgabe an, Jugendliche wieder für die Handballabteilung zu gewinnen. Mit großem Erfolg, wie sich bereits zwei Jahre später zeigte. 1993 hatten wir schon wieder 3 Jugendmannschaften, die Markus fast alleine trainierte. Ein Jahr später, 1994, kam eine weitere Jugendmannschaft hinzu. Heute nehmen wir wieder mit fünf Jugendmannschaften am Spielbetrieb teil.

Auch bei den Damen ist die Abteilung wieder mit einer Damenmannschaft in der Kreisklasse 1 vertreten. Die gesamte Mannschaft kam 1995 von TSV Sielmingen zum TSV Bernhausen.

Seit den Neuwahlen im Juli 1998 hat die Abteilung wieder einen starken Ausschub, um die Probleme und Chancen in der Zukunft bewältigen zu können. Mit diesen guten Aussichten gehen wir in die nächsten Jahre und wollen die Handballabteilung weiter für die Aufgaben der Zukunft vorbereiten.



1987 - Abteilungsleiter Fritz Urban bei der Siegerehrung mit Scharnhausens Kapitän beim Einladungsturnier.



März 1997 – „Kein Halten mehr“ – TSV Bernhausen feiert den Aufstieg, Freudentaumel in der Rundsporthalle



Einmal mehr Schützenkönig:
Joachim Rudolf



April 1998 – Schwärzestes Kapitel beendet: Bernhausen ist abgestiegen.
Joachim Rudolf, auch seine Treffer konnten den Abstieg nicht verhindern.

METZGEREI

Hörz
die feine Adresse

Der Service ... zum Genießen!

... mit köstlichen leckeren Menüangeboten
aus unserer heißen Theke

... mit unserem Partyservice für
kleine und große Feste

... mit kompetenter Beratung
in Sachen Fleisch und Wurst!



Ihr Hörz Team freut sich auf Sie

70794 Filderstadt · Aicher Straße 4
Telefon 0711/70 28 41 · Telefax 0711/707 83 95

70794 Filderstadt · Bonländer Hauptstraße 80
Telefon 0711/776 73 13 · Telefax 0711/776 73 14

70771 L. Echterdingen · Hauptstraße 84
Telefon 0711/7915 40 · Telefax 0711/7916 39

5 Jahre FILharmonie

Eine Jubiläums-Gala vom feinsten mit Deborah Sasson und Gunther Emmerlich



Die FILharmonie feiert ihr Jubiläum mit diesem außergewöhnlichen Konzert. Weltklasse-Sängerin Deborah Sasson und Gunther Emmerlich singen die schönsten Arien und Duette aus Opern von Mozart, Wagner und Strauß sowie beliebte Musical-Hits z.B. aus „West Side Story“ und „Anatevka“. Das Orchester der Württembergischen Philharmonie Reutlingen begleitet unter dem Dirigenten Helmuth Froschauer die beiden gefeierten Vokalistinnen.

Wir freuen uns, daß es uns gelungen ist, einen besonderen musikalischen Leckerbissen für das Klassik-Abo und unseren 5-jährigen Geburtstag zu verpflichten!

Freitag, 26. März 1999, 20 Uhr

Einzelkarten:

I. Rang DM 70; I. Rang erm. DM 60

II. Rang DM 60; II. Rang erm. DM 50



Herzsport

Abteilungsleitung: Waltraud Schnabel
 Gründungsjahr: 1989
 Mitglieder: 103
 Sportliches Angebot: Herzsport in 3 Gruppen
 Bisherige
 Abteilungsleitung: 1989 – heute Waltraud Schnabel

Wir gratulieren dem TSV Bernhausen zu seinem 100jährigen Bestehen.

Mit so einem Jubiläum können wir nicht glänzen, aber immerhin, es gibt die Herzsportgruppe des TSV Bernhausen seit 10 Jahren.

Nach langen Vorbereitungen fand die erste Besprechung am 7. März 1989 im Bürgerzentrum Bernhausen mit dem Vorstand des TSV Bernhausen, dem Abteilungsleiter der Koronarsportgruppe des TSV Leinfelden und dem Sozialamt statt. Der erste Übungsabend fand am 29. Mai 1989 mit 12 Teilnehmern statt. Die offizielle Einweihung wurde bereits 3 Wochen später im großen Rahmen gefeiert. In einem Zeitungsausschnitt der Esslinger Zeitung vom 24. Juni 1989 war zu lesen, daß an diesem Abend „außergewöhnliche“ Teilnehmer vertreten waren: „...nicht nur der Oberbürgermeister Dr. Bümlein, sondern auch erster Bürgermeister Jürgen Fuchs, Sozialamtsleiter Karl Heinz Lander, einige Stadträte und der Vorsitzende des TSV Bernhausen, Karl-Heinz Frahm und viele Mitglieder des Gemeinderates.“



Bei der anschließenden „Hocketse“ meinte Herr Dr. Bümlein: „Wichtig für eine Stadt ist es nicht nur, neue Straßen oder eine Stadthalle zu bauen. Wichtig sind auch Dinge, die nicht so spektakulär sind, aber wichtig sind für die Betroffenen.“ Auch die Worte der anschließenden Redner, daß Herz-Patienten nicht nur Mut zum Leben brauchen, sondern auch zum Miteinanderleben ist für uns, auch nach 10 Jahren, immer noch Motivation.



Nach einem Jahr war die Herzsportgruppe bereits auf 50 Mitglieder angewachsen und es zeigte sich, daß immer mehr Menschen in unserer Gesellschaft an einem „kranken“ Herzen leiden. Es bestand also Bedarf in unserer Stadt an dieser, für damalige Verhältnisse, neuen Sportart. Keiner wußte so recht mit der Abteilung Koronarsportgruppe etwas anzufangen. Dies hat sich zwischenzeitlich geändert, denn der Gesundheitssport wird in unserer hektischen und stressigen Zeit immer wichtiger. Natürlich steht der Sport im Vordergrund unserer Arbeit, aber auch Ausflüge, Stammtische und Theaterbesuche gehören zum Programm. Die Herzsportlerinnen und -sportler sollen sich gegenseitig besser kennenlernen und dazu besteht während der Übungs- und Trainingsstunden kaum Gelegenheit.



1991- Wanderung zum Lichtenstein

Chronik

Gründungstag: 29. Mai 1989
 Mitglieder: 12
 Übungsleiterin: Helene Haug
 Ärzte: Dr. Steigleder, Dr. Jacob,
 Dr. Fuchs, Dr. Mack

Gründung 2. Gruppe 1. Januar 1992
 Mitglieder: 52
 Neuer Arzt: Dr. Schumm

Gründung 3. Gruppe 1. November 1992

Mitglieder: 60

Übungsleiterin: Brigitte Schmider

Neue Ärzte: Dr. Richter, Dr. Mandic, Dr. Walker,
Dr. Schultz, Dr. Schweizer,
Dr. Ganzhorn, Dr. Schweizer
Ausscheiden von Dr. Mandic,
Dr. Walker, Dr. Richter

1. Januar 1998

Mitglieder: 75

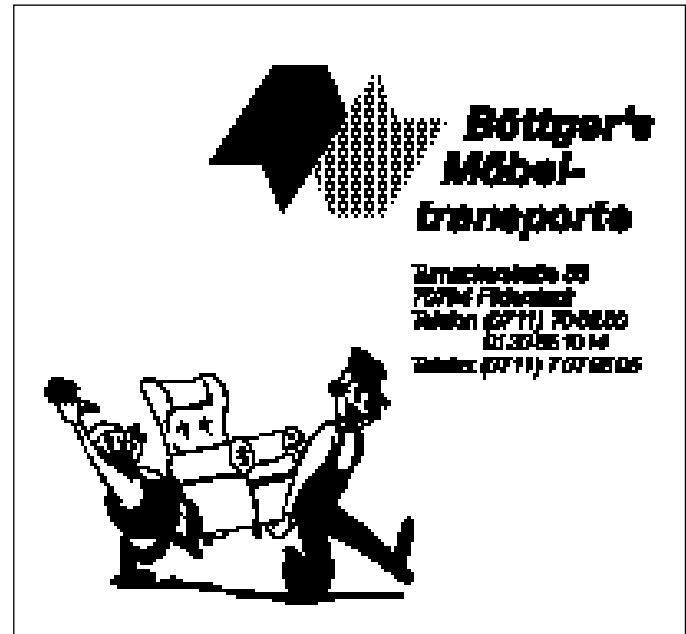
Neue Ärzte: Dr. Gerlach, Dr. Brenner

Übungsleiterin: Helene Haug, Brigitte Schmider

Unser ganz besonderer Dank gilt Herrn Dr. Steigleder, der als einziger Arzt von Anfang an dabei ist und uns seit fast 10 Jahren stets pünktlich und zuverlässig betreut. Ohne seine tatkräftige Unterstützung wäre damals die Einrichtung dieser „Sportgruppe“ in Filderstadt nicht so reibungslos möglich gewesen. Das größte Problem ist auch nach fast 10 Jahren immer noch, Ärzte zu finden, die sich bereit erklären, alle 4-6 Wochen an einem Abend als Betreuer während der Sportstunden anwesend zu sein.

Als nächste Herausforderung steht die Gründung der vierten Herzsportgruppe an. Dies wird zwar noch einige Zeit dauern, aber auch die anstehenden Probleme werden wir sicherlich bewältigen können. Auch in Zukunft wird es unser Anliegen sein, für die Gesundheit einzutreten und aus Einzelpatienten eine genesende, fröhliche Gemeinschaft zu machen.

Dazu möchten wir unser Bestes geben!



**Böttger's
Möbel-
transporte**

Zürcherstrasse 39
70794 Filderstadt
Telefon (0714) 70-0200
07-30705 10 14
Telefax (0714) 7-07-0205

**Die AOK gratuliert Ihrem
„fit und gesund“- Partnerverein,
dem TSV Bernhausen, zum
100jährigen Jubiläum.**

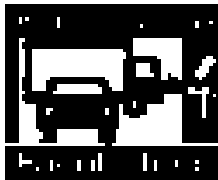


**AOK - Die Gesundheitskasse
Geschäftsstelle Bernhausen
Obere Bachstraße 13
70794 Filderstadt**

Wir sind immer für Sie da.

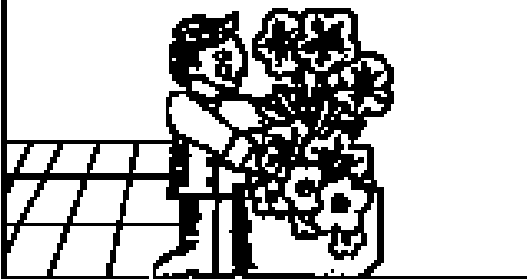
AOK

UNFALLINSTANDSETZUNG AUTOLACKIERUNGEN

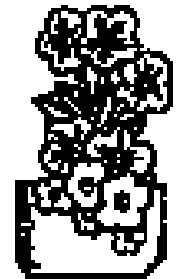


Wilhelm Greiner GmbH
Mörsenweg 11
70771 Leinfelden-Echterdingen
Telefon (07 11) 78 21 00
Telefax (07 11) 78 87 98

Alles Gute für Hof und Garten



Wir liefern:
Verstärkter Beton
Deckplatten
Treppen im Garten
Zier-, Bild- u. Elektrosteinen
Steinplatten u. Plattensteine
Grillsteine und Gartenmöbel



Ihr zuverlässiger Partner ...



**BAUSTOFFE
BETON
BAUMARKT**

70784 Pflanzstadt-Bornhausen - Filderhörsatz 30 - Tel. 07 14/7 88 07-0 - Fax 07 14/7 88 07 40



Jedermann & Ski

Abteilungsleitung:	Heinz Brinkhoff
Gründungsjahr:	1971
Mitglieder:	263 (16 Jugendliche)
Sportliches Angebot:	Freizeitfußball, gesundheitsorientiertes Fitnesstraining, Skigymnastik, Wanderungen, Skiausfahrten, Fahrradtouren
Ausschuß:	Astrid Bodem (stellvertretende Abteilungsleiterin), Karl-Heinz Frahm (Beisitzer)
Bisherige Abteilungsleitung:	1971 – 1972 Dr. Robert Schnüll 1973 – 1977 Günter Schairer 1977 – 1990 Jürgen Brommer 1990 – heute Heinrich Brinkhoff

Chronik

Die Abteilung Jedermann + Ski besteht aus lauter fröhlichen und unkomplizierten Leuten, die sich in ihrer Freizeit, ohne daß sportliche Höchstleistungen verlangt werden, sportlich betätigen wollen. Alter und Gewicht spielen bei uns keine Rolle. Bei den von uns durchgeführten Sportarten wird die Leistungsfähigkeit des Herz-Kreislauf-Systems verbessert, die Muskulatur gestärkt, die Wirbelsäule entlastet und eine Verbesserung der Problemzonen angestrebt. Dies in der Gruppe und mit flotter Musik macht allen Teilnehmern Spaß, denn Sport in der

Gruppe und unter Anleitung eines Übungsleiters bietet, sich hervorragend dazu an, gezielt den Sport und die Gesundheit miteinander zu verbinden und die körperliche Mehraktivität für eine positive Persönlichkeitsentwicklung zu nutzen.

Wir freuen uns über jeden, der an unseren Übungsstunden interessiert ist und einfach mal mitmacht. Bequeme Sportkleidung, feste Turnschuhe und Spaß an der Sache sind erforderlich.

Die Anfänge der Abteilung lagen in den Jahren 1970/71. In dieser Zeit haben sich einige Herren zusammengefunden, die nach vergangenen aktiven Jahren im Leistungssport wieder etwas Ausgleichssport betreiben wollten. Treibende Kraft war dabei der spätere Vereinsvorsitzende Dr. Robert Schnüll. Er gründete im Jahr 1971 die Abteilung Jedermannsport als Breitensportabteilung. Es wurde damals jeden Montag etwas Fußball gespielt, Gymnastik und Leichtathletik betrieben.

Als Nachfolger von Dr. Robert Schnüll übernahm Günther Schairer die Abteilungsleitung in den Jahren 1973 – 1977.

In dieser Zeit wurde im Jahr 1975 in Zusammenarbeit zwischen der Abteilung Jedermannsport und dem SV Bonlanden der Lauffreizeitclub Filderstadt ins Leben gerufen. Die Breitensportwelle erreichte ihren ersten Höhepunkt und der Lauffreizeitclub erfreute sich damals wie heute sehr großen Zuspruchs.

Im November 1977 übernahm Jürgen Brommer die Abteilungsleitung. Zu diesem Zeitpunkt gab es in der Abteilung bereits über 100 Mitglieder.

Der erste Vorbereitungskurs für das Deutsche Sportabzeichen wurde im Jahr 1978 gestartet. Aus dieser Gruppe heraus war der Wunsch nach einer zusätzlichen,

gemischten Sportgruppe für Frauen und Männer immer größer.

In der Abteilung Jedermannsport wurde daraufhin die erste gemischte Sportgruppe und damit die erste Gruppe dieser Art in Filderstadt ins Leben gerufen. Die damals gegründete Dienstagsgruppe besteht noch heute.

Zur selben Zeit fanden die ersten Skiausfahrten der Abteilung statt. Da sich der Skilauf immer mehr zum Volkssport entwickelte, wurde der Wunsch immer dringender, sich auf diese Sportart fachgerecht vorzubereiten. Jürgen Brommer griff die Idee auf und setzte sie in die Tat um, indem er 1984 eine Skigymnastikgruppe gründete. 1985 war es dann soweit: Der TSV Bernhausen hatte eine Skiabteilung mit Mitgliedschaft im Schwäbischen Skiverband.



Skiausfahrt Nauders

Die Abteilungsbezeichnung wurde zu diesem Zeitpunkt auf „Jedermann + Ski“ geändert. Jährlich wurden nun 4 – 5 Skiausfahrten mit ausgebildeten Skilehrern angeboten.

Besonders erfreulich dabei ist, daß sich immer mehr Vereinsmitglieder aus den verschiedenen Abteilungen unseren Wochenendausfahrten anschließen. Auch stoßen immer wieder neue Langläufer und Alpinisten zu uns, die dann regelmäßig in unseren Übungsstunden vertreten sind.

Aber auch in anderen Bereichen war und ist in der Abteilung immer was los. Gymnastik, jetzt auch Skigymnastik, Freizeit-Fußballturniere, Mehrtageswanderungen, Fahrradtouren und vieles mehr.

Damit alle diese Aktivitäten problemlos überstehen können, trainieren wir das ganze Jahr hindurch an folgenden Tagen:

Montag 19.30 – 21.30 Uhr Hartplatz Fußball für männliche Mitglieder.

Dienstag 20.30 – 22.00 Uhr Sporthalle beim Eduard-Spranger-Gymnasium, Hallenteil 1 Fitness-, Problemzonen- und Wirbelsäulengymnastik mit Musik für Damen und Herren.

Während der Sommerferien findet Jogging, Walking und Gymnastik im Wald am Weilerhau statt.

Mittwoch 19.00 – 20.00 Uhr Bruckenackersporthalle Skigymnastik mit Musik für Damen und Herren.

Lauftreff in den Sommerferien am Weilerhau.

Samstag 15.00 – 16.00 Uhr Treffpunkt Weilerhau parkplatz Plattenhardt Lauftreff für alle.

Im Oktober 1990 wurde als neuer Abteilungsleiter Heinz Brinkhoff gewählt. Er löste somit Jürgen Brommer ab.

Jürgen Brommer und Heinz Brinkhoff leisteten zusammen mit der gewählten Jugendleiterin und Schriftführerin

Astrid Bodem und dem Sportwart Horst Geier für die Abteilung Jedermann + Ski eine fruchtbare Arbeit.



v.l.n.r.: Abteilungsleiter H. Brinkhoff, Beisitzer K-H. Frahm, U. Schmidt, Stellv. Abteilungsleiterin A. Bodem, Ex-Abteilungsleiter J. Brommer

Wie sieht das Jahresprogramm der Abteilung aus?

3 Skiausfahrten von November bis April waren obligatorisch. Tagesfahrten zum Langlauf auf die Schwäbische Alb werden spontan nach Schneelage organisiert.



Wenn wir gebraucht werden, sind wir auch in anderen Abteilungen zur Stelle. Zur Faschingszeit tanzten wir bei der Abteilung Frauengymnastik auf dem Hexenball.



Auch bei der Bewirtung am 1. Mai an der Bärenhütte waren wir mit der Ausgabe von Schupfnudeln tätig, als diese Veranstaltung durch den TSV Bernhausen, dem Sängerbund und dem Hundeverein organisiert wurde.



Jedes Jahr am letzten Wochenende im Juni sind wir mit unserem Stand „Letzte Fischstation vor der Autobahn“ mit Heringsbrötchen, Lachsbrötchen und Krabben am Bärenfest dabei.



Beim Bernhauser Weihnachtsmarkt gibt es jedes Jahr von unserer Skigymnastikgruppe einen Stand mit Glühwein, „heißem Nikolaus“ und Waffeln.



Im Frühjahr und Herbst wird gewandert. Wanderziele sind die Berge, die Schwäbische Alb, das Frankenland. Auch die Hohenloher Ebene, das Elsaß und viele andere schöne Landschaften werden besucht. Unser jetziger Wanderwart Walter Völmle sucht die Strecken aus und wandert diese vorher ab. Organisatorin für diese Wochenenden ist unsere Übungsleiterin Astrid Bodem.



Im Sommer werden bei schönem Wetter kurzfristig oder spontan Fahrradtouren geplant. So radelten wir schon nach Marbach, Herrenberg, Reutlingen, Plochingen und durch die umliegenden Felder und Täler.



Bei diesem umfangreichen Angebot war es dann auch selbstverständlich, daß in den 28 Jahren der Abteilungsgeschichte diese zur viertgrößten Abteilung des TSV Bernhausen gewachsen ist. Wir haben zur Zeit 263 Mitglieder, die sich ihrem Alter, ihrer Kondition und ihrer Freude am Sport entsprechend bei uns wohlfühlen.

Daß dies weiterhin so bestehen bleibt, wünschen wir uns noch für viele kommende Jahre.

Wir sind Partner des Sports

Gute Leistungen setzen Talent, Training und Erfahrung voraus.

Nutzen Sie Erfahrung, Leistung und Talent der Württembergischen. Wir beraten Sie individuell, fair und fachkundig. Sie erhalten maßgeschneiderten Versicherungsschutz, Baupflege, Finanzierungen aus einer Hand. Dazu kompletten Service und schnelle Schadentilfe. Sprechen Sie mit uns:

Versicherungsbüro Harald Stiefelhagen

Echterdinger Straße 47 · Filderstadt-Bernhausen · Tel. 70 88 20 · Fax 70 88 222



Württembergische

VERBICHERUNG

D E R F E L S I N D E R B R A N D U N G

Wir bringen's



Herr Gscheidle war mit mehreren Zement-säcken im Anhänger auf dem Nachhauseweg, als ihm ein ordentlicher Regenschauer über-raschte. Nachbar Cleverle war dagegen angenehm

überrascht, denn sein Belohn wurde ihm vor Handhabung nicht nur fix und fertig gemischt direkt nach Hause geliefert, sondern auch über die Fahrmiterpumpe an der gewünschten Stelle abgeladen!



Dieselstraße 9
74794 Filderstadt
Telefon (07 11) 7 09 72-0
Telefax (07 11) 7 09 72-40

Es gibt Leute,
die nie den
passenden Schlüssel
zur Hand haben.



Geschäftszeiten bis 18.30 Uhr

☎ (07 11) 70 44 97

Notdienst ab 18.30 Uhr

☎ (07 158) 6 08 44

Fax (07 11) 70 42 49

Filder-Schlüssel-Aufsperrdienst Seelmann

Aicher Straße 36 • 70794 Filderstadt-Bernhausen

Schloß-Reparaturen - Sicherheitstüren - Alarmanlagen - Befestigung aller
Schließanlagen - Türschlösser - Transco - Sicherheitstechnik
Mechan. Einbruchschutz - Sicherheitstechnik - Einfallstrahlungen - P-Straße

SPORT FILLER

Team sport bereich
ein starkes Team
mit

Nike

Unisport



Erma

Jako



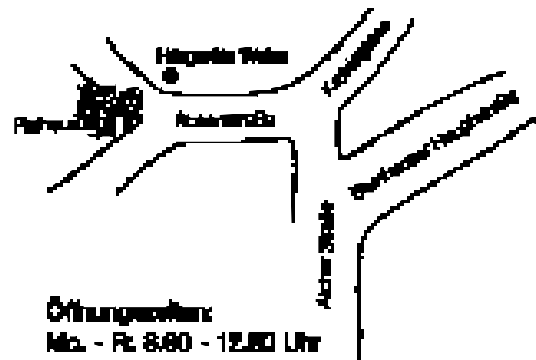
Marktstraße 12 • 73765 Neuhausen • Tel. 071 58 627 67

HÖRGERÄTE WEISS

Ute Gordia-Welß
Hörgeräte-Akustik-Meisterin

Rosenstraße 12
70794 Filderstadt-Bernhausen

Telefon (07 11) 70 67 18



Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 8.00 - 12.00 Uhr
und 14.00 - 18.00 Uhr
Samstage nach Vereinbarung

Hörgeräte • Zubehör und Batterien aller Art.



Judo

Abteilungsleitung:	Robert Bik
Jugendleitung:	Josef Hinse
Gründungsjahr:	1973
Mitglieder:	169 (128 Jugendliche)
Sportliches Angebot:	Wettkampf und Freizeitjudo
Sonstiges:	Jugendfreizeiten und Vorführungen bei öffentlichen Veranstaltungen.
Bisherige Abteilungsleitung:	1973 – 1975 Peter Kreim 1975 – 1981 Peter Haarer 1982 – 1983 Olaf Kulle 1984 – 1990 Lothar Bannasch 1991 – heute Robert Bik
Bisherige Jugendleitung:	1981 – 1987 Ingo Hacker 1988 – heute Josef Hinse

Judo, früher auch als Jiu-Jitsu bekannt, wurde in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts entwickelt.

Der aus Japan stammende Zweikampf- und Selbstverteidigungssport wird heute von Frauen und Männern gleichermaßen ausgeübt.

Dank der Siege und Erfolge unserer Judoka wie Marc Meiling oder Frank Wieneke gewinnt Judo, auch beim Publikum, immer mehr an Beliebtheit.

Sinn des Judo-sport ist es, die eigene Kraft durch völlige Selbstbeherrschung und äußerste Konzentration zu stärken.

Durch Beobachtung des Gegners, Abwartenkönnen oder Nachgeben versucht man der gegnerischen Absicht zuvorzukommen.

Die Judoka sind nach Leistungsgruppen eingeteilt, die sich durch verschiedene Gürtel in Schüler- und Meistergrade unterscheiden. Daß Judo als der „Sanfte Weg“ übersetzt wird, liegt daran, daß Tritte und Stöße im Gegensatz zum Karate im Wettkampf verboten sind und bei Mißachtung auch äußerst scharf bestraft werden. Doch daß es nicht immer ganz so sanft zugeht, haben wohl schon alle Aktive, ob Kinder oder Erwachsene am eigenen Leibe zu spüren bekommen. Wie in jeder anderen Sportart auch, so sind im Judo blaue Flecken und Prellungen, vor allem im Wettkampf, an der Tagesordnung. Größere Verletzungen konnten dank ausreichender Vorbereitung durch unsere Trainer und Übungsleiter, die oft schon jahrelang im Judo-sport sind, vermieden werden.

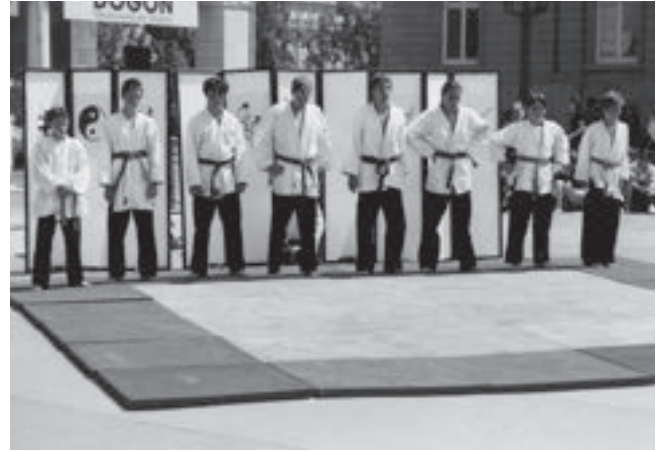
Besonders unsere Jugend wird oft schon im Kindesalter auf die Wettkämpfe vorbereitet. Bei den jährlichen Vereinsmeisterschaften kommt es zum ersten hautnahen Kampferlebnis mit anderen, gleichaltrigen Kindern. Hier zeigt sich meist schon, wer talentiert ist und ein erfolgreicher Kämpfer werden wird.



Bezirksmeisterschaften 1987 in Sindelfingen



Wettkampf Sparkassenturnier 1989 in Bregenz



Euro-Festival 1998, Judo-Team Bernhausen



Jugendfreizeit 1991 am Plöner See

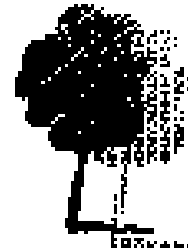


Euro-Festival 1998, Internationaler Wettkampf von Show-Gruppen

Helmut Lutz

Werk- und
Landschaftsbau

Wolter-Gasse 51
70794 Filderstadt
Telefon: (07 11) 70 85 91
Telefax: (07 11) 70 85 96



Wir Fachmann für:

- Holzbaukonstruktion
- Fachwerkbau
- Altbaureparatur
- Trockenbau
- Wohnschnecken

- Holz- und Alu-Einbauten
- Wärmepumpen und
Fassadenplattenarbeiten
- Einziehbare Bodenbeläge



Buckelstraße 6-8 • 70794 Filderstadt-Berchtersheim
Telefon: (07 11) 70002070 • Fax: (07 11) 70002070



Architur Information Systems GmbH

Die Software-Architekten
in Filderstadt

U/84 Filderstadt
Tel.: 0711 / 700 81 12
<http://www.architur.de>

Fieninger Straße 63B
Fax: 0711 / 700 81 13
E-Mail: info@architur.de

Alexander & Oliver

Wacker

Recycling GbR
Mercedesstraße 9
70794 Filderstadt
Telefon 0 71 58/90 03-13
Telefax 0 71 58/90 03-33

Wir brechen für Sie

Asphalt
Bauschutt
Beton

sammeln
Sortieren
Recyceln

Bauschutt
Beton, Asphalt

Neue Heizung? Dann Öl!

Dann Heizöl ist eine preisgünstige Energie. Und die moderne Ölheizung ist nicht nur höchst komfortabel – sie verbraucht auch wenig Energie und arbeitet schadstoffarm. Wann stellen Sie um?



DIE ÖLHEIZUNG
Modern heizen – Energie sparen.

weber
GmbH Brennstoffhandel

Hohenheimer Straße 43, 70794 Filderstadt-Plattenhardt
Telefon 0711/77 17 05, Telefax 0711/77 35 51



DIESEL · KOHLEN



Kindersport Leichtathletik Turnen

Abteilungsleitung: Klaus Rehe im Team mit Manfred Weyermann, Jochen Köker

Jugendleitung: Jacqueline Schlotter, Heiko Schmidt

Gründung: Turnen 1899
Leichtathletik 1928
Mutter und Kind 1975

Mitglieder: 476 (davon 296 Jugendliche)

Bisherige Abteilungsleitung:

Leichtathletik: 1928 – 1934 Karl Schlecht
1935 – 1939 Friedrich Briem
1946 – 1951 Gerhard Raff
1952 – 1957 Hermann Walz
1958 – 1969 Gerhard Raff
1970 – 1971 Dieter Ebmeyer
1971 – 1972 Hans Grau
1973 – 1982 Rolf Briem
1982 – 1985 Jochen Köker
1986 – 1990 Rüdiger Knicky
1991 – heute Klaus Rehe

Turnen: 1907 G. Reißing
1908 – 1916 K. Weinmann
1919 – 1921 G. Lutz
1935 – 1939 K. Alber/A.Steck
1946 – 1959 Hermann Walz
1960 – 1985 Willi Arnold

1985 – 1989 Angelika Ristau
1990 – 1995 Alexandra Rack
1996 – heute Irene Roth

Eltern und Kind: 1975 Ingeborg Wolf
1976 – 1991 Doris Radtke
1992 Elisabeth Kretschmann
1993 Sabine Hofgärtner
1994 – 1996 Eva Gauges

Kindersport:
Übungsbetrieb bis 9/11 Jahre Jochen Köker,
Klara Straub, Eva Gauges

Leichtathletik:
Übungs- und Wettkampfbetrieb ab 9/11 Jahre
Peter Horzella, Reiner Thumm, Jochen Köker
Kampfrichter: Hugo und Rosemarie Bantel
Statistik: Rosemarie Bantel
Wettkampfbüro: Christian Luedecke,
Manfred Weyermann
Zeitmeßanlage: Gert Brenner, Udo Giesinger, Martin
Keck, Klaus Rehe, Ralf Roth, Wolfgang Schweikert,
Klaus Straub, Andreas Thöner
Turnen, Kinder- und Jugendturnen:
Übungs- und Wettkampfbetrieb ab 9/11 Jahre
Angelika Ristau
Sportabzeichen: Rosemarie Bantel
Kasse: Irene Roth
Öffentlichkeitsarbeit/Presse: Martin Gottschling
Geräte: Willi Arnold

Übungsleiter:
Eltern-Kind-/Vorschul-Turnen:
Angelika Eisenhardt, Eva Gauges, Erwin Schnell

Kindersport:

Clemens Bauer, Karsten Blümel, Stephanie Daniel,
Pamela Klink, Ines Köker, Jochen Köker,
Alexandra Rack, Angelika Ristau, Andrea Schäfer,
Jacqueline Schlotter, Irene Seidenz

Leichtathletik:

Matthias Bantel, Annette Bürkner, Peter Horzella,
Jochen Köker, Steffen Rehe, Helmut Thumm,
Reiner Thumm

Turnen, Kinder- und Jugendturnen:

Karsten Blümel, Angelika Ristau, Jacqueline Schlotter,
Gaby Sommaggio

Sportabzeichen: Gabi Benkowitsch, Rosemarie Bantel

Historische Entwicklung

Turnen als Ausgangspunkt aller nichtballbewegten Sportarten hat im TSV mit die längste Tradition. Als echte Turnabteilung – wie es damals frei nach Turnvater Jahn üblich war – standen die Turner mit Pate bei der Gründung des Vereins im Jahre 1899 und beim Zusammenschluß 1907.

Turnen war dabei immer erfreulich vielseitig. So beschränkte sich das Trainings- und Wettkampfangesbot nicht auf das reine Turnen. Leichtathletische und damit verwandte Disziplinen wurden mit gepflegt. Es gab Rasenkraftsport mit z. B. Steinstoßen, einer heute kaum noch vertrauten Disziplin. Über die ersten Jahrzehnte hinweg war es reiner Erwachsenensport.



Kinder, wie wir es heute selbstverständlich gewöhnt sind, waren damals noch nicht in den Vereinen untergebracht. Erst mit der Zeit wuchs – vor allem nach dem Kriege – auch Turnen, Bewegen für Kinder mit in die Aktivitäten hinein. Nach einiger Unterbrechung während des „Tausendjährigen Reichs“ blieb dies in dieser Form bis in die 50er-Jahre erhalten.

Eine durchaus eigenständige Leichtathletik nahm in Bernhausen Fahrt auf, nachdem Helmut Thumm zum ersten Mal 1953 den Deutschen Meistertitel im 3000m-Hindernislauf mit nach Hause brachte.



Der Deutsche Meister auf der Fahrt durch Bernhausen

Wie aus Zeitungsberichten zu entnehmen ist, war damals der ganze Ort auf den Beinen, als er von den Meisterschaften zurückkam und die damals selbständige Gemeinde Bernhausen ihm einen triumphalen Empfang bereitete. Helmut Thumm wiederholte nach einer Vize-meisterschaft 1954 diesen Triumph im Jahre 1955 und wurde 1956 nochmals Dritter. Die Sportkameraden um ihn herum, an der Spitze Gerhard Raff, Sportwart für den Leichtathletikbereich und später langjähriger Abteilungsleiter, traten nun an, um die Leichtathletik als eigenständige Sportart auch in unserem Ort zu festigen.

Dies gelang nachhaltig. Zunächst waren allerdings auch hier nur die älteren Aktiven unter sich. Mit der Zeit entwickelte sich jedoch dank des guten Zusammenhalts ein erfolgreicher Unterbau. Regelmäßiges Training auch in den jüngeren Altersklassen konnte nun angeboten werden.

Die Abspaltung der Leichtathletik vom Turnen ergab sich so fast zwangsläufig nach dem Tode von Hermann Walz, dem Abteilungsleiter der beiden Bereiche bis 1956. Mit dem gleichzeitigen Rückzug weiterer Verantwortlicher wurde aus dem Turnen ein reines Kinderturnen. Das Leistungsturnen hatte sich in dieser Zeit auf die benachbarten Vereine verlagert. Das Kinderturnen leistete aber die Grundlagen, letztendlich die Zuarbeit für alle Sportarten, vor allem aber für die Leichtathletik. Willi Arnold hatte für viele Jahre in hervorragender Weise die Geschicke dieses Bereichs in der Hand.

Eine vergleichsweise scharfe Trennung der ehemals zusammengehörenden Bereiche ergab sich dann nach der Gründung der Leichtathletikgemeinschaft Filder im Jahre 1971. Der TSV Bernhausen war mit federführend für die Aktivitäten anlässlich des Zusammenschlusses der damals noch sieben Vereine zur LG Filder.

Die Zeichen der Zeit wurden erkannt, daß nur mann-schaftliche Geschlossenheit auf breiter Basis Anreize für einen weiteren Zulauf, insbesondere im Jugendbereich bringen können. So war es nur konsequent, daß der TSV Bernhausen mit Dieter Ebmeyer den ersten Vorstand der LG Filder stellte, auch wenn es nur für eine kurze Zeit war.



Ein Eindruck aus dem Gründungsjahr der LG Filder

Ein Zeichen der weiteren Verbundenheit zwischen dem TSV Bernhausen und der LG Filder ist darin zu sehen, daß die Geschäftsstelle der LG Filder sich im Clubhaus des TSV Bernhausen befindet. Im übrigen war die LG Filder für die hochkarätigen, unvergeßlichen Wettkämpfe im Fleinsbachstadion maßgeblich mit verantwortlich.



LG Filder-Vorstand mit DLV-Präsident Meyer und Kreisvorsitzendem Hans Krieg



*Vorstand der LG Filder 1998,
Mariela Herzog, Klaus Rehe*

Es soll aber nicht unerwähnt bleiben, daß es lange vor der Gründung der LG Filder bereits die „Fildergemeinschaft“ gab. Dies waren die Vereine aus Echterdingen, Musberg, Bonlanden, Leinfeldern und Bernhausen. Damals traf man sich insbesondere bei Turnfesten. Auch hier hatten die Bernhäuser maßgeblichen Anteil an den Aktivitäten.

Im Jahre 1975 trat mit dem Mutter-und-Kind-Turnen – heute Eltern-Kind-Turnen genannt – erstmals eine neue Abteilung in Erscheinung, die heute selbstverständlicher, nicht mehr wegzudenkender Bestandteil des Vereins ist.

Wie bei manch anderen Neuerungen im Kindersportbereich war der TSV Bernhausen auch hier in gewisser Weise Vorreiter. Nur in zwei der umliegenden Vereine gab es damals solche selbständigen Gruppen. Zu verdanken ist dies der Initiative von Frau Wiegmann, die der damalige Vorstand Dr. Robert Schnüll gerne aufgriff und nachhaltig unterstützte. Es war auch der Beginn intensiver und erfolgreicher abteilungsübergreifender Zusammenarbeit, die bis heute Wirkung zeigt.

So wurde z.B. eine große gemeinsame Vereins-Kinder-Weihnachtsfeier eingeführt, die über viele Jahre fester Bestandteil des Vereinslebens wurde. Und mit diesem

Start in das sportliche Leben fällt es den Kindern auf ihrem späteren sportlichen Weg recht leicht, in anderen Kinder-Sportarten des TSV erfolgreich Fuß zu fassen.

Übrigens finden inzwischen auch einige Väter mit ihren Kindern den Weg in die Übungsstunden.



Inzwischen hat insgesamt ein weiterer Umdenkungsprozeß stattgefunden. Es zeigte sich im Laufe der Zeit, daß permanent und konsequent sportlicher Nachwuchs in den Fachsportarten nur schwer gewonnen werden kann. Was lag also näher als „back to the roots“. Die Bereiche, die sich schon früher bestens ergänzt haben, schlossen sich nun erneut zusammen. Die Grundzüge, die im Rahmen der mit tatkräftiger Beteiligung unserer Abteilung eigens für den Kindersport gegründeten Sportgemeinschaft Filderstadt (SpoGe) entwickelt wurden, trugen dazu erheblich bei.





Eltern-Kind-Turnen



Mädchenturnen



Kindersport und Leichtathletik



Leichtathletik

So verfügt die Abteilung Kindersport-Leichtathletik-Turnen heute über knapp 500 Mitglieder. Vom Eltern-Kind-Turnen über Vorschulturnen, Kindersport allgemein und den Leistungssport Leichtathletik mit all seinen Facetten sowie Mädchenturnen und Sportabzeichengruppe reicht das Angebot.

Für den Übungsbetrieb stehen insgesamt 21 hochmotivierte und qualifizierte Übungsleiter zur Verfügung. Die Betreuung hört dabei nicht bei den Übungsstunden während der Woche auf. Auch bei den Aktivitäten an den Wochenenden – Ausflüge, Wettkämpfe, Treffen usw. – sind die Sporttreibenden bestens begleitet. Auf dieser gesunden Basis und weiterer Ausweitung soll die Notwendigkeit des konsequenten Altersaufbaus mit dem so dringend zu fördernden Gesundheitsaspekt dauerhaft verbunden werden. So sehen wir unsere Stärken neben dem Leistungssport gerade im Kindersport – in der heutigen Zeit eine wertvolle Aufgabe, um den Kindern den Sport überhaupt und den Verein näher zu bringen.

Veranstaltungen – Geschichte des Fleinsbachstadions

Die jüngere Geschichte der Leichtathletik in Bernhausen ist untrennbar mit unserer Trainings- und Wettkampfstätte, dem Fleinsbachstadion verbunden.

Bis 1966 gab es lediglich den Rasenplatz, auf dem sich heute die FILharmonie und das Seniorenheim befinden. Eine Laufbahn existierte nicht. Nur Weitsprunggruben oder Wurfring standen zur Verfügung. Dennoch gab es – wie an anderer Stelle berichtet – grandiose sportliche Erfolge zu vermelden. Dies wohl im Hintergrund ließ bei den Stadtvätern die Idee reifen, mit den am Flughafen stationierten Amerikanern den Platz an der heutigen Stelle im Rahmen einer „Übung“ planieren zu lassen und danach entsprechend auszustatten. Dies brachte Veranstaltungen, weitere Mitglieder und dank rühriger Abteilungsverantwortlicher auch ein gutes Reputé mit sich.

Noch vor der Verwaltungsreform entschlossen sich Bernhausens Stadtväter, die Bahn mit einem Kunststoffbelag auszustatten. Der Zusammenschluß zu Filderstadt mit neuer Zusammensetzung im Stadtrat hätte dieses Ereignis fast gekippt. Doch der Weitblick der meisten Verantwortlichen und die Tatsache, daß die Rundbahn bereits aufgedigelt war, ließen letztendlich kein Zurück mehr zu. So konnte 1974 die neue Bahn fertiggestellt werden, die 1979 mit einem Tribürendach vervollständigt wurde. Für alle diese Initiativen steht letztlich ein Name: Rolf Briem, Abteilungsleiter von 1972 bis 1982.

Gleich 1975 war das neue Stadion Schauplatz eines Länderkampfes zwischen den Niederlanden, Belgien und Deutschland. Die riesige, begeisterte Resonanz war der Nährboden für weitere Aktivitäten. So gelang es 1977, das erste einer Reihe von hochkarätigen Mehrkämpfer-

eignissen in Bernhausen auszurichten: Einen Länderkampf Sowjetunion – Deutschland. Ein Europarekord im Zehnkampf durch Alexander Grebenjuk und erst recht der Weltrekord im Fünfkampf durch Eva Wilms waren die herausragenden Ergebnisse.



Eva Wilms, Fünfkampf-Weltrekordlerin

Doch damit nicht genug: Bei diesem Wettbewerb traten zum ersten Mal Sportler, Mehrkämpfer in Erscheinung, die in den folgenden Jahren deutsche und internationale Mehrkampfgeschichte schrieben.



Siegerehrung im Fleinsbachstadion

Gleich im nächsten Jahr wurden quasi als Erholung die „Deutschen“ ausgerichtet, die dank hervorragender Organisation dazu führten, daß 1980 die Olympiaqualifikation der Mehrkämpfer bei uns stattfand.

Die politischen Ereignisse dieser Zeit führten zum Olympiaverzicht der Deutschen. Des einen Freud', des andern

Leid: Mit der richtigen Wut im Bauch entschädigte sich hier Guido Kratschmer für den fest eingeplanten Olympiasieg mit dem 10-Kampf-Weltrekord. Zwar ging der Rekord wieder in andere Hände. Doch schon 1983 holte Jürgen Hingsen die Bestmarke im Fleinsbachstadion, dem Mehrkampf-Mekka der achtziger Jahre, in einer dramatischen, herrlichen Veranstaltung wieder nach Deutschland zurück. In diesen Wettkampftagen wurde durch das deutsche Team auch ein Mannschaftsweltrekord aufgestellt, der bis in die heutige Zeit Bestand hat.



Guido Kratschmer, Jürgen Hingsen



Jürgen Hingsen wieder Weltrekordler im Zehnkampf. Mit 8777 Punkten übertraf er in Filderstadt-Bernhausen die bisherige Bestmarke des Briten Thompson (8743) um 34 Punkte. Zweiter wurde der Schwabe Sigi Wentz (rechts).

Geschätzt von allen Athleten ergänzten weitere gute Wettbewerbe auf allen Ebenen die Topereignisse.

Eine erste Renovierung der vielbenutzten Kunststoffbahn wurde denn auch 1984 notwendig. Gleichzeitig wurde die Gesamtorganisation der Wettkämpfe durch den im weiten Umkreis ersten Einsatz von PC's perfektioniert. Im Jahr 1989 konnte eine eigene elektronische Zeitmeßanlage angeschafft werden. Bis heute ist der TSV Bernhausen der einzige Verein im WLV-Kreis Esslingen, der eine solche Anlage besitzt. Diese wurde im Lauf der Jahre u.a. durch elektronische Windmessung und elektronische Großanzeige ergänzt. Bei großen Veranstaltungen sind bei uns außerdem bis zu vier PC's mit dem dazugehörigen Equipment im Einsatz: Wollen doch die Athleten und ihre Betreuer und auch die Zuschauer so schnell wie möglich alle Ergebnisse wissen. Bisher haben wir all diese Wünsche immer hervorragend erfüllen können. Für diesen Bereich sind seit einigen Jahren Christian Luedcke und Manfred Weyermann verantwortlich, unterstützt durch die Mitarbeit von einigen jüngeren Computereffreaks.



Das Wettkampfbüro

So ergab sich fast selbstverständlich, daß 1990 im Stadion erneut Geschichte geschrieben wurde. Im ersten, neu konzipierten Junioren-Meeting, einer Wettkampfsereie, die seither bewußt fortgesetzt wird, trafen die Nachwuchs-Mehrkämpferinnen der noch existierenden DDR in einem beeindruckenden internationalen Wettkampf auf den Rest der mehrkämpfenden Welt.

Inzwischen hat sich einiges gewandelt. Bedingt durch die veränderten sportlichen und auch politischen Verhältnisse konnte unser Stadion nun nicht mehr alle Mehrkämpfer der vordersten Reihe begrüßen. Aber erfreulich ist nach wie vor, daß die deutsche und internationale Nachwuchs-Elite der Mehrkampfsszene sich Jahr für Jahr in unserem Stadion trifft. Einen wesentlichen Markstein im Bemühen um den Nachwuchsbereich bedeutete der DLV-Jugend-Mehrkampf-Cup im Jahr 1995. Hier starteten jugendliche Athletinnen und Athleten aus fast allen Bundesländern in einem packenden Mannschaftswettbewerb, an dem von Anfang bis Ende alles stimmte. So gibt es fast keinen deutschen Mehrkämpfer der jüngeren Zeit, der nicht in Bernhausen sein Debüt gab. Eine Ausnahme ist bisher lediglich Frank Busemann.

Mit der nun rechtzeitig zum Jubiläum gründlich und offensichtlich gelungen renovierten Rundbahn stehen uns für 1999 und die folgenden Jahre wieder einige Türen mehr offen, um hochkarätige Wettbewerbe durchführen zu können. Wir werden uns dieser Aufgabe zum Wohle der Sportart gerne stellen.

Quasi als zweites Bein führt unsere Abteilung zusammen mit dem SV Bonlanden und der LG Filder seit 1992 im Oktober eines jeden Jahres den Filderstadt Halbmarathon in den Straßen des Ortes durch, der inzwischen noch durch die „Fildermeile“ ergänzt wurde.

1979 waren das Stadion und die umliegenden Sportstätten unter kundiger Regie der Turnerinnen und Turner um Willi Arnold Schauplatz des Gauturnfestes. Über 1000 Teilnehmer boten für zwei Tage ein überaus buntes Bild, das auch in der Presse nachhaltig Eindruck hinterließ. Einige Jahre zuvor schon hatte der TSV Bernhausen das Gaukinderturnfest ausgerichtet – unter anderem mit begeisterter Teilnahme der Eltern-Kind-Gruppen nicht nur des TSV.



Eindrücke vom Gauturnfest

Um alle diese Wettbewerbe auch regelgerecht durchführen zu können, bedarf es vieler qualifizierter Kampf- und Wertungsrichter. Deren Aufgabe ist eigentlich ein ständiger Spagat: Einerseits sollen sie nicht kleinlich sein, andererseits aber auch korrekt. Stellvertretend für alle Kampfrichter und Helfer dürfen hier aus dem Leichtathletikbereich Rosemarie und Hugo Bantel genannt werden, die außerdem das gesamte Kampfrichtertwesen im LA-Kreis Esslingen organisieren.



Leicht erkennbar ist: Es bedarf vieler helfender Hände. Ein ständiges, erfreuliches Reservoir sind hier die Eltern unserer Schüler. Darum sehen wir auch dem Jubiläumsjahr mit den vielen und auch hochkarätigen Veranstaltungen nicht bange entgegen, sondern mit viel Freude. Erfolg im Sport – ein gemeinsames Ziel.

Sportlich Herausragendes

Obwohl sich die Leistungen der TSV'ler von Anfang an sehen lassen konnten, gab es große Erfolge für Athleten des TSV Bernhausen erst ab den fünfziger Jahren – dafür aber um so nachhaltiger – besonders in der Leichtathletik. Helmut Thumm war der erste; er ragt bis heute heraus. Er startete seinerzeit für den VfB Stuttgart, der bessere Trainingsmöglichkeiten bot, war aber immer ein echter Bernhäuser geblieben. Triumphale Empfänge anlässlich seiner deutschen Meistertitel über 3000m Hindernis 1953 und 1955 zeugen davon. Hinzu kamen ein deutscher Vizetitel und zwei dritte Plätze 1954 bzw. 1956 und 1959 sowie viele internationale Berufungen.



Helmut Thumm

Stefan Holz



Zu deutschen Meisterehren kam 1996 Stefan Holz über die 100m-Sprintstrecke der B-Jugend. Er schickt sich nun an – mit tollen Grundlagen gesegnet – die europäische Spitzenklasse zu erobern.

Das Jahr 1982 brachte die nachhaltigsten Erfolge für alle Teams der LG Filder unter Bernhäuser Beteiligung mit sich. Sowohl auf württembergischer wie auf baden-württembergischer Ebene holten die Jugend-Mannschaften alle Titel im Mehrkampf, im Pokal und im Deutschen Mannschaftswettbewerb (DJMM). Garanten der Ergebnisse waren vor allem die Mehrkämpferinnen Anette Schnüll, Bettina Raddatz, Monika Pecha und Brigitte Thumm. Petra Strifler holte mit einem Team der LG Filder sogar die deutsche Vizemeisterschaft im Mannschafts-Mehrkampf der Schülerinnen.

Margrit Schiller, lange Zeit Topsprinterin des Kreises Esslingen, erlief sich 1986 mit der 4 x 100 m-Juniorinnen-Staffel der LG Filder die deutsche Vizemeisterschaft. Ihre Karriere setzte sie danach beim VfL Sindelfingen erfolgreich fort.

In der Jugendklasse ergänzte Carsten Schradin, ein begnadeter Mittelstreckler und harter Kämpfer, 1989 in Dortmund die Sammlung deutscher Vizemeisterschaften des TSV mit einem tollen Rennen über 2000m Hindernis.

Werner Meckes glänzte für den Turnbereich mit einem weiteren herausragenden Ergebnis: Er wurde dritter Sieger des deutschen Turnfestes – eine Leistung, die höher zu bewerten ist, als mancher andere Titel auf nationaler Ebene. Ohnehin war es für unsere Turnerinnen und Turner immer selbstverständlich, an den regelmäßig stattfindenden Gauturnfesten, Schwäbischen Landesturnfesten und Deutschen Turnfesten mit Erfolg teilzunehmen. Gemeinsam sind die Turner und Leichtathleten bei Waldlaufmeisterschaften dabei. Auch unsere Jüngsten hatten dabei ihr Highlight: Ein vielbeachteter Auftritt bei der Landes-Gymnaestrada 1988 in Stuttgart.

Zu den ganz großen Leichtathletik-Talenten der letzten Jahren gehörten Andrea Briem, Daniel Alber und Bernhard Seel. Zum Teil vom Verletzungspech verfolgt, konnten alle drei ihren eigentlich ganz erfolgreich begonnenen Weg in die deutsche Spitzenklasse und sogar noch weiter im Mehrkampf bzw. auf der langen Sprintstrecke nicht gehen.

Überregionale (würtembergische, baden-württembergische und süddeutsche) Titel konnten im übrigen sehr viele Athletinnen und Athleten des TSV erringen – ein Zeichen für gute und erfolgreiche Arbeit.

Bei allen Leistungen der Schüler, Jugendlichen und Aktiven sollen nicht die Erfolge der Senioren vergessen werden. Stellvertretend für viele andere wollen wir hier nur Helmut Thumm, Eugen Arnold, Angelika Holder und auch Walter Koch nennen. Diese sind oder waren nicht nur auf nationalen Wettkämpfen, sondern auch bei Europa- oder Weltmeisterschaften anzutreffen. Dort mischen sie immer an vorderster Front mit und kamen bisher immer als Weltmeister oder Vizeweltmeister hochdekoriert zurück. Gert Brenner schickt sich an, ihnen nachzueifern: Er wurde 1998 über 100m Deutscher Vizemeister.

Der Übungsleiter, der Trainer ist Dreh- und Angelpunkt der gesamten Abteilungsarbeit. Es ist uns selbstverständlich, daß viele der früheren Aktiven ihr Wissen als Übungsleiter an die Schüler und Jugendlichen weitergeben. Ohnehin wird sehr großer Wert auf Aus- und Weiterbildung gelegt. Hier profitieren wir direkt von der SpoGe, die diese Veranstaltungen am Ort anbietet. Und: Was wäre die Abteilung ohne Helmut Thumm, den früheren Spitzenathleten von europäischem Maßstab, der seine Erfahrung an die Jugendlichen weitergibt – ein umgekehr-

ter Generationenvertrag sozusagen. Unter seiner fachkundigen Anleitung entwickelten sich in früheren Jahren insbesondere die Mannschaften der Schülerinnen sowie viele Einzelkönner zu Leistungsträgern mit überregionalem Niveau. In nichts nach steht Helmut Thumm in der Sparte Spitzensport Peter Horzella, der z. B. Stefan Holz in die deutsche und an die europäische Spitzenklasse geführt hat. Insgesamt gesehen ist die Abteilung in der glücklichen Lage, über genügend qualifizierte Übungsleiter in allen Altersklassen zu verfügen, angefangen vom Kindersport bis zu den Übungsstunden mit Schülern, Jugendlichen und Aktiven. Hier unsere derzeitigen Übungsleiter:



P. Klink, E. Gauges, I. Köker, I. Seidenz, A. Rack, J. Schlotter, S. Daniel, A. Eisenhardt, P. Horzella, J. Köker



C. Ristau, K. Blümel, G. Somaggio



R. Thumm, H. Thumm, S. Rehe



G. Benkowitsch

die tasche
 Das Original für den Alltag und den Abend
 Filderstadt-Remhausen • Obere Bachstr. 13
 in der Fußgängerzone

SPRIT SPAREN MIT ESPRIT.



Der Mazda 626 Kombi



Der Mazda 626 Sedan



Der Mazda 626 Hatchback

DER NEUE MAZDA 626 TURBODIESEL-DIREKTEINSPRITZER

Die Mazda 626 Familie hat Zuwachs bekommen. Ab sofort gibt es einen Turbodiesel-Direkteinspritzer; wirtschaftlich und doch temperamentvoll.

Autohaus **SCHNIBORN** GmbH

Hohenheimer Straße 49 · 70794 Filderstadt (Plattenhardt)
 Telefon 07141/77 0571-0 · Telex 07141/77 0571-16





Schwimmen

Abteilungsleitung: Peter Honc
 Jugendleitung: Marc Pfeifer
 Gründung: 1971
 Mitglieder: 129 (davon 96 Jugendliche)

Bisherige
 Abteilungs-
 leitung: 1971 – 1973 Heinz Altenburg
 1973 – 1979 Willy Schlegel
 1979 – 1985 Prof. Dr. Dietrich Fewson
 1985 – 1989 Joachim Radtke
 1989 – heute Peter Honc

Bisherige
 Jugendleitung: 1973 – 1978 Achim Rössle
 1978 – 1982 Peter Honc
 1983 – 1985 Walter Koch
 1985 – 1988 Frank Hohlweg
 1988 – 1989 Andreas Gesewsky
 1989 – 1993 Elke Keller
 1993 – 1995 Klaus Enzler
 1995 – 1997 Sven Schäffer
 1998 – heute Marc Pfeifer

Sportliche Erfolge:

1988 35 Kreismeistertitel
 1989 37 Kreismeistertitel, 2 Bezirksjahrgangsmeisterschaften, 1. E-Jgd. weibl.; 2. A-Jgd. weibl.
 BA-Wü-Seniorenmeisterschaften:
 Peter Honc 2. 50F, 50B, 100L, 3. 50S

1990 38 Kreismeistertitel
 4 Bezirksjahrgangsmeisterschaften
 Württ. Jahrgangsmeisterschaften
 Corinna Woehlke 1. 100B, 2. 200B
 Thomas Kleckler 2. 100B
 Bezirksseniorenmeisterschaften: 4 Titel

1991 41 Kreismeistertitel
 Württ. Jahrgangsmeisterschaften:
 Manuel Kuschel 1. 200R, 2. 50F, 3. 200F
 Klaus Enzler 2. 100B, 3. 200B
 Bezirksseniorenmeisterschaften: 4 Titel
 BA-Wü-Seniorenmeisterschaften:
 Peter Honc 1. im Schwimmfünfkampf

1992 40 Kreismeistertitel
 5 Bezirksjahrgangsmeisterschaften

1993 1 Bezirksjahrgangsmeisterschaft
 Württ. Jahrgangsmeisterschaften:
 Florian Naroska 2. 200L, 4 x 50F, 4 x 50L
 Christopher Eisenhardt 2. 4 x 50L
 Dt. Mannschaftsmeisterschaften:
 Damen I 3. VL-A, Damen II 6. VL-B
 Herren I 9. VL-B: Abstieg in BL
 BA-Wü-Seniorenmeisterschaften:
 5 x Silber, 4 x Bronze durch Peter Honc,
 Susanne Klaus, Susanne Hoffmann,
 Peter Honc 1. im Schwimmfünfkampf

1994 Kaderathleten: Pilvi Henrich Landeskader (D4)
 42 Kreismeistertitel
 Württ. Jahrgangsmeisterschaften:
 Pilvi Henrich 2. 200B, 3. 100B
 Robin Meier 2. 50B, 3. 100 und 200B
 Jessica Massetti 3. im Vierkampf
 Dt. Mannschaftsmeisterschaften:
 Damen I 3. Württemberg-Liga
 Damen II 6.VL

- Herren 2. BL Aufstieg VL
 BA-Wü-Seniorenmeisterschaften:
 Peter Honc 3. 50 S, Susanne Klaus 2. 100 F,
 3. 100 S, 50 R und 100 B
- 1995 Kaderathleten: Pilvi Henrich Landeskader (D4)
 56 Kreismeistertitel
 6 Bezirksjahrgangsmeisterschaften
 Württ. Jahrgangsmeisterschaften:
 Pilvi Henrich 1. 200 L, 100 S, 4 x 50 L, 2. 200 B,
 800 F, 4 x 50 F, 3. 100 B
 Miriam Adam 2. 200 R, 100 S, 800 F
 Anna-Christine Schmidt 2. 4 x 100 F, 3. 4 x 100 L
 Marc Pfeifer u. Branimir Wetzstein 3. 4 x 100 L
 Dt. Mannschaftsmeisterschaften:
 Damen I Abstieg in VL-A
 Damen II und Herren I: Klassenerhalt VL
 DMS/J (Landesfinale) 1 x Silber, 2 x Bronze
 Bezirksmeisterschaften: 6 Titel
 BA-Wü-Seniorenmeisterschaften:
 Peter Honc 3. 50 S
 Susanne Klaus 2. 100 F, 3. 100 S, 50 R, 100 B
- 1996 Kaderathleten: Pilvi Henrich Landeskader (D4)
 Miriam Adam Landeskader (D4)
 63 Kreismeistertitel
 18 Bezirksjahrgangsmeisterschaften
 Württ. Jahrgangsmeisterschaften:
 Miriam Adam 3. 800 F, 100 S
 Pilvi Henrich 1. 800 F, 400 L, 200 B, 400 F, 100 S,
 200 L, 2. 100 B, 4 x 100 F, 3. 200 F
 Marc Pfeifer 2. 100 R, 3. 200 R
 Süddt. Jahrgangsmeisterschaften:
 Pilvi Henrich 6. 100 B, 200 B
 Dt. Mannschaftsmeisterschaften:
 Damen I Abstieg in VL-A
 Damen II 7. VL; Herren I 9. VL Abstieg in BL
- DMS/J (Landesfinale): 1 x Bronze
 Bezirksmeisterschaften: 1 Titel
 Bezirksseniorenmeisterschaften: 4 Titel
 Württ. Hallenmeisterschaften:
 Pilvi Henrich 1. 200 B, 3. 100 B
 Marc Pfeifer 1. 100 R
- 1997 Kaderathleten: Pilvi Henrich Landeskader
 (D4 bzw. D2)
 Miriam Adam Landeskader (D4)
 40 Kreismeistertitel
 17 Bezirksjahrgangsmeisterschaften
 Württ. Jahrgangsmeisterschaften:
 6 Titel durch Regine Rahmer, Miriam Adam,
 Katrin Straub, Pilvi Henrich, Marc Pfeifer,
 Anna-Christine Schmidt u. Sven Schäffer
 Süddt. Jahrgangsmeisterschaften:
 Pilvi Henrich 6. 200 B, 100 B
 Miriam Adam 8. 200 R, 10. 200 L
 Dt. Jahrgangsmeisterschaften:
 Damen I 3. Württemberg-Liga
 Damen II 10. VL Abstieg in BL
 Herren I 2. Aufstieg in VL
 DMS/J (Landesfinale): 1 x Silber, 1 x Bronze
 Bezirksmeisterschaften: 2 Titel
 Bezirksseniorenmeisterschaften: 3 Titel
 Württ. Hallenmeisterschaften:
 Pilvi Henrich 3. 100 B und 200 B
- 1998 Kaderathleten: Pilvi Henrich (Jg 84)
 im Landeskader (D2)
 Miriam Adam Landeskader (D4)
 67 Kreismeistertitel
 25 Bezirksjahrgangsmeisterschaften
 Württ. Jahrgangsmeisterschaften:
 15 Medaillen durch Katrin Straub, Miriam Adam,
 Pilvi Henrich und Marc Pfeifer

Süddt. Jahrgangsmeisterschaften:

Katrin Straub 7. 100F

Miriam Adam 10. 100R, 200R

Marc Pfeifer 7. 200R, 10. 100R

Dt. Mannschaftsmeisterschaften:

Damen I 2. Württemberg-Liga

Damen II 3. BL; Herren I 3. VL

Bezirksmeisterschaften: 1 Titel

Bezirksseniorenmeisterschaften: 6 Titel

BA-Wü-Seniorenmeisterschaften:

Peter Honc 1. im Schwimmfünfkampf

B=Brust, F=Freistil, L=Lagen, R=Rücken,
S=Schmetterling, BL=Bezirksliga, VL=Verbandsliga

Mit der Eröffnung des Bernhäuser Hallenbades 1972 begann auch die Geschichte der Schwimmabteilung. Der sicherlich größte Erfolg der Anfangsjahre war eine kontinuierliche Trainingsarbeit, die zu Erfolgen bei Schwimmfesten und bald auch auf Bezirksebene führte. So gehörten ab Mitte der siebziger Jahre immer Schwimmer und Schwimmerinnen des TSV Bernhausen zu den Bezirkskadern und den Bezirksauswahlmannschaften. Ab Ende der siebziger Jahre gab es auch die ersten Erfolge auf Landesebene. Im Jahr 1980 erschwamm sich Gabi Praußner (Jg. 68) zwei dritte Plätze bei den Baden-Württembergischen Jahrgangsmeisterschaften über 100m und 400m Freistil. Außerdem erreichte sie Finalteilnahmen bei den Deutschen Jahrgangsmeisterschaften und wurde zu einem Sichtungslehrgang des Deutschen Schwimmverbandes eingeladen. Leider mußte sie im folgenden Jahr nach einem Umzug der Familie den Schwimmsport aufgeben. In den achtziger Jahren sorgten unter anderem

der jetzige Abteilungsleiter, Peter Honc (Jg. 63), seit 1974 Mitglied in der Schwimmabteilung, sowie Matthias Koch (Mitglied 1972 - 1997 und Cheftrainer bis 1992) für die sportlichen Erfolge und natürlich die Verbesserung der Vereinsrekorde. Schon 1979 durchbrach Peter Honc mit 58,4 die Minutenschallgrenze über 100m Freistil. Ebenso unterbot er erstmalig 1:10 Min. über 100m Schmetterling. Matthias Koch, ein Rückenspezialist, brachte es fertig in einem Rennen zwei Vereinsrekorde aufzustellen: Im 200m Rücken-Rennen war auch seine Durchgangszeit bei 100m ein Rekord. Er war 1980 auch der Erste, der die 1:10-Minuten-Grenze über 100m Rücken durchbrach.

Ab Ende der achtziger Jahre wurden Corinna Woehlke (Jg. 73) und Thomas Kleckler (Jg. 74) weitere wichtige Hauptleistungsträger - die Ära der Brustschwimmer aus Bernhausen begann. 1990 wurde mit den Vereinen TSV Berkheim, SF Dettingen, VFL Kirchheim und TG Nürtingen die Schwimmstartgemeinschaft Filder-Neckar-Teck gegründet. Dadurch wurden auch Erfolge bei den traditionellen Mannschaftswettbewerben wie DMS/J (Staffelmeisterschaften) oder der DMS (Deutsche Mannschaftsmeisterschaften) erreicht, die aufgrund der geringen Mannschaftsgrößen der Einzelvereine für diese nicht möglich gewesen wären. Außerdem konnten immer wieder Staffelmedaillen auf Bezirks- und Landesebene erschwommen werden.

Zu Beginn der neunziger Jahre gab es, bedingt durch einige personelle Veränderungen, eine Umbruchzeit. Der damals frisch gebackene Abteilungsleiter Peter Honc richtete die Abteilung auf Basis der Vorleistungen seiner Vorgänger und der aktiven Helfer neu aus. Matthias Koch leitete als Cheftrainer die sportlichen Geschicke der Abteilung. Aufgrund einer beruflichen Veränderung und eines dadurch notwendigen Umzuges mußte er sein Amt

jedoch aufgeben. Nach einigen Übergangslösungen haben wir seit Sommer 1995 mit Isabelle und Peter Walter wieder ein sehr kompetentes Trainergespann gewinnen können und so unseren Erfolgskurs fortgesetzt. Zwei Mädchen im Landeskader, viele Titelgewinne auf Bezirks- und Landesebene, Teilnahme an Süddeutschen und Deutschen Jahrgangsmeisterschaften – bis zu 5 Trainingseinheiten der 1. Leistungsgruppe machen es möglich. Ein weiteres Highlight der Vereinsgeschichte war im Jahre 1996, als Pilvi Henrich (Jg. 84) über 100m Brust den bis dahin 13 Jahre gültigen Württembergischen Jahrgangsrekord verbesserte.

Seit 1974 veranstaltet die Schwimmabteilung im Herbst das Pepsi-Cola-Schwimmfest, eine Veranstaltung, die seit Ende der achtziger Jahre sogar international ausgetragen wird. Neben den Spitzenvereinen der Region und Deutschlands starten auch Teams und Auswahlmannschaften aus der Schweiz.

Nach der erfolgreichen Premiere unseres „Pepsis“ entstand schnell die Idee, immer im Frühjahr dem Nachwuchs eine Chance, d. h. einen attraktiven Wettkampf, zu bieten. So fand schon 1975 das erste Nationale Nachwuchsschwimmfest des TSV Bernhausen statt – eine Tradition, die nicht gebrochen wird und bei den Vereinen der näheren und weiteren Umgebung hoch im Kurs steht.

Im Mai 1983 starteten wir das erste Mal beim Internationalen Schwimmfest in Eichholz-Gerlafingen, seit dieser Zeit heißt es alle Jahre wieder: „Hallo Schweiz!.“ Außerdem finden immer wieder Trainings- und Freizeitlager statt, bei denen wir schön in der Gegend herumkommen. Ende der achtziger Jahre gab es einen Segeltörn, in den letzten Jahren standen Pilsen, Belgien, Oberstdorf oder Südfrankreich als Trainingslager auf dem Jahresplan.

Doch nicht nur der Leistungssport ist die Aufgabe der Schwimmabteilung. Neben den Angeboten für Kinder und Jugendliche im Breiten- oder Leistungssport darf der Gesundheits- und Breitensport nicht vergessen werden. Es finden Rückenpower-Kurse statt, auch das Projekt G.U.T. („Gesund und trainiert“) wurde als Pilotprojekt angeboten. Sportbegeisterte Erwachsene, die nicht „nur“ hin- und herschwimmen wollen (die Möglichkeit gibt's natürlich auch), zeigen sich vielleicht auch begeistert von den Aquatic-Fitness-Kursen, eine moderne Verbindung von Wassergymnastik, Wasserjogging, Wasseraerobic und vieles mehr, mit viel Musik und jeder Menge Spaß. Für die „ganz Kleinen“ gibt es einen Mutter-Vater-Kind-Kurs mit Wassergewöhnungen und zum Schwimmenlernen. Eine hoffentlich rundum gelungene Mischung für eine erfolgreiche Schwimmabteilung, die auch nach der Jahrtausendwende und im nächsten TSV-Jahrhundert bei den Kleinen und Großen noch hoch im Kurs steht.

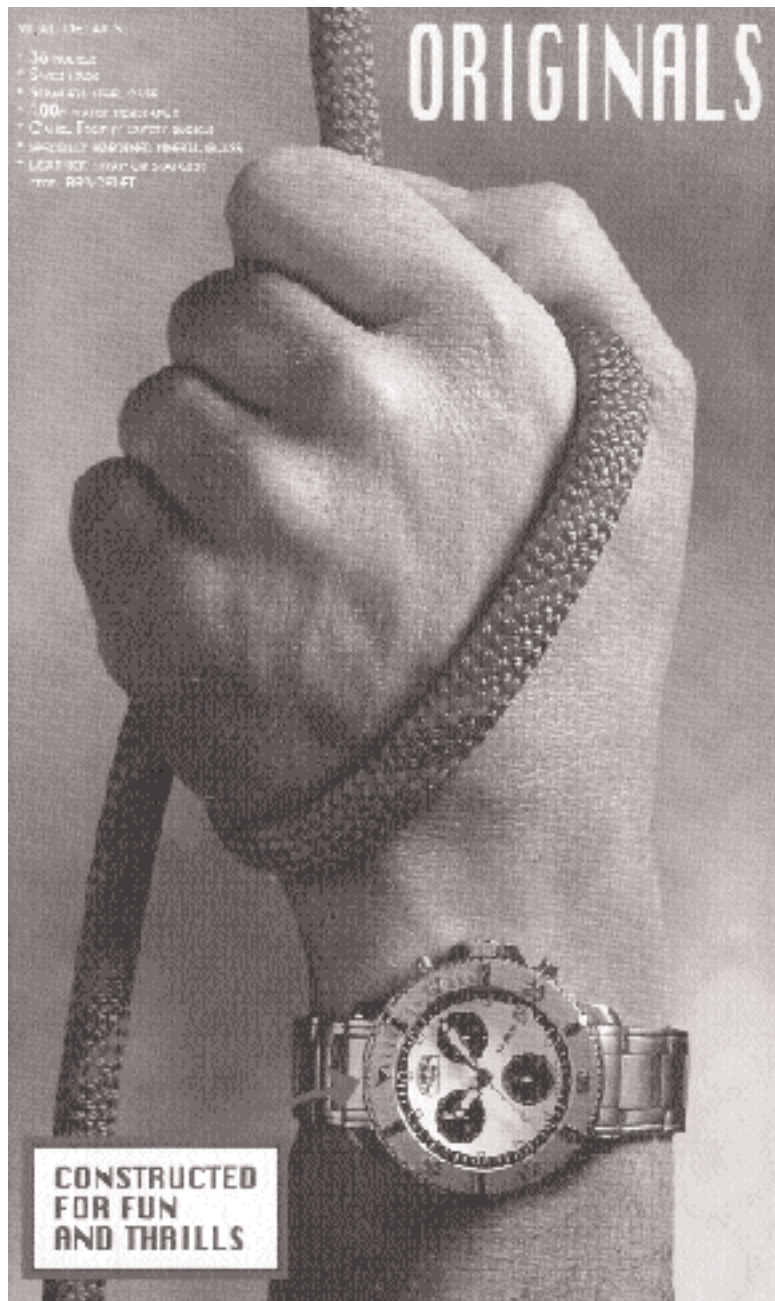


Stellvertretend für die vielen Talente Pilvi (l.) und Miriam (r.)

WE ALL LIVE AT 5

- 30 mm case
- Steel case
- STRAP: 18K GOLD PLATE
- 100% water resistance
- Quartz. Eco-friendly battery power
- LUMINESCENT MARKING: REARLUM. GLASS
- LIGHT BOX: 100% WATER RESISTANT
- REF. 899-50141

ORIGINALS



**CONSTRUCTED
FOR FUN
AND THRILLS**



ab
DM 179,-

Fachgeschäft für
Uhren · Schmuck · Juwelen
seit 1896
Eigene Reparaturwerkstätte

**uhren - schmuck
schmidt - hörnle gmbh**

Calwer Straße 15
70173 Stuttgart
Telefon und Fax (0711) 29 48 88

Mitglied im TSV Bernhausen

Immobilien Gesell

wünscht
dem 75V Bernhausen
zum 100-jährigen Jubiläum
Freue Festlichkeiten und viel Erfolg.



Eugenstraße 32
70794 Filderstadt-Bernhausen
Tel: (0711) 70 20 81
E-Mail Gesell@RDM.de

SAM

ASPHALT

SAM

Sindelfinger
Asphalt-Mischwerke
GmbH & Co. KG,
Sindelfingen

Ihr Partner auf den Fildern:
Mischanlage Sielmingen
Telefon (0 7158) 63237

Tausend
Ideen
für ein
schöneres
Zuhause.

VERBUNDENES SYSTEM
DECO DOMUS
BEI TAUCHMANN: TÜR HAUSGEHEILIGKEIT
THOMAS MÜLLER BERTHOLDSEN STRASSE

TOT94 Filderstadt-Bernhausen · Straße 34 · Tel. 0711 27475-0 · Fax 0711 27475-15
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.00-19.30 Uhr · Samstag 9.00-16.00 Uhr



Tanzsport

Abteilungsleitung: Roswitha Hacker
 Jugendleitung: Erik Blum
 Gründungsjahr: 1973
 Mitglieder: 176 (14 Jugendliche)
 Sportliches Angebot: wöchentlich 9 Trainingseinheiten,
 (sonntags vierzehntägig)
 mit 9 Gruppen

Ausschuß: Stellvertreter: Hermann Wilcke
 Jugendwart: Erik Blum
 Wanderwart: Helmut Pecha
 Kleiderwart: Fini Pecha
 Dekorationen: Silke Götz
 Pressewart: Karin Kroker

Bisherige
 Abteilungsleitung: 1973 – 1975 Ehepaar Reeck
 1976 – 1978 H. Meurer
 1979 – 1980 H. Markowsky
 1981 – 1984 H. Hacker
 1985 – 1986 H. Meurer
 1987 – heute Fr. Hacker

Geschichte der Abteilung

Die Tanzsport-Abteilung kann in diesem Jahr auf ihr 25jähriges Bestehen zurückblicken. Im Herbst 1972 regte der damalige TSV-Vorsitzende, Herr Albert Schäfer, die Gründung einer Tanzsport-Abteilung an. Ihm ging es neben der Schaffung eines attraktiven, zusätzlichen

sportlichen Angebots für den Verein auch darum, daß diese Abteilung bei gesellschaftlichen Veranstaltungen mit ihren Darbietungen den TSV in besonderer Weise repräsentieren würde. Diese Hoffnung ging seither in vielfältiger Hinsicht in Erfüllung.



Anfang 1973 erfolgte die Gründung der neuen Abteilung. Nach einer großen Enttäuschung gleich zu Beginn mit der ersten Trainerin übernahm die legendäre Frau Wittmann diese Aufgabe, die sie zehn Jahre lang in hervorragender Weise ausfüllte. Dank ihres Elans, ihres großen Könnens samt mitreißendem Optimismus und der Bereitschaft ihrer Schützlinge, sehr intensiv zu trainieren, gelang es innerhalb kurzer Zeit, für die Einweihung der Rundsporthalle im Oktober 1973 die erste Langsame-Walzer-Formation zu erarbeiten. Der Erfolg dieses ersten Auftritts trug dazu bei, daß in den Folgejahren ein breitgefächertes Formationsprogramm erarbeitet wurde, mit dem zahlreiche Auftritte bestritten wurden. Dabei bildeten die Frühjahrs- und Herbstbälle der TSA, die bis 1993 in der Gemeindehalle Sielmungen veranstaltet wurden, mit den Anlaß, immer wieder neue Tänze einzustudieren und das Formationsprogramm in attraktiver Weise zu erweitern.

Seit dem Rücktritt von Frau Wittmann werden die inzwischen neun verschiedenen Trainingsabende von Frau Jöstingmeier-Maurer sowie unseren Übungsleitern Roswitha und Franz Hacker und Jürgen Meurer mit viel Können und Einsatz geleitet. In allen neun Gruppen der TSA werden in den Standardtänzen Langsamer Walzer, Tango, Slow Fox, Wiener Walzer und Quickstep, im Lateinprogramm Samba, Cha-Cha, Rumba, Paso Doble und Jive trainiert.

Zahlreiche Tanzpaare sind der Tanzsportabteilung seit Jahren, einige seit der Gründung, aktiv verbunden. Die – auch gesundheitlichen – Vorteile dieser Sportart (für jedes Alter) sind hinlänglich bekannt, und natürlich macht es auch Spaß, gemeinsam die Tanzschritte zu erlernen.

Eine große Rolle spielt der gesellige Bereich. Dazu zählen die gemeinsamen Frühjahrs- und Herbstwanderungen, für die unser Wanderwart stets die schönsten Ziele in der näheren und weiteren Umgebung aussucht, und daran herrscht ja im Schwabenländle wahrlich kein Mangel!



Schwarzwaldwanderung, Herbst 1997

Ob wir im Schönbuch oder auf der Schwäbischen Alb – im Großen Lautertal bei Hayingen oder rund um den Hohenzollern – vom Remstal ins Neckartal oder im Schwarzwald bei Hirsau wanderten, die Stimmung war bei Hitze und Sonnenschein genauso gut wie bei kühleren Temperaturen und gelegentlichen Regen- oder gar Schneeschauern.

Gemeinsam wurden Weltmeisterschaften der Standard- und Lateinformationen, wie im vergangenen Jahr in München, aber auch bei den Einzelwettbewerben besucht.



Nikolausball 1997 in der FILharmonie

Höhepunkt des tänzerischen Jahres stellt der jährliche große Ball dar. Bis 1993 wurde zweimal jährlich, im Frühjahr und im Herbst, in Eigenregie in der Gemeindehalle in Sielmingen ein Ball veranstaltet, bei dem mit viel Engagement dekoriert und das Programm gestaltet wurde. Unermüdliche Helfer waren dabei die Damen der Jazzgruppe und der Gymnastik, die ebenfalls zur Programmgestaltung beitrugen und uns stets bei der Bewirtung unterstützten. Seit 1994 findet nur noch im Herbst ein Ball statt, und zwar in den attraktiven Räumen der FIL-

harmonie Bernhausen. Seit Jahren trägt die Jonny-Ziemen-Band mit ihren Rhythmen zum Gelingen der Bälle bei.

Außer unseren Formationstänzern und Darbietungen der verschiedenen Gruppen werden zu diesem Ereignis stets Turnierpaare oder Tanzformationen eingeladen, die bisher immer die Begeisterung der tanzkundigen Besucher gefunden haben.



Formation der Dienstagsgruppe

Sportliche Erfolge der Abteilung

Seit Oktober 1973 hat die Formationsgruppe die Tanzsportabteilung und den TSV bei ihren zahlreichen Auftritten mit ihrem breitgefächerten Programm erfolgreich repräsentiert.

1991 wurde ein gruppenübergreifendes Formationsteam ins Leben gerufen, dem auch Tänzerinnen und Tänzer der ehemaligen Jugendgruppe angehörten, was im Laufe des gemeinsamen Trainings zu einer „verschworenen Gemeinschaft“ der verschiedenen Altersgruppen geführt hat. Von den Tänzen um die Jahrhundertwende mit

Galopp, Française, Polka über Tänze der 20er Jahre, wie Boston, Charleston bis zur Boogie-Formation wurde viel Mitreißendes geboten, nicht zu vergessen der „Herrentanz“, die „Damenpolka“ und der „Herren-Cancan“, die dafür sorgen, daß der Humor bei allem nicht zu kurz kommt.



Herrentanz



Damenpolka

Der Erfolg bei den vielen Auftritten belohnte die aufwendige Arbeit der Tanzpaare und der Trainer. Leider hat sich diese Gruppe im Sommer 1997 aufgelöst. Es ist unserer Abteilungsleiterin Roswitha Hacker aber gelungen, eine neue junge Formationsgruppe aufzubauen, die sich derzeit ein neues Programm erarbeitet und ihre Feuerprobe bereits beim Nikolausball 1997 in der FILharmonie glänzend bestanden hat.



Nach dem ersten Auftritt beim „Nikolausball“ 1997

Hier chronologisch die Highlights der zurückliegenden Jahre:

1973 – Einweihung Rundsporthalle: Langsame-Walzer-Formation, Standardtänze.

1976 – Sportlerball RSH: Tänze der Jahrhundertwende.

1977 – FUW Filderstadt, Uhlberghalle: Tänze der Jahrhundertwende.

1978 – DRK Wohltätigkeitsball: Herrentanz.

1979 – Bernhäuser Bank, Rundsporthalle: Tänze der Jahrhundertwende.

1980 – Sängerbund Bernhausen: Tänze der Jahrhundertwende.



„Alte Tänze“ in stilechtem Outfit

1981 – Leistungsschau Filder-Turnvereine Seestraße: Lateinformation.

ACB Jahresabschluß: Tänze der Jahrhundertwende.

1982 – Sportlerball Filderstadt: Latein-Formation; Langsame-Walzer-Formation.

Kursaal Bad Cannstatt: Latein-Formation.

1983 – HAFA Killesberg: Tänze der Jahrhundertwende.

Filder-Zeitung 24. November 1983:

Bestens angekommen ist die Tanzsportabteilung des TSV Bernhausen auf der großen Verbraucherausstellung HAFA '83 auf dem Stuttgarter Killesberg. Die Filderstädter zeigten auf der Aktionsfläche in der „sportlichen“ Halle 14 der HAFA „Tänze um die Jahrhundertwende“. Die „Polonaise, die „Française“, die „Polka“ und die „Tyrolien“, die von den fünf Bernhäuser Tanzpaaren in zum Teil selbst geschneiderten Originalkostümen aus dieser Zeit getanzt wurden, wurden von den HAFA-Besuchern mit viel Beifall bedacht. Und als dann der Leiter der Tanzsportabteilung, Franz Hacker, die HAFA-Besucher zum Mitmachen aufforderte, formierte sich spontan eine große „HAFA-Polonai-

se“. Nach der Polonaise tanzten die Bernhäuser, die sich von der Begeisterung der Besucher richtig anstecken ließen, noch zusammen mit dem Publikum einen „Mixer“. Die Tanzsportgruppe des TSV Bernhausen, die in diesem Jahr ihr 10jähriges Bestehen gefeiert hat, wird am kommenden Sonntag um 16 Uhr nochmal mit „Tänzen um die Jahrhundertwende“ auf der HAFA auftreten.

1984 – Vereinsring Plattenhardt, Weilerhauhalle: Tänze der Jahrhundertwende.

Seniorenachmittag Hirschlanden: Tänze der Jahrhundertwende.

1986 – Schleyerhalle Stuttgart, Tanzen Total: Square Dance.

Seniorenachm. Hirschlanden: Herrentanz, Damenpolka.

1987 – 80-Jahr-Feier TSV: Herrentanz.

1988 – Sängerkranz Uhlberghalle: Herrentanz.

Kinder-Winterfeier TSV: Formation Jugendgruppe.

1989 – TSV Kinder-Jahresfeier: Jugendgruppe mit Lateinformation.

Reit- und Fahrverein Bernhausen: Tänze der Jahrhundertwende, Donauwellen-Walzer

Europa-Halle Karlsruhe: Herrentanz.

Blütenfest SPD Uhlberghalle: Formation New Vogue.

900 Jahre Bernhausen vom 24. bis 26. Juni: Tänze der Jahrhundertwende, Lateinformation Mambo, New Vogue, Herrentanz, Teilnahme am Festumzug mit Festwagen.

Breitensport-Wettbewerb MTV Stuttgart.

Nikolausball Sersheim: Tänze der Jahrhundertwende

1990 – VDK Frühlingfest, Gotthard-Müller-Halle: Tänze der Jahrhundertwende, Herrentanz

Seniorenachmittag RSH: Jugendformation „Herren-Can-Can“, Ilona Hacker Step-Tanz

Reiners Festle Harthausen: Jugendformation „Herren-Can-Can“.

1991 – Gründung der Formationsgruppe.

Abteilungsfeier Frauen-Gymnastik: Herrentanz, Jugendformation „Herren-Can-Can“.

Jahresabschluß Leichtathletik: Tänze der 20er Jahre.

Liederkranz Esslingen: Tänze der Jahrhundertwende, Herrentanz.

1992 – Sportlerball Filderstadt: Tänze der 20er Jahre
Formation der Freitagsvorgruppe: Boogie.

Aufenthalt der Formationsgruppe in La Souterraine vom 28.-31. Mai: Tänze der Jahrhundertwende, Tänze der 20er Jahre



Charleston-Formation in La Souterraine

Tag der Ausländer: Tänze der 20er Jahre.

Seniorenachmittag: Tänze der 20er Jahre.

Internationale Polizeiverbindungsstelle Esslingen in Plochingen: Tänze der Jahrhundertwende, Tänze der 20er Jahre.

SV Gablenberg: Tänze der 20er Jahre.

1993 – BDS in der Rundsporthalle: Tänze der Jahrhundertwende, Tänze der 20er Jahre, Herrentanz, Damenpolka.

1994 – Vereinstag in der FILharmonie.

Jubiläum des Gesangvereins Cannstatt, Waldheim Degerloch.

Jubiläum Akkordeon-Club Bonlanden.

Herbstball der TSA in der neuen FILharmonie: Die Formationsgruppe zeigte eine Polka Mazur von C.M. Ziehrer in der Original-Choreographie des Wiener Opernballes um die Jahrhundertwende und Tänze der 20er Jahre
Jahresfeier Koronarsport.



Gruppenbild nach der Polka Mazur

1995 – Senioren-Nachmittag in Hirschlanden: Biedermeier-Walzer, Tänze der 20er Jahre, Seniorennachmittag in Filderstadt: Kriminaltango, Boogie.

Eröffnung des Herbstballes der TSA mit einem Biedermeier-Walzer durch 24 Paare, Formationsgruppe mit Tänzen der 50er und 60er Jahre

TC Sinsheim: Tänze der 20er Jahre.

SDR-Tanzparty am 1. Dezember in der FILharmonie: Tänze der 20er und der 50/60er Jahre.

1996 – Frühlingsball der Stuttgarter Abendgesellschaft: „Tänze im Wandel der Zeit“ von der Jahrhundertwende bis zum Boogie.

Sommerfest im Pflegeheim St. Vinzenz.

1997 – Abschied der bisherigen Formationsgruppe nach vielen erfolgreichen Jahren mit einem Auftritt beim Sommerfest im „Haus am Fleinsbach“, der mit viel Beifall honoriert wurde.

Auftritt unserer neuen Formation beim „Nikolausball“ der TSA mit einer gelungenen Lateinformation.

1998 – Sommerfest im „Haus am Fleinsbach“ Lateinformation, Herrentanz.



Unsere neue Formationsgruppe

Jugendabteilung

1983 übernahm Frau Jöstingmeier als turniererfahrene Tänzerin das Training der Tanzsportabteilung. Unter ihrer Leitung konnte parallel eine Jugendgruppe gegründet werden, die auch eigene Formationen einstudierte.



Formationstanz der Jugendgruppe

Leider löste sich diese Gruppe mit der Zeit wieder auf, weil Studium, Wehrdienst und andere Gründe ein regelmäßiges Training nicht zuließen. Teile dieser Jugendgruppe integrierten sich ab 1991 in der Formationsgruppe.

Im Dezember 1995 gelang es mit einem neuen Anlauf, eine Jugendgruppe für Mädchen und Jungen ab 13 Jahren zu gründen. Das Training übernahm wieder Frau Jöstingmeier-Maurer zusammen mit unserem Jugendleiter Erik Blum. Anfangs lief alles nach Wunsch. Nach fünf Monaten Training, im April 1996, zeigten die jungen Paare anlässlich der Go-Sports-Veranstaltung in der Rundsporthalle ihr Können.



*Bei der
Go-Sports-Veranstaltung*

Aber auch hier wurden die Probleme immer größer. Vor allem die jungen Tänzer wandten sich wohl anderen Sportarten zu, schließlich löste sich zu aller Bedauern, besonders zu dem der zurückgelassenen tanzbegeisterten Mädchen, auch diese Jugendgruppe wieder auf.

Für die nächsten 25 Jahre wünscht sich die Abteilung weiterhin viele tanzfreudige Mitglieder und hofft, daß auch neue am Tanzen interessierte Paare den Weg zu uns finden werden.

An unseren Trainerinnen und Trainern, denen wir bei dieser Gelegenheit für ihren Einsatz danken, soll es nicht liegen. Sie werden auch weiterhin engagiert und geduldig Figuren und Technik mit uns üben und für eine entspannte Atmosphäre sorgen.

Und die Geselligkeit wird mit Ausflügen, Wanderungen und Bällen bestimmt nicht zu kurz kommen.

1899



1999



Tischtennis

Abteilungsleitung:	Gert Wenzel
Jugendleitung:	Karin Kieback
Gründungsjahr:	1959
Mitglieder:	80 (31 Jugendliche)
Bisherige	1967 – 1970 Hans Merz
Abteilungsleitung:	1971 – 1981 Gert Wenzel
	1982 – 1988 Dieter Strauß
	1983 – heute Gert Wenzel
Bisherige	1969 – 1976 Gustl Braun
Jugendleitung:	1977 – 1980 Hans Hermann
	1981 – 1985 Franz Rössle
	1986 – 1987 Armin Heinrich
	1988 – heute Karin Kieback

Als eigenständige Sportart trat Tischtennis in Bernhausen 1954 in Erscheinung, unter der Leitung von Klaus Köntopf formierte sich damals der Tischtennisverein Bernhausen, kurz TTV. Als, im wahrsten Sinne des Wortes, „Spiellokal“ diente der Nebenraum der Gaststätte „Hirsch“, wo die Gegner „zu Tisch“ gebeten wurden.

Im Herbst 1958 trat Klaus Köntopf an den damaligen Vorstand des TSV Bernhausen, Eugen Auch, mit der Bitte um Eingliederung heran. Die Ausschußsitzung vom 15. November 1958 beriet über unseren Aufnahmeantrag und beschloß, ihm zuzustimmen. Nun mußte, gemäß der damals gültigen Satzung, die Mitgliederversammlung

entscheiden, die am 27. November 1958 im Vereinsheim des TSV abgehalten wurde. Und: Alle anwesenden 55 Mitglieder sprachen sich für die Aufnahme der TT-Abteilung aus. Anlässlich der Generalversammlung am 27. Dezember 1958 wurde dieser Beschluß noch einmal bestätigt und so begann das neue Jahr 1959 für den vormaligen Tischtennisverein Bernhausen als neue Abteilung des TSV Bernhausen. Die Eingliederung verpflichtete die Tischtennisspieler nicht nur zu sportlichem Ehrgeiz, sondern übertrug ihnen auch die Aufgabe, sich dem Erwachsenensport im allgemeinen und der Jugendarbeit im besonderen zu widmen. Die ersten Erfolge der frischgebackenen Abteilung ließen nicht lange auf sich warten. Gleich im ersten Spieljahr 1959/60 erspielte das Herrenteam 1 die Bezirksmeisterschaft. Auf dem Foto sehen wir die erfolgreichen Aktiven.



V.l.n.r. stehend: Eugen Auch (Vorstand des TSV), Braun, Schaible, Beznowsky, Zurek, Klaus Köntopf (Abteilungsleiter Tischtennis), knieend: G. Durst und Dierig

Im Laufe der nunmehr 40 Jahre des Bestehens der Tischtennis-Abteilung wuchs die Zahl ihrer Mannschaften

beständig, zeitweise stellten wir bis zu 4 Herrenteams und 2 Damenteams für die Spiele der Meisterschaftsrunden. Doch die Tischtennisabteilung war nicht nur zahlenmäßig spielfreudig – sie errang mit ihren Teams auch diverse Meistertitel in den jeweiligen Klassen! Unter anderem erreichten die Herren 2 in der Saison 1988/89 den Titel in der Kreisklasse A.



Von links: Rössle, Lang, Thong, Ranzenberger, Urban, Gründig

Stellvertretend für alle Mannschaften nachfolgend eine chronologische Auflistung der Spielklassen unserer 1. Herrenmannschaft:

1958 – 1972	Bezirksklasse
1972	Meister der Bezirksklasse
1972 – 1977	Bezirksliga
1977 – 1983	Bezirksklasse
1983 – 1986	Kreisliga
1986	Meister Kreisliga
1986 – 1993	Bezirksklasse

1993	Meister Bezirksklasse
1993 – 1995	Bezirksliga
1995 – 1996	Bezirksklasse
1996	freiwilliger Abstieg in die Kreisliga
1996 – heute	Kreisliga

Schon in den Anfangsjahren unserer Abteilung spielte ein Damenteam um Punkte, allerdings nur zwei Spielzeiten lang. Danach folgte eine längere Pause, die erst 1983 ihr Ende nahm. Doch seit dieser Zeit haben wir stets mindestens eine Damenmannschaft in unserer Abteilung, eine durchaus erfolgreiche zudem, wie der folgenden und wieder exemplarischen Auflistung der Antrittsklassen unseres 1. Damenteams seit 1983 zu entnehmen ist:

1983 – 1984	Kreisklasse A
1984	Meisterinnen Kreisklasse A
1984 – 1986	Bezirksklasse
1986	Meisterinnen Bezirksklasse
1986 – 1998	Bezirksliga
1998 – heute	Bezirksklasse

In der Jugendarbeit ist die Tischtennis-Abteilung ebenfalls sehr agil. Unter der Leitung von August Braun nahm der Jugendbereich den Spielbetrieb im Jahre 1969 auf. Gleich in den Anfängen gab es erste Erfolge zu verzeichnen, vor allem bei den Mädchen, die zu diversen Meisterehren gelangten. Aus diesem Kreis der jugendlichen Tischtennisbegeisterten heraus entwickelte sich Ursula Kamizuru (die Tochter unseres altgedienten Mitglieds Rudi Hirschmüller) zur Weltklassenspielerin. Sie errang während ihrer langen Karriere fünf deutsche Meistertitel im Einzel, sieben im Doppel sowie drei im gemischten Doppel. Auf internationaler Ebene erspielte Ursula sich eine Bronzemedaille im Einzel und Mannschafts-Silber bei Tischtennis-Europameisterschaften.



Ursula (Hirschmüller) Kamizuru

In neuerer Zeit fanden allerdings leider immer weniger SchülerInnen den Weg in unsere Sportstätte, die Bruckenackerhalle, so daß wir momentan nur zwei Jugend- und eine Schülermannschaft im aktiven Spielbetrieb haben.

Doch auch abseits der Punktspielrunden des Tischtennis-Verbandes Württemberg-Hohenzollern hat die Tischtennis-Abteilung einiges in Bewegung gebracht. So dürfen wir stolz darauf sein, 1978 die Filderstadt-Meisterschaften im Tischtennis ins Leben gerufen und erstmals ausgerichtet zu haben. Der von uns gegründete Wettbewerb hat jedoch nicht nur die Filderstädter SpielerInnen zusammengeführt, nein, schon früh hat unsere Abteilung den europäischen Geist gepflegt: Es ist ein bis heute einmaliges Ereignis, daß, im Rahmen der Partnerschaft mit der französischen Stadt Dombasle, auch Sportler von außerhalb Filderstadts ins spielerische Geschehen eingreifen können. So gelang es Florence Silvert in der Mädchenkonkurrenz, den Titel der Filderstadt-Meisterschaften nach Frankreich zu holen.

An den Fußball-Kleinfeldturnieren der Fußballabteilung des TSV Bernhausen in den 80er Jahren nahmen die Tischtennis-Aktiven regelmäßig teil, zeitweise sogar mit

2 Mannschaften. Dabei gelang dem Herrenteam 1 unter anderem im Jahre 1987 der Turniersieg. Auf dem Foto sieht man beide teilnehmenden Teams unserer Abteilung aus dem Jahre '87.



Daß neben all den sportlichen Aktivitäten das gesellige Miteinander nicht zu kurz kommt, versteht sich eigentlich von selbst. So gibt es jedes Jahr den Abteilungsausflug, das schon obligatorische Gartenfest bei unserem Rudi Hirschmüller und seiner Emma und eine gemeinsame Weihnachtsfeier. Zum Abschluß der Vereinsmeisterschaften, die alljährlich zumeist in der Herbst-/Winterzeit abgehalten werden, veranstalten wir jedesmal eine Meisterfeier, auf der die Teilnehmer und ihre Erfolge geehrt werden. Und damit während der Sommerferien, wenn die Sporthallen geschlossen bleiben, unsere Knochen nicht einrostet, treten wir zur Sommerzeit bei wöchentlichen Radtouren ordentlich in die Pedale. Im September 1988 gab es sogar einen dreitägigen Radausflug ins Altmühltal.



Schön und gut.



Flour

Miele KÜCHEN

In dieser Miele Küchenwelt gehen Schönheit und Verknüpfung eine beeindruckende Verbindung ein: mit Fliesen in edler Färbung oder Holzschmückung, der Natur perfekt nachempfunden. Ritzige Details bringen Intelligenz, schon Genialität. Bei uns.

Hans-Dieter Alber

Miele-Küchen
Elektrotechnik
Elektroakustische Anlagen
Hifi-Anlagen

Turneckerstraße 18
70794 Filderstadt
(Bernhausen)
Telefon (07 14) 70 42 06
Telefax (07 14) 70 23 46



FAHN MASSIVBAU GMBH

Ihr Partner für schlossfertiges Bauen.

So einfach war Bauen noch nie.

Alles aus einer Hand,
von der Planung über die Baubetreuung bis
zur Schlüsselübergabe.

Und das alles zu einem guten Preis.

Fordern Sie unser Angebot für
Ihr ganz persönliches Haus an.

Markus Mandelhaus GmbH

Lehrstraße 14, 70794 Filderstadt
Telefon 07 14 7 07 44 45, Fax 07 14 7 07 85 48



Versehrtensport

Abteilungsleitung: Helmut Sakrzewski
 Gründungsjahr: 1957
 Mitglieder: 17
 Sportliches Angebot: Faustball, Prellball, Gymnastik

Bisherige 1957 – 1987 Adolf Friedrich
 Abteilungsleitung: 1987 – heute Helmut Sakrzewski

Im Herbst 1968 wird das württembergische Versehrten-
 sportfest im Fleinsbachstadion durchgeführt.



Eröffnung Versehrtensportfest 1968



Am 15. Oktober 1982 feierte die Abteilung ihr 20jähriges
 Jubiläum.



*v.l.n.r.: Altbürgermeister Fischle, Oberbürgermeister Feßler, 1. Vorstand
 Prof. Dr. Robert Schnüll, Abteilungsleiter Adolf Friedrich, Walter Alber*

Im Oktober 1997 begibt die Abteilung „40 Jahre Versehr-
 tensport“. Der 1. Vorsitzende Karl Munz, sowie der
 Landessportwart Walter Bengel waren anwesend.

1899



1999

AUTOZENTRUM LEYPOLDT



Audi TT. Driven by instinct.



Wir freuen uns auf Sie.

**AUTOZENTRUM
LEYPOLDT GmbH**

Felix-Wankel-Straße 40
70794 Filderstadt - Bernhausen
Tel. 0711/70977-0 / Fax -70977-90





Volleyball

Abteilungsleitung:	Dietmar Dietz
Jugendleitung:	Martina Böhringer
Gründungsjahr:	1972
Mitglieder:	164 (davon 65 Jugendliche)
Sportliches Angebot:	Regionalliga, Bezirksliga E- bis A-Jugend und Freizeitmannschaft
Sonstiges:	seit 1979 Skibasar
Bisherige Abteilungsleitung:	1972 – 1977 Gerhard Pollich 1977 Thomas Stickel 1977 – 1980 Gerhard Pollich 1980 – 1981 H. Eckstein 1981 – 1984 Gerhard Pollich 1984 – 1985 Gerd Müller 1986 – 1988 Dieter Scheurich 1988 – 1989 Gerd Müller 1990 – 1995 Volker Schiemenz 1995 – heute Dietmar Dietz
Bisherige Jugendleitung:	1975 – 1980 Elli Meißner 1980 – 1984 Erika Görgens 1984 – 1986 Angelika Fabisch 1987 – 1988 Peter Ziemann/ Michael Klingbat 1988 – 1990 Bernd Schneider 1990 – 1994 Barbara Dietz 1994 – heute Martina Böhringer

Sportliche Erfolge:

Damen 1:	1992 Aufstieg in die Landesliga 1993 Aufstieg in die Verbandsliga 1994 Aufstieg in die Regionalliga 1996 Aufstieg in die 2. Bundesliga 1997 Württembergischer und Süddeutscher Pokalsieger
Damen 2:	1996 Aufstieg in die Landesliga
Herren:	1975 Aufstieg in die Landesliga 1992 Aufstieg in die B-Klasse 1993 Aufstieg in die A-Klasse 1994 Aufstieg in die Bezirksliga 1996 Aufstieg in die Bezirksliga
Weibliche Jugend:	1977 Teilnahme an den Württembergischen Meisterschaften 1983 Württembergische Meisterschaften 1994 Aufstieg in die Landesliga 1995 Teilnahme an den Württembergischen Meisterschaften mit 3 Mannschaften 1996 Teilnahme an den Württembergischen Meisterschaften mit 4 Mannschaften C-Jugend Württembergischer Vizemeister 1997 Teilnahme an den Württembergischen Meisterschaften mit 2 Mannschaften
Freizeit:	1994 Aufstieg in die B-Klasse 1995 Aufstieg in die B-Klasse 1996 Aufstieg in die A-Klasse
Senioren:	1981 Teilnahme an den Württembergischen Meisterschaften 1982 Teilnahme an den Württembergischen Meisterschaften

Schiedsrichter:

1996 Uwe Rücker Aufstieg bis zur Bundesligalizenz

1998 Volker Schiemenz Aufstieg bis zur internationalen Schiedsrichterlizenz

Chronik

Beachvolleyballanlage

Im März 1996 fiel der Startschuß für den Bau zweier Sand-Volleyballplätze. Mit Unterstützung eines örtlichen Bauunternehmers, vieler ehrenamtlicher Helfer sowie einer finanziellen Unterstützung von Seiten der Stadt Filderstadt und des WLSB's konnten wir unter Oberbauleiter Walter Bösch in nur 8 Wochen zwei wunderschöne Beachplätze erstellen, welche wir mit der Eröffnung durch OB Bümlein und der Ausrichtung der Württembergischen Beachmeisterschaften krönen konnten.



Die Kosten dieser Anlage lagen bei ca. 50.000 DM, wovon die Volleyballabteilung 60% selber tragen soll. Wir sehen die Beach-Anlage als weiteren Beitrag zur Stärkung des kulturellen Angebots der Stadt Filderstadt.

Damenmannschaft in der 2. Bundesliga Süd

Nachdem sich die 1. Dame seit fünf Jahren auf einer Erfolgswelle befand, erreichte diese 1996 ihren Höhepunkt. Der Aufstieg in die 2. Bundesliga war geschafft. Aus einem spannenden Zweikampf mit dem Konkurrenten Freiburg ging Bernhausen als Sieger hervor. Dabei sah es nach der Hinrunde gar nicht danach aus, denn die erste Begegnung der beiden Aufstiegs Kandidaten endete zu Gunsten der Breisgauerinnen. Aber mit der Unterstützung von zahlreichen mitgereisten Fans, für die extra ein Bus gemietet wurde, gelang im Rückspiel die Revanche. Das Punkteverhältnis war wieder ausgeglichen.

Nachdem Bernhausen, abgesehen von dem einen verlorenen Spiel gegen Freiburg, nur noch zwei weitere Sätze abgab, bedeutete dies die Meisterschaft in der Regionalliga.

In der Bundesliga galt es für die erfolgsverwöhnte Mannschaft sich auch an Niederlagen zu gewöhnen. Obwohl die Filderstädterinnen spielerisch die Möglichkeit hatten, Punkte zu sammeln, scheiterten sie an bis dahin unbekanntem Problemen. Zu Beginn der Saison war es die Nervosität und anschließend hat die Mannschaft an mangelndem Selbstbewußtsein gelitten. Gute Chancen blieben leider ungenutzt.

Allerdings hat die 1. Dame dazugelernt und spielerisch im Laufe der Vorrunde gute Fortschritte gemacht. Wir gehen optimistisch in die Zukunft.



Mit von der Partie sind: Andrea Förster, Tine Höschele, Anette Haar, Sandra Kienzle, Natalja Kreis, Eugeniya Kreis, Meike Lieder, Kerstin Niemann, Sabine Schmitz, Ingrid Schmitz, Tatjana Danilova, Silke Arnold, Trainer Alex Waibl und Physiotherapeut Thomas Schaible.



Skibasar in der Rundsporthalle

1898 - 1998

100 Jahre
Backtradition
in Bernhausen



Briem

BACKEREI
KONDITOREI

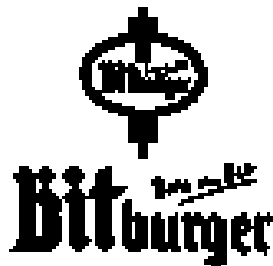
Bernhäuser Hauptstr. 8
Filderstadt-Bernhausen

MANCHE LEUTE
GÄUBEN
DIE IHRE
GESCHMACK
KAUFEN WANN
SIE HEBEN
RECHTE!



Sportwaren

Bernhäuser Hauptstr. 41 - Bernhausen

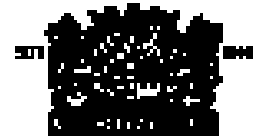


Markenbiere
Spirituosen
Weine
Fruchtsäfte
Mineral- und Heilwasser

G **Getränke-Vertrieb** **H** **Ludwig**
Hausmann

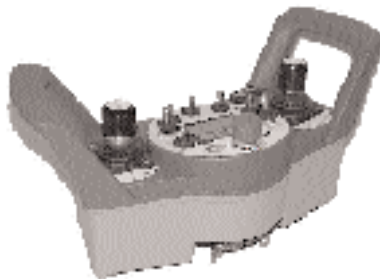
Börsinger Hauptstr. 60 · D-70794 Filderstadt-Erdlingen
 Telefon (0711) 779320

BRUNNEN
RÖMERQUELLE®



Weihenstephan
 BREWERY

Mit Weihenstephan
 liegt Bier an.



Industriedesign

Ergonomie
 Produktgestaltung
 Konstruktion

PROFIL DESIGN

KONSTRUKTION + DOKUMENTATION

R.Pröbstl + H.Metzger
 Karlstr. 64 · D-70794 Filderstadt
 Telefon 0711/7079590
 Telefax 0711/702017

Internet: <http://www.profildesign.de>
 e-mail: profildesign@profildesign.de



Technische Dokumentation

Betriebsanleitungen
 Gefährdungsanalysen
 Ersatzteillisten

TSV-Geschichten **(Originaltexte)**

1924 – Fahnenweihe Turnerbund Bernhausen

Brief vom Bürgermeisteramt am 30. Mai:

*Auf Ihre an den Gemeinderat am 25., ds. Mts. gerichtete Eingabe wegen Überlassung des Gemeindeplatzes Stuncken als Festplatz für Pfingstsonntag und Montag, beehere ich mich Ihnen mitzuteilen, dass der Gemeinderat die Abgabe des Platzes für Pfingstsonntag trotz eingehender Befürwortung des Unterzeichneten nicht genehmigt hat.
Schultheiss Keppler*

Brief vom Bürgermeisteramt am 6. Juni:

*Den Vorstandsmitgliedern des hiesigen Turnvereins wird hiermit eröffnet, dass die Abhaltung des Festzuges anlässlich der Fahnenweihe und des Gauturnfestes des Turnvereins am kommenden Pfingstsonntag, den 8. Juni 1924 stattfinden darf unter der Bedingung, dass am Samstagabend ein Fackelzug nicht stattfindet und außerdem der Sonntag vormittag programmfrei bleibt.
Bernhausen, den 6. Juni 1924, Schultheissenamt Keppler*

Aus dem Protokollbuch:

Am Samstagabend trafen mit der Bahn unsere gemeldeten Festteilnehmer ein, welche vom Festleiter Ludwig Metzger sowie Schriftführer Karl Schlecht von Seiten des Turnerbunds aufs herzlichste begrüßt wurden. Ein Treffpunkt unserer Festgäste in der Turnhalle Samstag um 21.30 Uhr hatten besten Erfolg, da unter Leitung Ludwig Metzger und Karl Schlecht zu Ehren unserer Festgästen der geplante

Fackelzug wirklich lobend für den Turnerbund lösten. Nach Ankunft im Lokal begrüßte der Vorstand Christian Stäbler die Festgäste mit warmen Worten. In der Hoffnung, daß sich unser Fest in richtigem Turnersinn gestalten möge, um so den Turnerbund nach außen zu fördern und zu stärken.

Pfingstsonntag, den 8. Juni 1924. Um 9.00 Uhr trafen sich die Kampfrichter im Lokal zum Hirsch, wo eine sachliche Beratung über die auszutragenden Kämpfe jedem mitwirkenden Sportler diente.

Punkt 10.00 Uhr begann der Gerätekampf, wo sich bald ein gutes Arbeitsfeld zeigte und in Wirklichkeit erstklassige Kräfte vertreten waren. Den Zuschauern konnte wirklich ein turnerisches Bild gezeigt werden, was auch in der allgemeinen Ansicht zum Ausdruck kam.

Punkt 12.00 Uhr war das Preisturnen von 40 Turnern erledigt. Das schon beweist, daß alles flott von statten ging und so jeder Turner sein verdientes Mittagessen zu sich nehmen konnte.

Punkt 13.00 Uhr stellte sich der Turnerbund vor dem Lokal zum Hirsch auf. An der Spitze unsere bewährte Schülerriege mit der verhüllten „Sache“. Die Schülerriege ersetzte uns die Festdamen. Dadurch, daß die Jungen ihren alten Turner die Fahnen vorantrugen, war dem Turnerbund leicht zumute, auch ohne Festdamen ein Fest zu veranstalten, was auch von Seiten der Bevölkerung gut geheißt wurde und so bewegte sich 13.30 Uhr ein schöner Festzug durch die Straßen des Orts dem Festplatz zu.

In wirklich hervorragender Weiße gerichtet unser „Sportverein 1923“ sein bestes zu vollem Ausdruck denn sie führten auf dem Wagen was wohl in Bälde nutzbringend sein dürfte. (Modell des Sportplatzes). Ebenso brachte der Radfahrerverein „Edelweiß“ seine wirklich schöne Korso-

Kunst zum Ausdruck, was wir beiden Vereinen in dankbarer Weise zu würdigen wissen. Nach Ankunft auf dem Festplatz begrüßte der Vorstand die Festgäste in dankbarer Weise. Herrn Schultheiss Keppler hielt die Festrede und gelobte stets für den geistigen und sittlichen gefundenen Sport seine ganze Person einzusetzen, was Herr Schultheiss durch ein dreifach kräftiges „Gut Heil“ bekundigte. In Vertretung des Gaues sprach unser zweiter Gauvorstand Ludwig Metzger die besten Glückwünsche des Gaues aus und gelobte den von ihm gesetzten Fahnenpruch, „Großes Werk gedeiht nur durch Einigkeit“, jederzeit zu beherzigen, so daß sich der Turnerbund immer enger zusammenschließen möge zum blühen und gedeihen.

Der Turnerbund möge über Einfluß zum Wohle der Jugend-erziehung blühen und gedeihen. Turnergruß „Gut Heil“.



*Fahne aus dem Jahr 1924 „Großes Werk gedeiht nur durch Einigkeit“.
1935 – Jahreszahl geändert auf 1907 – 1935.
1998 – Restauriert und Jahreszahl geändert auf 1899 – 1935.*

1927 – Gemeinsamer Ausflug Turnerbund und Musikverein

Artikel aus dem Filder-Boten:

Bernhausen, 23. Mai 1927. Am vergangenen Sonntag wanderten Musikverein und Turnerbund gemeinschaftlich auf die Schwäb. Alb. Die Fahrt zum Fuße der Alb ging mittels Auto flott von statten. Ein kleiner Abstieg bei unserem Landsmann Otto in Reutlingen, Gasthof zum Schweizerhof, brachte die richtige Ausflugsstimmung für den ganzen Tag und schon in früher Morgenstunde war fröhliche Stimmung in den Reihen der Wandervögel eingeleitet.

Gegen 10 Uhr morgens wurde die Wanderung angetreten und zuerst Honau mit seinen Sehenswürdigkeiten ein Besuch abgestattet. Anschließend kam der Aufstieg zum Lichtenstein. Im Zickzack geht es immer höher, und mancher schaute sehnsüchtig hinauf zu der stolzen alten Burg, deren Mauern herabgrüßen. Gegen 12 Uhr wurde die Burg erreicht. Das Rucksackvesper mundete gut und ein guter Tropfen erfrischte. Dann war Besichtigung von Burg und Umgebung. Eine fröhliche Wanderung zur Nebelhöhle brachte wieder Abwechslung. Unsere Singvögelchen an der Spitze, kamen wir in kurzer Zeit auf den Vorplatz der Nebelhöhle, wo ein flottes Tänzchen gemacht wurde, bis sich die Nachzügler auch eingefunden hatten. Nun ging ins Innere der Nebelhöhle, wo über Erwartung die Natur ihre Werke uns vor Augen führte. Jetzt talwärts Oberhausen zu! Beim Abstieg hörte man manchen Seufzer unserer Begleiterinnen, wenn die hohen Absätze der modernen Halbschuhe in schräge Stellung kamen. Doch wohlbehalten kamen wir alle ins Tal.

Unter Tönen der Posaunen ging in den Gasthof „zum Hirsch“, wo nach gutem Imbiß und einigen Tänzchen der

Heimweg angetreten wurde. Bald mußten wir Reutlingen und seine Umgebung verlassen. In rasendem Tempo gingen nun den Fildern zu und in kurzer Zeit hatten wir unseren Heimatort erreicht. Möge dieser Tag beiden Vereinen in vorbildlicher Erinnerung bleiben und jeder, der dabei war, das Empfinden haben: Gemeinschaftssinn führt über alle Schluchten hin!

1932 – 25 Jahre Turnerbund Bernhausen

Aus dem Filder-Boten:

Bernhausen, 31. Mai 1932. Am vergangenen Samstag und Sonntag konnte, begünstigt vom schönen Festwetter, der hiesige Turnerbund auf sein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Rege Hände hatten dafür Sorge getragen, der Veranstaltung zu einem vollen Gelingen zu verhelfen und den Gästen einen angenehmen Empfang zu bereiten. Mit einem Festbankett in der Festhalle nahm die Jubelfeier am Samstag abend ihren Anfang. Zahlreich hatte sich schon an diesem Abend eine feiernde Gemeinde eingefunden, um mit der Turnerfamilie würdig das Fest einzuleiten. In seiner Ansprache wies der Vorsitzende des Vereins, Herr Ruckh, auf die Bedeutung des Tages hin, ließ in kurzen Worten die in den 25 Jahren des Bestehens des Turnerbundes geleistete Arbeit nochmals vorüberziehen, stattete insbesondere denen den Dank ab, die in jahrelanger treuer Arbeit dem Verein die besten Kräfte zur Verfügung gestellt haben. Daß sie der heutigen Jugend ein Vorbild seien, das ist der Wunsch, den er mit der Bitte verband, auch in Zukunft treu zur Fahne zu stehen und die besten Kräfte für den weiteren Aufschwung des Turnerbundes einzusetzen, Worte des Dankes und des Grußes fand er auch noch für die Gäste, die sich bereits zu diesem

Festabend eingefunden hatten, um im trauten Turnerkreis Stunden der Gemeinschaft zu verleben.

Nun wickelten sich in endloser Folge die Darbietungen der Vereine ab. Neben der Anerkennung, die den Leistungen des Turnerbundes zu zollen ist, soll auch der Volkstanz mit dem verschiedenen Gesang „Auf'm Wasa graset Hasa“, vorgeführt von der Turnerinnen-Abteilung Sielmingen, der großen Beifall auslöste, nicht vergessen werden. In seiner Ansprache gedachte Herr Bürgermeister Bosler anschließend an die Darbietung des guten Einvernehmens zwischen Gemeinde und Turnerbund, gab der Freude Ausdruck, daß es ihm vergönnt sei, mit unter den Feiernden sein zu dürfen und wünschte dem Turnerbund auch weiterhin, daß er für seine Arbeit nicht nur treue Stützen finden, sondern auch innerhalb der Gemeinde seinen Platz, für die Erthüchtigung der Jugend einzutreten, ausfüllen möge.

Erst die späte Nachtstunde trennte die Feiernden. Lange noch wird man der schönen Stunden der Harmonie gedenken. – Am Sonntag morgen um 8 Uhr nahmen sie auf dem Sportplatz ihren Anfang, sie die heimischen Mannschaften und die Gastvereine, die sich zu dem Fest eingefunden hatten und Leistungen von beachtlicher Höhe brachten.

Der Nachmittag des Festtages wurde mit einem Festzug durch den Ort eingeleitet, dem sich die Fortsetzung der Kämpfe auf dem Sportplatz anschloß. In einer Ansprache widmete der Vorsitzende des Vereins nochmals allen einen herzlichen Willkommengruß, dankt, daß man der Einladung auch von auswärts so zahlreiche Folge geleistet hatte und nahm im Anschluß daran Gelegenheit, verdiente Jubilare innerhalb der Reihen des Vereins für ihre treue, unermüdete Arbeit besonders zu ehren. Unter anerkennenden Worten wurden 9 Mitgliedern, die sich um den Turnerbund besonders verdient gemacht hatten, Diplome überreicht.

Für die musikalische Unterhaltung sorgte auf das Vortrefflichste der Musikverein Bernhausen.

Gar zu schnell verrannen die schönen Stunden der Gemeinschaft und als die Sonne die letzten Strahlen herniedersandte, trennte man sich mit freudigem Turnergruß im Bewußtsein, nicht nur einen Tag des Feierns, sondern auch einen Tag ernster Arbeit hinter sich zu haben, der für den Turnerbund wieder einen neuen Markstein in seiner Vereinsgeschichte bedeutet hat.

1932 – Hohe Arbeitslosigkeit. Die Politik schleicht sich in die Vereine. Schlägerei beim Sportfest des Arbeitersportverein.

Brief vom 11. Juli vom Bürgermeister der Gemeinde Bernhausen an das Amtsoberamt Stuttgart:

Betr. Politische Unruhen

Die Ortsgruppe Stuttgart der NSDAP teilte mit Schreiben vom 5. 7. mit, daß sie am Sonntag den 10. 7. 32 gegen 3.15 Uhr nachmittag einen Propagandamarsch durch den Ortsbereich Bernhausen machen würden. Sofort, mit Schreiben vom 6. 7. habe ich die Geschäftsstelle der Ortsgruppe Stuttgart darauf aufmerksam gemacht, daß der Arbeitersportverein Bernhausen – Mitglied der Roten Sporteinheit – an diesem Tage ein Werbesportfest veranstalte, daß ich deshalb befürchte, daß dieses zeitliche Zusammentreffen der schärfsten politischen Gegner eine unmittelbare Gefahr für die öffentliche Sicherheit bedeute. Wir erhielten die Antwort, daß die SA-Leute erst gegen 5 Uhr in Bernhausen eintreffen. Daraufhin habe ich mit dem örtlichen Leiter des Sportfestes – Gemeinderat E. A. – Rücksprache

genommen. Er erklärte mir, daß um 5 Uhr sämtliche Festteilnehmer auf dem Festplatz der Gemeinde, der an der Straße nach Plattenhardt hinter der Filderkrauthalle liegt, sein würden und das ein Zusammenstoß mit der NSDAP, wenn sie durch Bernhausen von Plieningen in Richtung Sielmingen marschieren, nicht zu befürchten sei.

In Einverständnis mit Herrn Landrat N. habe ich dann der NSDAP die Genehmigung des Durchmarsches durch Bernhausen unter der Bedingung erteilt, daß die Mitglieder der NSDAP gegen 5 Uhr von Plieningen durch die Plieningers Straße, Hauptstraße bis zur Krone, Sielminger Straße nach Sielmingen marschieren. Die Gemeindepolizei und Oberlandjäger J. wurden verständigt. Damit waren alle Maßnahmen getroffen, um einen Zusammenstoß zu verhüten.

Um 3.15 Uhr nachmittag des Festsonntag wurde ich fernmündlich auf den Festplatz gerufen; dort gehe alles „drunter und drüber“; die NSDAP sei von Plattenhardt her gekommen und hätten den Festplatz gestürmt. Sofort begab ich mich an Ort und Stelle. Die Parteien waren schon voneinander getrennt. Die Sportler waren wieder auf dem Festplatz, während die NSDAP auf der Straße nach Aich Stellung genommen haben. 13-15 Lastautos standen in Reih und Glied auf der Strecke Bahnhof – Ortsausgang nach Aich, etwa 200m von der Plattenhardterstraße entfernt. Den Leitern des Propagandamarsches Herr H. und Herr G. habe ich dann um Aufschluß gebeten, warum sie ihre Marschroute geändert hätten? Vorgeschieden sei gewesen Plieningen – Bernhausen – Sielmingen. Der Führer erklärte, er habe davon nichts gewußt. Nach Feststellung des Sachverhaltes durch die Beamten des Sicherheitsdienstes zogen die Mitglieder der NSDAP in der Richtung nach Aich ab.

Wie ich nun von Augenzeugen gehört habe, waren die NSDAP um 10 Uhr mittags in Plieningen. Von dort aus sollen sie Echterdingen, Plattenhardt zu gefahren sein über Stetten und Hof. In Plattenhardt sollen sie sich aufgehalten haben, worauf die Fahrt direkt nach Bernhausen fortgesetzt wurde. Sie kamen am Festplatz vorbei, als der Festzug gerade in den Festplatz einmarschiert. Die Lastwagen wurden von Festteilnehmern sofort beobachtet. Eine große Menge drängte sich an die Straße vor. Gegenseitig wurden Schimpfnamen zugerufen. Steine wurden gegen die Lastwagen geschleudert, darauf ein Knall – angeblich von einem Kraftfahrzeug herrührend – und dann ein Pfiff des Führers, worauf alle SA-Leute von den Autos heruntersprangen und über den Festplatz schwärmten und die Festteilnehmer auf den Feldern vor sich her trieben, nachdem sie vorher alles zurückgestoßen haben, was sich ihnen in den Weg stellte. Die Gewehre der Schießbude des festgebenden Vereins wurden den Sportlern entrissen, die Trommeln und Pauken zusammengestoßen. Auf der anderen Seite wurde der NSDAP Bierkrüge entgegengeworfen. Auf der Seite der NSDAP waren es 3 Leichtverletzte, die von Herrn Dr. F. aus Bonlanden, der sich dem Zug der NSDAP angeschlossen hatte, verbunden wurden, während auf der Seite der Festteilnehmer 9 Verwundete festzustellen waren. Diese wurden von Herrn Dr. W. hier verbunden. 3 Fensterscheiben wurden zertrümmert. Wie nachträglich festgestellt wurde, lagerten die NSDAP-Mitglieder zwischen Stetten und Plattenhardt. Mit Fernglas soll dann der Einzug des Festzuges in den Festplatz beobachtet worden sein, worauf die Fahrt nach Bernhausen fortgesetzt wurde. Auf dem ersten Lastauto waren die hiesigen Zellenleiter – R. und S., die den Weg genau kannten und auch wußten, daß die Arbeitersportler auf dem Festplatz das Sportfest veranstalteten.

Der Zusammenstoß wäre verhütet worden, wenn die NSDAP die Plattenhardter Straße nicht benützt hätte.
Der Bürgermeister

1953 – Bernhausen empfängt seinen Deutschen Meister Helmut Thumm

Helmut Thumm am Mittwochabend von der Einwohnerschaft festlich begrüßt – „Ein bescheidener junger Sportler“.

Bernhausen. Am Mittwochabend umsäumte eine große Menschenmenge die Straßen, die vom Elternhaus des neuen Deutschen Meisters im 3000m Hindernislauf, Helmut Thumm, zum Sportplatz führen. Dem jungen Sportler wurde ein Empfang zuteil, wie ihn die Gemeinde noch nicht erlebt hat. Unter Beteiligung sämtlicher Vereine zog ein Festzug zum Sportplatz des TSV Bernhausen, aus dem Thumm hervorgegangen ist.

Der Musikverein unter E. Müller eröffnete den Zug. Ihm folgte der Wagen mit dem neuen Deutschen Meister. In einem blumengeschmückten Mercedes stehend, nahm Helmut Thumm sichtlich beeindruckt, die Ovationen seiner Mitbürger entgegen und mußte immer wieder winkend für die begeisterten Zurufe danken. Der Wagen war von Turnerinnen rechts und links begleitet. In den folgenden Fahrzeugen erkannte man die strahlenden Gesichter von Bürgermeister Fischle und dem Vorstand des TSV Bernhausen E. Auch. Dahinter gingen die Mitglieder des Männergesangsvereins.

Auf dem Sportplatz begrüßte Vorstand Auch den erfolgreichen Sportler aufs Herzlichste. Er führte in seiner

Ansprache aus, der TSV dürfe stolz darauf sein, daß aus seinen Reihen ein Deutscher Meister hervorgegangen ist und lobte das bescheidene sportliche Verhalten von Helmut Thumm, der Beispiel und Ansporn für die Jugend des TSV gegeben habe. Nur wer Helmut Thumm näher kenne, wisse, daß Zähigkeit und Ausdauer und ein ganz auf den Sport eingestelltes Leben zu diesem Erfolg verholfen hätten. Ein Hoch auf den Deutschen Meister schloß die immer wieder von Beifall unterbrochene Begrüßung.

Danach ergriff Bürgermeister Fischle das Wort. Er erinnerte daran, daß es wenige Ereignisse in Bernhausens Geschichte gegeben hat, die unter einer solch begeisterten Beteiligung der gesamten Bevölkerung gestanden habe. Es sei eigentlich verwunderlich, so meinte Bürgermeister Fischle humorvoll und mit einem Seitenblick auf den Vertreter des VfB Stuttgart, daß Helmut Thumm den Meistertitel unter dem Zeichen des zahmen Stuttgarter „Röble“ erkämpft habe und nicht im Zeichen des grimmigen Bernhäuser „Bären“. Er kam dann auf die internationale Bedeutung des völkerverbindenden Sports zu sprechen und meinte, die Sportler der Welt würden sich besser verstehen als die Diplomaten; sie seien die wahren Förderer des Friedens. Bürgermeister Fischle überbrachte die Glückwünsche des Gemeinderats und übergab als äußeres Zeichen einen großen Geschenkkorb. Ferner überreichte er im Auftrag von Landrat Geist ein Geschenk. Zum Schluß seiner Begrüßung rief er dem Deutschen Meister zu: „Halte weiterhin die Fahne des Sports hoch, dann werden Dir auch weitere Erfolge beschieden sein.“

Anschließend sprach der Vertreter des VfB Stuttgart, Glück: Es sei für ihn eine große Freude gewesen, an dem Empfang teilgenommen zu haben und er sei freudig überrascht, mit welcher Begeisterung die Bürgerschaft Helmut Thumm begrüßt habe. Bernhausen könne stolz auf einen

solch bescheidenen und beim VfB Stuttgart beliebten Sportler sein. Dem TSV Bernhausen dürfe er versichern, daß Helmut Thumm beim VfB gut aufgehoben sei und er seinen Heimatort nicht vergessen werde. Unter Beifall sagte er, Helmut Thumm werde die deutschen Farben nun auch international vertreten.

Zum Abschluß des Empfangs brachte der Männergesangsverein Bernhausen unter Leitung von L. Raiser zwei Chöre zum Vortrag. Dann dankte Helmut Thumm für den Empfang, den er in diesem Ausmaß nicht erwartet habe. Im engeren Kreis versammelten sich die Mitglieder im Vereinsheim, wo man noch mehrere Stunden beisammensaß.



Bürgermeister Fischle bei der Begrüßung

1899 – 1980 nach Aufzeichnungen von Philipp Reißing (*1911 – †1988)

Der nachfolgende Bericht zeigt die Geschichte aus dem Blickwinkel des ganz eng mit dem TSV verbundenen Philipp Reißing. Als Grundlage dieser Zusammenstellung dienten mehrere seiner Aufschriebe.

Zur Person von Philipp Reißing: Eintritt 1927, Funktionär von 1932, Schriftführer von 1949 bis 1983.

Anfang des 20. Jahrhunderts wuchs eine junge Generation heran, die mit dem 1899 gegründeten „Turn-Verein“ Bernhausen nicht mehr zufrieden war. Deshalb kamen sie am 23. Juni 1907 zu dem Entschluß, einen neuen Verein mit dem Namen „Turnerbund Bernhausen“ zu gründen. Das habe ich von den ersten Mitgliedern des Turnerbundes erfahren. Der Vorstand des Turnerbundes war damals Gottlieb Reißing, von Beruf Landjäger. Für ein halbes Jahr wurde sein Nachfolger Christian Hornbacher, der Vater von Friedrich Hornbacher. Danach war Wilhelm Stäbler bis zum Kriegsbeginn 1914 der Vorstand. Er ist dann im 1. Weltkrieg gefallen.

Im Jahre 1909 konnte der Kassier seinen Jahresbericht vorlegen, in dem zu lesen war, daß der Verein schon über 400 Mark an Gerätschaften angeschafft und dazu noch Geld auf die Sparkasse gebracht hatte.

1910 besuchte man die Einweihung der Turnhalle in Bonlanden. Der Mitgliedsbeitrag betrug damals monatlich 30 Pfennig und für die Jugendlichen unter 21 Jahren 20 Pfennig.

Das erste große Ereignis in Bernhausen war die Einweihung der Schulturnhalle am 21. September 1912. Von da

an wurde das Turnen verstärkt betrieben. Vorher konnte man nur im „Hirschgarten“, also im Freien, turnen. Dort hatte man provisorische Geräte aufgebaut. Der „Hirschgarten“ war Fest- und Turngarten von Anfang an.

1912 sind schon gute, junge Turner herangewachsen. 1912/13 ist der Turnerbund dann dem Schwäbischen Turn- und Spielverband beigetreten, denn man war mit dem Fildergau nicht mehr ganz einverstanden, da man glaubte, daß bei den Spitzenturnern die Vergabe der Preise nicht ganz in Ordnung war. Schon damals wurde von der Vereinsführung angestrebt, auch einmal das Gauturnfest durchführen zu können, was vor dem ersten Weltkrieg noch klappte. Der 1. Vorstand, Wilhelm Stäbler, sorgte dafür, daß die Preise gerecht verteilt wurden und das Gauturnfest ruhig verlaufen konnte.

Am 20. Juli 1914 brach der Krieg aus. Vor dem Einrücken in die Armee traf man sich nochmals im Gasthaus „Krone“ zu einer Abschiedsfeier. „Ein jeder war dafür, Gut und Blut zu verteidigen, aber sie wollten auch gesund nach Hause kehren.“ Damit endete der 1. Abschnitt des Turnerbundes Bernhausen, denn Turner und Turnwarte mußten in den Krieg ziehen. Der Turnerbund ruhte deshalb vier Jahre lang.

Anfang 1919 hatte der Verein 43 junge Mitglieder zu betrauern. Für sie wurde im Gasthaus „Hirsch“ eine Ehrentafel aufgehängt, die heute aber nicht mehr vorhanden ist. Ich glaube nach dem 2. Weltkrieg wurde alles hinausgeworfen, da fremde Soldaten einquartiert waren. Am 5. Januar 1919 wurde der Turnerbund wieder ins Leben gerufen. Damals wurde Gottlieb Lutz, vor dem 1. Weltkrieg ein sehr guter Turner, Vorstand. Aber man brauchte auch einen guten Turnwart. So gab es einen Wechsel. Ludwig Metzger wurde Vorstand.

1920 kam das Fußballspiel unter Leitung von Ludwig Raiser auf. Er brachte aus dem Krieg von englischen Soldaten das Fußballspiel mit. Das Fußballspiel zog die Jungen an und machte ihnen Spaß. Das sahen die Herren vom Turnerbund natürlich nicht gerne. Für sie war Turnen das Größte und Fußball hätte nach ihrer Meinung verboten gehört.

Die Jugend trainierte beim Bahnhof auf ihrem „Trainingsplatz“. Die Leute waren empört darüber, daß auf dem Bahnhof „halbnackte“ Kerle einem Ball nachspringen. „So eine Schweinerei gehört verboten“, meinten sie. Selbst der Pfarrer teilte diese Ansicht. Die Fußballspieler ließen sich dadurch aber nicht stören. Sie setzten beim Turnerbund durch, daß eine Fußballabteilung gegründet wurde. Der 1. Abteilungsleiter war Hermann Deuschle. Sie forderten von der Gemeinde Bernhausen ein Gelände, das zum Fußballspielen geeignet war. Dies wurde natürlich abgelehnt. Gespielt wurde aber trotzdem.

Das „Turnen National“ war ein Vorgänger der heutigen Leichtathletik. Die Besten dieser Abteilung waren Omnibusunternehmer Gottlob Briem, Karl Walz und Johannes Schumacher.

Am 25. Juli 1922 konnte der Turnerbund endlich das Gauturnfest veranstalten. Dies war damals das erste Gauturnfest, das vom Fildergau durchgeführt wurde. Alle Straßen, durch die der Festzug marschierte, waren geschmückt. Damals gingen die ersten Preise alle nach Bernhausen. Das war ein ganz großer Sieg für den Turnerbund.

Im gleichen Jahr kam es dann zum Streit um den Fußballplatz. Der Verein stellte nochmals den Antrag auf ein Fußballgelände, was jedoch abgelehnt wurde. So spielten die Jungen auf den Wiesen, was ihnen eine Anzeige des

Flurschützen einbrachte. Die Strafe mußte natürlich der Turnerbund bezahlen. Das erste Spiel in Echterdingen wurde 9:0 verloren. Das zweite Spiel in Bernhausen gegen Kemnat 4:2 gewonnen. Damals kam sogar ein Eintrittsgeld von 44 Mark zusammen. Nach dem Gauturnfest haben die Turner den Fußballern nahegelegt, sich selbständig zu machen, was man den ehrgeizigen Fußballspielern nicht zweimal sagen mußte. Am 29. November 1922, zur Zeit der Inflation, gründeten sie ihren neuen Verein, den Sportverein 1923 Bernhausen. Erster Vorstand war Karl Böhringer. Das Wichtigste war den Fußballern 1923 die Aufnahme in den Süddeutschen Fußballverband, wo sie dann auch sofort aufgenommen wurden. Zur gleichen Zeit kam vom Staat eine Verfügung, daß die Gemeinden Gelände für Spiel- und Sportplätze für die Jugend und für die Schulen bereitstellen sollen. Da wurde der Vorstand des Sportvereines aktiv und man wählte das Gelände im Gewann „Stunken“. Leider war der Platz in Privatbesitz und so war es schwierig, ihn zu bekommen, da der Sportverein kein Geld hatte. Schließlich führten die Fußballer 1923/24 eine Geldsammlung durch, die 3.500 Goldmark einbrachte. Nun gaben die Bauern auf einmal ihre Äcker her. Wertvolle Äcker waren es nicht, mehr steinigtes Gelände.



v.l.n.r.: Brucker, F. Weiss, L. Raiser, F. Briem, K. Walz, G. Briem, E. Schott, H. Deuschle, Pelschner, Barth, E. Auch, H. Oetinger

Der Platz wurde in Eigenarbeit des Vereins angelegt, Hilfsmittel wurden von der Gemeinde gestellt. Pfingsten 1924 erhielt der Turnbund eine Fahne, die der TSV heute noch besitzt. Darauf steht der Wahlspruch der alten Turner: „Großes Werk gedeiht nur durch Einigkeit.“ Nach dieser Fahnenweihe kam das „Turnen National“, die heutige Leichtathletik wieder auf. 1925 war der Sportplatz bespielbar.

Im Sportverein 1923 wuchsen bald sehr gute Kräfte heran, so daß man 1926 den ersten Trainer von Kickers Stuttgart verpflichtete. Nach dem Aufstieg in die A-Klasse hatte man Ostern einen Gegner aus Pforzheim-Buchenfeld zu Gast. Das Spiel wurde aber abgebrochen, da die Polizei den Fußball beschlagnahmte. Nach einer alten Verfügung der Kirche durfte an Festtagen keine Veranstaltung stattfinden. Die Spieler wurden mit je 10 Mark Bußgeld bestraft, der Vorstand mußte doppelt soviel zahlen. Im Herbst 1928 wurde Eugen Auch Vorstand im Sportverein, da Karl Böhringer nach Amerika auswanderte. Unter Eugen Auch wurde beim Sportplatz auch eine Hütte errichtet, die 1928 fertiggestellt wurde. Diese Hütte stand bis zum Bau des ersten Clubhauses 1950.

Im Jahr 1928 kamen Karl Schlecht und sein Bruder Friedrich Schlecht in die Leichtathletikabteilung. Sie waren zwei gute Mittelstreckenläufer und brachten die Abteilung hoch. Damals wollten die Älteren den Übertritt zum Arbeiter-, Turn- und Sportbund, genannt AtUS, aber die Jungen stimmten dagegen. So mußte Ludwig Metzger gehen und man ernannte ihn zum Ehrenvorstand.

Im Jahre 1928 hat er dann in Bernhausen die Sport- und Kulturkapelle gegründet, was damals aber keine Bedeutung hatte. Zur Sport- und Kulturkapelle gehörte der

Sportverein, der Turnbund, der Radfahrverein und der Sängerbund. Das Ganze dauerte nur knapp 2 Jahre.

1930 wurden die Fußballer Meister der A-Klasse. Bei den Aufstiegsspielen in die Kreisliga war man aber nicht erfolgreich. Zum ersten Spiel kamen 1500 Zuschauer, zum Rückspiel immerhin noch 1200 Zuschauer.

Im Jahre 1930 hat dann der Turnbund einen Ball gekauft, mit dem die Leichtathleten Handball spielten. 1932 feierte man das 25jährige Jubiläum. Das Deutsche Turnfest in Stuttgart 1933 war das letzte große Fest, das der Turnbund nachweisen konnte. Er war mit seiner Fahne und der Fahnensektion beim Festzug beteiligt.

Zu auswärtigen Spielen fuhr man mit 3-achsigen Lastzügen von der Firma Briem, die darauf Sitze angebracht hatte.



Ende der 20er, Anfang der 30er Jahre herrschte eine Krise in dem Verein, denn es gab viele Arbeitslose. Die Politik schlich sich in die Vereine. Da wurde natürlich politisch geschürt. Es gab nach dem AtUS die „Rote Sporteinheit“. Anfang 1932 kam es zu einer denk-

würdigen Jahreshauptversammlung des Sportvereins 1923 im Bahnhofsrestaurant. Dort wurden zwei Anträge gestellt. Der erste verlangte, daß der Verein in die „Rote Sporteinheit“ eintreten sollte. Der zweite Antrag kam von Fritz Trautwein. Er lautete: „Alle Mitglieder, die in einer politischen Partei Mitglied sind, müssen aus dem Sportverein 1923 ausgeschlossen werden.“ Der zweite Antrag wurde mit großer Mehrheit angenommen. Die unterlegenen politischen Gesinnungsgenossen der Roten Sporteinheit erhoben sich und verließen unter dem Singen der „Internationalen“ das Lokal. Vom alten Ausschuß waren noch 5 Mann übrig. Fritz Trautwein wurde Vorstand, sein Vize der Flaschner Albert Schumacher und Schriftführer Christian Dreizler. So wurde ein neuer Ausschuß im Sportverein gegründet. Die Jugend blieb dem Verein treu, weil sie nichts für den Kommunismus übrig hatte. Es schieden also nur ältere Mitglieder aus.

Im Frühjahr 1932 wurde dann von den Kommunisten wie in anderen Orten ein Arbeitersportverein in Bernhausen gegründet. Im gleichen Jahr fand auch das Fest der Roten Sporteinheit statt. Sie marschierten während der Christenlehre mittags um 13.00 Uhr um die Kirche und grölten. Es gab eine große Schlägerei auf dem Festplatz.

Nach einem Jahr war die Sache wieder vorüber. Am 30. Januar 1933 kam Hitler an die Macht und im April 1935 wurden die einzelnen Vereine alle aufgelöst und gleichgeschaltet. Als es zum Zusammenschluß Turnbund/Sportverein kam, trat der Radfahrverein auch bei. Seitdem nannte man den Verein Turn- und Sportvereinigung.

Im Dritten Reich hieß der Vorstand Vereinsführer. Er mußte natürlich Parteimitglied sein. 1935 wurde vom Sportverein für die gemeinsame Kasse 365 Mark übergeben. Ich selber habe 1932 als Kassier mit 97 Pfennig

angefangen. Vorstand war für ein Jahr Gottlob Briem (Omnibus-Briem). Sein Nachfolger wurde Wilhelm Briem. Die Versammlungen wurden im damaligen Fußballerlokale „Gasthof Schwanen“ abgehalten.

1937 feierte man das 30jährige Jubiläum mit einem allgemeinen Sportfest und einem Fußballpokalturnier.

1938 wurde ein Freibad gebaut. Es hatte aber keinen Umkleideraum. So wurde die damalige Krauthalle in lauter Umkleidekabinen unterteilt. Erst im Jahre 1939 konnten die Umkleideräume geschaffen werden. Daran war der TSV, hauptsächlich die Fußballer, maßgeblich beteiligt.

1938/39 wurden die Fußballer in der A-Klasse Kreismeister. Für 1940 hatte man eine ganz besonders vorbildliche Mannschaft herangebildet, auf die man Hoffnung setzen konnte. Leider wurde wegen des Krieges nichts daraus. Abteilungsleiter war zu dieser Zeit Erwin Müller.

Am 20. August 1939 beteiligte sich der TSV beim Landesturn- und Sportfest in Ludwigsburg. Zwei oder drei Tage danach kam die Mobilmachung. Die jungen Handballspieler wurden im Mai und Juni bereits eingezogen. Die Fußballabteilung hielt sich bis 1943. Der Ehrenvorstand Ludwig Metzger wurde im Oktober 1939 kommissarischer Vereinsführer, womit keiner richtig einverstanden war, denn die Sache war einfach nicht sauber. Der letzte von der ehemaligen Vorstandschaft, Christian Dreizler, wurde vom „kommissarischen Vereinsführer“ dann auch noch abgesetzt. 1942 ist Ludwig Metzger gestorben. Nach dem Aufruf zum totalen Krieg hörte der Sport sowieso auf.

So ruhte der Sport bis 1945. Danach mußte man alle Versammlungen bei den Ortsleitungen anmelden. Am 22. November 1945 hat Eugen Auch wegen der Wieder-

gründung des TSV die erste Versammlung einberufen. Er wurde damals sofort zum Vorstand gewählt. Aktiv waren in der ersten Zeit nur die alten Fußballer; von der Jugendmeisterelf sind nur zwei heimgekehrt. Man mußte mit den „Alten“ wieder anfangen und sie wurden gleich Meister nach dem ersten Spieljahr. Im Frühjahr 1946 haben sie die Qualifikation zur Bezirksklasse geschafft und hielten sich bis 1946. Danach ging es bergab.

1947 feierte man das 40jährige Bestehen mit einem Pokalturnier.

Die Leichtathletik wurde auch wieder aktiv. Der junge, 19jährige Helmut Thumm wurde 1950 Jugendmeister.

Am 2. Januar 1949 wurde der Bau unseres ersten Vereinsheims beschlossen. Man begann mit dem Bau Anfang 1950 und mußte zuerst die Wasserleitung von Hand graben. Zur Aushebung der Baugrube hatte man dann einen Bagger. In eigener Regie, mit der Firma Otto Raichle, wurde der Bau hochgetrieben. Jeder hat mitgeholfen. Am 20. August 1950 konnte dann die Einweihung stattfinden und Eugen Auch erhielt die erste Goldene Ehrennadel. Damals führten die Fußballer ein Turnier durch. Vertreter des Landessportbundes und Fußballverbandes waren da und der Verein erhielt erstmals Zuschüsse. Nach dem Bau des Vereinsheimes war der Schuldenstand bei 32.000,- DM.

Die Fußballabteilung stieg ab bis zur C-Klasse. L. Raiser sorgte dafür, daß die Mannschaft nun einen Trainer bekam. Und so folgte nach dem Abstieg sofort wieder der Aufstieg.

Inzwischen wurde Helmut Thumm das erste Mal Deutscher Meister im 3000 m Hindernislauf. Er startete damals für den VfB Stuttgart, da er dort bessere Trai-

ningsmöglichkeiten hatte. In Bernhausen trainierte er immer nur auf dem Gehweg der Plieninger Straße. 1954 hat er sich aber vom VfB Stuttgart getrennt. In Degerloch entstanden Laufbahnen und so lief er wieder für den TSV. 1955 wurde er zum zweiten Mal Deutscher Meister, diesmal für den TSV Bernhausen.

Inzwischen war die Fußballmannschaft wenigsten wieder in der B-Klasse und es fehlten nur 2 Punkte, dann hätte man auch noch die A-Klasse erreicht. 1950 ging Herbert Bäder, ein „Gewächs“ aus Bernhausen, zu den Stuttgarter Kickers, wo ein Spitzenkönner aus ihm wurde. Er ging dann in die Schweiz und wurde dort aktiv. 1955 holte ihn der TSV Bernhausen als Spielertrainer wieder aus der Schweiz zurück.

1956 hatte Helmut Thumm dann die Möglichkeit an der Olympiade in Melbourne teilzunehmen. Durch Verletzungen war er jedoch verhindert. Trotzdem wurde er bei den Deutschen Meisterschaften noch einmal Dritter. Zehn Jahre lang bestritt er viele Länderkämpfe mit der Deutschen Mannschaft.



Vom 29. Juni bis 1. Juli 1957 feierte der TSV sein großartiges 50jähriges Jubiläum. Damals bekam ich als Schriftführer die Goldene Ehrennadel.

Die Leichtathleten wurden durch Helmut Thumm angespornt, gute Leistungen zu bringen. 1957 wurde die Versehrtensportgruppe dem TSV angegliedert.

1958/59 wurde die Fußballmannschaft Meister der B-Klasse und schaffte den Aufstieg in die A-Klasse. Zwischendurch hatte man einen Trainer mit Namen Spindler, der nichts taugte. Später holte man Gräber vom Fußballverein Salamander Kornwestheim als Trainer nach Bernhausen. Der brachte der Mannschaft Kondition bei, so daß die A-Klasse erhalten werden konnte.



M. Weidmann, H. Weiß, G. Gress

1960 kam der 17jährige Hartmut Weiß, ein sehr guter Mittelstürmer, in die Fußballmannschaft. Es dauerte aber nur ein oder zwei Jahre, bis er vom VfB Stuttgart abgeworben wurde. So verlor der TSV wieder einen guten Mann. In der Zwischenzeit wurde das Vereinsheim zu klein und der TSV stellte einen Antrag auf Erweiterung. Das wurde natürlich abgeschlagen, denn die Gemeinde stellte ein Sport- und Kulturzentrum in Aussicht. Und tatsächlich wurde es 1964 ausgesteckt.

1965 begann man den jetzigen Hartplatz und Stadionplatz zu planieren. Turnhalle und Hartplatz wurden am 19. November 1966 eingeweiht. Zur selben Zeit wurde auch das Stadion fertiggestellt, nur durfte man den neu angelegten Rasen zwei Jahre nicht betreten.

1967 feierte der Verein sein 60jähriges Jubiläum. Im selben Jahr entstand auch die Abteilung Frauengymnastik, da man nun die Bruckenackerturnhalle und die Gymnastikhalle der Fleinsbachschule hatte. Der Bau der Gotthard-Müller-Turnhalle war in Aussicht gestellt. 1968 konnte das Fleinsbachstadion eingeweiht werden. Der Abteilungsleiter Günter Lambacher verpflichtete damals die junge Bundesligaelf von Mönchengladbach zum Einweihungsspiel. Das hat den Verein damals 5.000,- DM gekostet. Es waren über 4000 Zuschauer anwesend. Nach drei Minuten schoß Fritz Arnold das 1:0. Das Spiel endete allerdings noch 1:7.

Anfang 1969 trat Eugen Auch zurück und wurde Ehrenvorstand. Nach Eugen Auch wurde Günter Lambacher 1969 erster Vorstand. Er war zugleich auch Abteilungsleiter im Fußball. 1971 ist er jedoch wegen Differenzen wieder zurückgetreten.



Dank an Luise und Frieder Hornbacher für 23 Jahre Bewirtung im alten Clubhaus

Im Jahr 1970 wurde die „Leichtathletikgemeinschaft Filder“ gegründet.

1972 wurde das Hallenbad eingeweiht und eine Schwimmabteilung gegründet.

1971 beschloß der Gemeinderat statt einer normalen Sporthalle eine Rundsporthalle zu bauen und so mußte der Vereinsheimbau neu geplant werden. 1972 konnten die Arbeiten für den Bau der Rundsporthalle vergeben werden. Im selben Jahr fand die Olympiade in München statt, und der TSV Bernhausen erhielt plötzlich einen großen Ansturm an Mitgliedern. So entstanden nacheinander die Handballabteilung, die Volleyballabteilung und Anfang 1973 noch eine Judo- und Tanzsportabteilung. So stieg die Mitgliederzahl innerhalb weniger Jahre von ca. 700 auf 1200 Mitglieder. Am 17. Juli 1972 begann man schließlich mit dem Bau des Vereinsheims und am 17. November war Richtfest. Am 24./25. Mai 1973 zog man schließlich vom alten Clubhaus ins neue um.



1974/75 gelang der Aufstieg der ersten Fußballmannschaft in die II. Amateurliga unter Hartmut Weiß, der die Mannschaft seit 1. November 1973 trainierte. Erster Vor-

sitzender war Albert Schäfer. Nach einer hervorragenden Vorrunde mit 25:3 Punkten erreichte man zum Schluß mit 46:10 Punkten die Meisterschaft. Bürgermeister Wohlt begrüßte die Mannschaft danach im Rathaus. Es wurde eine große Feier mit Musikkapelle und Marsch durch den Ort abgehalten. Dieter Steingens wurde neuer Fußballabteilungsleiter. Der erste Vorsitzende Albert Schäfer verstarb am 6. Dezember 1975 nach einer Herzoperation in Tübingen. Der zweite Vorsitzende Walter Bösch übernahm dann die Führung bis zur Generalversammlung im März 1976. Dritter Vorsitzender war Gustl Braun. Bei der Generalversammlung im März 1976 wurde Prof. Dr. Schnüll erster Vorsitzender des Vereins.

1978 schaffte man den Sprung in die neu gegründete Landesliga als fünfter der II. Amateurliga. 1975/76/77 und 78 wurde vier Mal hintereinander der Filderzeitungspokal gewonnen.

Am 19. August 1975 wurde die Kunststoffbahn im Fleinsbachstadion mit dem Leichtathletikländerkampf Deutschland – Belgien – Niederlande eröffnet. 1977 gelang Eva Wilms im Fünfkampf ein neuer Weltrekord anlässlich des Leichtathletikländerkampfes Deutschland – UdSSR. 1979 war man Ausrichter des Gauturnfestes und 1980 wurde von Guido Kratschmer bei einem Internationalen Zehnkampf der 2. Weltrekord auf der neuen Anlage aufgestellt.

1980 beschloß die Generalversammlung eine neue Satzung und die Mitgliederverwaltung wurde auf EDV umgestellt.

Mit dem Jahr 1980 hören die zahlreichen Aufzeichnungen vom Philipp Reißing auf.

Ansprechende Drucksachen

Briefbogen

sind das zweite Gesicht

Visitenkarten

eines Unternehmens.

Formulare

Wir kümmern uns gerne

Briefhüllen

um Ihre Geschäftspapiere.

SD - Sätze

Kompetent, schnell

Prospekte

individuell, qualifiziert

on line.

Ihre Geschäftspapiere.

Vielfältig

**priem
druck.**

Wir drucken fast alles.

Dank an alle Inserenten!

*Der TSV Bernhausen bedankt
sich bei allen Inserenten ganz
herzlich.*

*Nur mit Hilfe dieser Anzeigen
war die Herstellung dieser
Festschrift möglich.*

*Daher bitten wir Sie,
liebe Leserinnen und Leser,
beim Anfordern bzw. bei der
Vergabe von Dienstleistungen –
sowohl im Handel als auch im
Handwerk – unsere Inserenten
ganz besonders zu
berücksichtigen.*

„Geschichten“ aus den Protokollbüchern (Originaltexte)

27. Juli 1907, Versammlung

Es wurde hierbei folgendes beschlossen: 1. Daß wenn ein Mitglied etwas aussagt was in der Versammlung gesprochen wird, dasselbe aus dem Verein ausgeschlossen wird.

12. April 1908, Versammlung

Punkt 4: Es wurde ein Faß Bier getrunken welches der Herr Oberst von Gräfnitz gespendet hatte. Der Versammlung wohnten 27 Mitglieder bei. Zum Schluß wurde getanzt und noch einige Lieder gesungen.

11. Juli 1908, Versammlung

3. Punkt: All viertel Jahr eine freiwillige Gabe in die Kasse.
4. Punkt: Sollte es an unserem Stiftungsfest am 9. August regnen, so muß jedes Mitglied, jeder Zögling 1 Mark bezahlen.

24. Juli 1909, Versammlung

2. Punkt: Der Vorstand ermahnte die Mitglieder und Zöglinge sich anständig aufzuführen. Hauptsächlich wenn der Verein auswärts ist. Dann hielt Mitglied Dahler eine Rede in welcher er die Turner aufforderte beim Turnen sich so zu verhalten, daß man auch sieht, daß wir Turner sind. Hauptsächlich ermahnte er die Zöglinge sich so aufzuführen, daß die Zuschauer auch sehen, was der Turnerbund leisten kann. Dann sprach der Turnwart, die Turner möchten sich auch sonst im Leben so bewegen, daß man ihnen sofort ansieht, daß sie Turner sind. Dann war die Rednerliste erschöpft. Mit dem Lied „Ein Ruf ist erklingen“ wurde die Versammlung geschlossen.

19. Dezember 1909, Versammlung

2. Punkt: Weihnachtsfeier. Der Vorstand ermahnt die Mitglieder und Zöglinge, daß sie sich an der Weihnachtsfeier anständig auführen.

3. Punkt: Von der Versammlung wurde beschlossen einen Spiegel als erster Gewinn zu der Weihnachtslotterie zu kaufen.

16. Januar 1910, Generalversammlung

Die Versammlung wurde vom Vizevorstand eröffnet, indem der Vorstand krank war. Im Lauf der Versammlung mußte Mitglied Friedrich S. des Saals verwiesen werden, weil er auf wiederholte Ermahnung des Vizevorstandes sich ruhig zu verhalten, keine Ruhe gab. In der Versammlung gab der Verein 60 Liter Freibier aus.

28. August 1910

Der Verein war in Bonlanden mit 35 Mann um der Einweihung der Turnhalle des dortigen Vereins beizuwohnen. Mit Gesang wurde durch den Ort marschiert. Mit dem Bewußtsein einige schöne Stunden erlebt zu haben, kehrte der Verein abends wieder zurück, mit dem Wunsch auch einmal in den Besitz einer Turnhalle zu kommen. Im Lokal war dann der Verein noch einige Zeit gemütlich beisammen.

14. Dezember 1910

Es beteiligte sich der Verein fast vollzählig an der Beerdigung unseres lieben Mitgliedes Gottlieb Lutz. Er wurde uns unerwartet rasch entrissen, indem er von einem Sielminger bei einem Streit im Anker erstochen wurde.

14. Juni 1911, Versammlung

1. Der Verein beteiligt sich am Sonntag den 18. Juni am Gauturnfest in Leinfeldern. Der Verein geht um 12 Uhr vom Lokal weg und marschiert zu Fuß nach Leinfeldern.

Die Preisturner werden mit dem Fuhrwerk nach Leinfelden befördert.

2. Unser Antrag vom Ausschuß, daß die Preisturner 1,50 M bekommen wurde genehmigt.
3. Wurde beschlossen, eine Trommel anzuschaffen.

19. August 1911, Versammlung

2. Punkt: Herbstfeier. Beschlossen wurde die Herbstfeier am 1. Oktober zu feiern. Als Eintritt wird 30 Pfennig erhoben.
3. Punkt: Hat ein Mitglied das Recht eine Person frei zur Herbstfeier einzuführen? Über diesen Punkt wurde viel debattiert. Schließlich gelang der Antrag zur Annahme, daß ein verheiratetes Mitglied das Recht hat, seine Frau unentgeltlich zur Herbstfeier mitzubringen.
4. Punkt: Anschaffung eines Aluminiumstabes zum Stabhochspringen wurde genehmigt.

14. Januar 1912, Generalversammlung

6. Verschiedenes: Unter dem Punkt Verschiedenes wurde von einigen Mitgliedern der Antrag gestellt, der Verein möchte in diesem Jahr einen Maskenball veranstalten. Über diesen Antrag wurde viel debattiert. Der Antrag wurde aber schließlich mit großer Mehrheit abgelehnt. Als der Antrag abgelehnt war, wollten einige Mitglieder ihren Zorn darüber zum Ausdruck bringen, indem sie erklärten „Sie treten aus dem Verein aus“. Daraus kann man ersehen, was solche Mitglieder für ein Interesse an dem Verein haben. In der Versammlung gab der Verein 60 Liter Freibier, auch der Herr Hirschwirt gab ein Faß Freibier. Hiermit war die Tagesordnung erledigt. Mit dem Lied „Froh und Frei“ wurde die Versammlung geschlossen.

2. August 1914

An diesem Sonntag versammelte sich der Verein zu einer Abschiedsfeier beim Mitglied Stoll im Gasthaus Krone für seine in den Krieg ziehenden Mitglieder. Eingeleitet wurde die Feier mit dem Lied „Oh Deutschland hoch in Ehre“. Hierauf wurden von verschiedenen Mitgliedern Ansprachen gehalten. Aus den Ansprachen war zu ersehen, daß jeder bereit ist für das Vaterland Gut und Blut einzusetzen. Mit dem Wunsch, daß alle wieder gesund heimkehren möchten, wurde die Feier geschlossen.

Ehrentafel 1919 Turnerbund Bernhausen

Groß sind die Schrecken in die uns der Krieg versetzt, der sich aber noch nicht mal ausgetobt hat, auch groß sind die Verluste, die er uns an jugendfrohen, turnerfreudigen Männern gebracht.

19. Februar 1919, Versammlung im Hirsch

3. Bekanntgabe eines Antrages betreffs Vereinigung der 3 Vereine Art-, Gesang- und Turnverein. Dieser Antrag wurde angenommen und lebhaft darüber debattiert. Ergebnis 32 Stimmen für und 11 gegen eine Einigung und dabei Bedingung die Abstimmung des Gesangsvereins abwarten, mit denselben eine Ausschußsitzung abzuhalten, was nicht mehr nötig war, indem dieser Antrag vom Ausschuß des Gesangsvereins einstimmig abgeschlagen wurde.

7. Mai 1919, Versammlung im Hirsch

3. Bekanntgabe von Angelegenheiten betreffs Begrüßungsfeier. Es wurde beschlossen, daß jedes Mitglied eine Person zur Feier mitbringen darf und indem die Kosten zu hoch für den Verein, wurde eine Sammeliste angelegt innerhalb dem Verein. Da es aber auch etwas zu machen gab, wurde Mehl und Milch für eine Laugenbrezel für jede Person gesammelt.

11. Januar 1920, Familienabend

1. Wie in der Ausschußsitzung am 28. Dezember bestimmt, hielt der Turnerbund am 11. Januar von abends 6 Uhr an einen gemütlichen Familienabend ab. Wo die Neuhäuser Streichmusik, welche aber etwas phlegmatisch und auch gerade nicht reizend aufspielte, zum gemütlichen Abend beitrug.

2. Jedoch eines fehlte nicht, der Christbaum der uns nach der amerikanischen Versteigerung für die „reizende Musik“ entschädigen mußte. Der Erlös für den Baum waren 100 Mark.

3. Als um 8 Uhr die gemütlichen Stunden etwas zum heiteren übergangen, war in dem vollen Saale gleich alles zum Tanz bereit, wo der Vorstand auf Recht und Ordnung hinweisen mußte, was aber auch eingehalten wurde.

8. Februar 1920, Frühjahrsgautag

Antrag: Das Faust- und Fußballspiel gleichzustellen mit den anderen Mannschaftsspielen die durch vorherige Serienspiele eingeübt und am Gauturnfest ausgetragen werden, wird einstimmig angenommen.

Antrag: Die Kleidung soll nicht mehr so einheitlich wie früher sein, wegen zu hoher Anschaffungskosten, wird einstimmig angenommen.

14. Februar 1920, Ausschußsitzung bei Mitglied Stoll zum Lamm

Als erster Punkt wurde behandelt Fußballspiel, Beratung betreffs Festlegung der Spielzeit, das Spielen soll getrennt vom Turnen stattfinden, und zwar Sonntag morgens von 1/2 9 Uhr ab. Als 3. Punkt Verschiedenes: Bei Aufnahme neuer Mitglieder wurde beschlossen: Neu eintretende Mitglieder oder Zöglinge haben nach dem zweiten Besuch des Turn- oder Spielplatzes Ihren Eintritt zum Verein zu erklären und sofort Ihren Eintritt zu bezahlen. Der Fußball soll nach jedem Spiel bei Kassier Kraus abge-

geben werden. Es wurde beantragt Fußballfett anzuschaffen.

6. März 1920, Fußballspiel in Echterdingen

Die Fußballmannschaft trug am Sonntag Mittag um 2 Uhr mit der Fußballmannschaft des Turnvereins Echterdingen ihr erstes Wettspiel aus, welches 9:0 zugunsten Echterdingen ausfiel.

13. März 1920, Fußballspiel in Bernhausen

Sonntag nachmittag 2 Uhr wurde in Bernhausen ein Wettspiel ausgetragen zwischen Bernhausen und Kemnat, welches 4:2 zugunsten Bernhausen entschieden wurde. Als Eintritt für Zuschauer gingen 44 Mark ein.

22. März 1920, Fußballspiel in Sielmingen

Morgens 8 Uhr trug unsere Fußballmannschaft mit Sielmingen ein Wettspiel aus, welches 9:0 zugunsten Bernhausen entschieden wurde.

25. Juli 1920, Gauturnfest in Oberaichen – Heimreise

Wir marschierten sofort ab und fuhren mit dem Zug frohen Muts der Heimat zu. Vom Bahnhof aus marschierten wir mit Trommelklang nach dem Lokal, wo wir noch gemütliche Stunden beisammen waren. Es wurde dann Karl Alber 10 Mark überreicht, weil ihm beim Turnen das Portemonnaie entwendet wurde. Ernst Schott schenkte die 10 Mark vom Mittagessen dem Verein. Die beiden Fuhrleute welche die Preisturner fuhren, Gottlob Briem und Gottlob Lutz, verzichteten für jede Bezahlung. Besten Dank für jedes Geschenk an den Verein.

30. September 1920, Ausschußsitzung in der Linde

Als 1. Punkt wurde behandelt das Schreiben vom Rathaus und Ortsschulrat. Vom Ausschuß wurde beschlossen das kaputt gemachte Sach wieder herstellen zu lassen und darauf einzuwirken, daß wieder geordnete Turnstunden abgehalten werden.

Schreiben vom Rathaus und Ortsschulrat:

Dem Ausschuß des hiesigen Turnvereins teilen die Unterzeichnenden folgendes mit:

Im Namen des Lehrerkonvents kam in der letzten Ortsschulsitzung folgendes zur Sprache:

1. Die Lehrer die mit Ihren Klassen Turnen haben, müssen ehe Sie anfangen können öfters die Geräte Barren, Matte, Pferd, Sprungständer und Sprungbrett auf die Seite schaffen, da von der vorherigen Turnstunde alles stehen blieb. Von den Turnschuhen wird das Sägemehl auf den Boden getragen, so daß man vor Staub schier erstickt.

2. Die jüngeren Mitglieder des Vereins – die Älteren sind vollständig ausgeschlossen – können nicht erwarten bis die Turnstunde angeht. Daher steigen Sie zum Turnhallenabotfenster herein. Ehe der Turnwart da ist, ist schon oft geturnt worden. Das Fenster ist schon zugenagelt worden und mit Gewalt – das bezeugt Glasermeister Trautwein – trotzdem wieder geöffnet worden.

3. Die 2 Schalter am Eingang der Turnhalle wurden von den Schülern nicht entfernt, sondern von irgend einem anderen.

4. Wie steht der Ofen da und wie hängen die Bänder an der Türe, die auf die Wiese heraus führt?

5. Es wurde nicht gesagt, daß der Turnverein die Fenster an der Nordseite eingeschlagen hat, sondern das die Fenster geöffnet und nicht eingehängt wurden, sodaß der Sturm über Nacht die gegenüberstehenden Fenster, die auch offen waren zerschmetterte.

6. Das Licht im Turnhallenabot hat schon mehrere Nächte durchgebrannt. Herr Mundler hat es ein paarmal ausgelöscht und ich ebenso. Herr Schultheiß sagte: Das stimme, er habe es auch schon brennen sehen.

7. Im Schülerabottpissoir sind mehrmals Verunreinigungen vorgekommen, die der Hausmeister nicht einmal sah, sondern wurde von einem Kollegen darauf aufmerksam gemacht. Das stellte sich heraus an anderem Tage, nachdem vorher Turnen war. Nachdem dieses besprochen war, sagte das Schultheißenamt: Ja wenn das so weiter geht wird dem Turnverein die Erlaubnis die Turnhalle zur Weiterbenützung entzogen. Dieses geschah natürlich mit der größten Aufregung. Die angegebenen Punkte rühren nicht von den 2 Lehrern her, die Ortsschulratmitglieder sind, sondern es sind Sachen des ganzen Lehrerkollegiums. Schulvorstand Oberlehrer Bauer

15. Januar 1921, Ausschußsitzung im Lamm

3. Punkt: Stellungnahme über die Fußballabteilung oder deren Auflösung. Vom Ausschuß wurde beschlossen der Spielabteilung anheimzustellen sich selbständig zu machen oder sich den Anordnungen des Ausschußes zu fügen. Vom Spielen kann bis auf weiteres in einer Versammlung nicht mehr debattiert werden, so lange wir keinen Spielplatz besitzen.

27. März 1921, Versammlung im Hirsch

Beim Punkt Verschiedenes wurde darauf hingewiesen, daß in der Turnhalle bei den Übungen ein kolossaler Staub sei. Es wurde beschlossen eine kleine Gießkanne zu kaufen und dann vor Turnstunden zu gießen.

25. Juni 1921, Versammlung in der Krone

Vom Vizevorstand wurde an die Turner appelliert, daß sich die Mitglieder auch an den Versammlungen beteiligen sollen und nicht auf der Straße Fußball spielen.

13. Juli 1921, Versammlung im Anker

1/2 10 Uhr wurde die Versammlung mit dem Lied „Turner auf zum Streite“ eröffnet. Als 1. Punkt der Tagesordnung Gauspieltag in Waldenbuch. Es wurde der Vorschlag gemacht, die Turner morgens mit Fuhrwerk zu fahren und mittags der Verein per Auto. Die Turner erhalten die Fahrt bezahlt. Das Fuhrwerk fährt morgens 1/2 5 Uhr. Zusammenkunft beim Fuhrmann Fritz Schraitle. Der Verein sammelt sich mittags an der Linde. Abfahrt mit dem Auto 1/2 12 Uhr. Der Fuhrmann erhält 100 Mark. Unser Mitglied Wilhelm Trautwein Ankerwirt, stellt seinen Gaul gratis. Verschiedene Turner erhielten einen Strafzettel wegen Schleuderball schmeißens auf der Wiese. Der Turnerbund wird Berufung einlegen. 1/2 12 Uhr wurde die Versammlung geschlossen. Sodann spendete unser Mitglied Trautwein noch einen Most, was nachher Lachsalken hervorrief.

4. August 1921, Ausschußsitzung in der Schwane

3. Punkt: Gründung einer Damenriege. Unser Turngenosse Gottlob Briem will die Leitung in die Hand nehmen. Nach kurzen Differenzen wurde der Antrag genehmigt. In der Turnstunde der Damenabteilung hat niemand außer den Turnwarten die Turnhalle zu betreten.

18. Dezember, 1921 Weihnachtsfeier

Der Verein hielt seine öffentliche Weihnachtsfeier in der Sonne ab. Punkt 4 Uhr wurde die Feier eröffnet bei dichtbesetztem Saal und das sehr reichhaltige Programm in schöner Weise abgewickelt. Die Christbaumversteigerung und Weihnachtsverlosung brachte einige Abwechslung ins Programm und ein jeder konnte hier zu einem Gewinn kommen. Um 9 Uhr war die Feier beendet. Leider spielten sich nach der Feier noch Händel ab, welche auch noch von eigenen Mitgliedern angezettelt wurden, was den Verein sehr in Mißkredit brachte. Es sei denje-

nigen als Warnung gesagt, bei einer Festlichkeit des Vereins derartige Sachen zu unterlassen, denn das ist eine schwere Schädigung des Vereins.

22. Januar 1922, Generalversammlung im Lokal Sonne

Ein Antrag der Spielabteilung ein Maßband, eine Kugel mit 15 Pfund und eine Stabhochstange aus Bambusrohr anzuschaffen wurde nach Begründung von Wilh. Luginsland einstimmig angenommen.

2. März 1922, Ausschußsitzung im Lamm

Es wird beantragt Festdamen zu nehmen. Es werden 20 Stück in Vorschlag gebracht. Die Herren Wilh. Weinmann und Gottlieb Lutz haben die Festdamen auszulesen.

25. März 1922, Versammlung im Hirsch

Vom Vorstand wurde mitgeteilt, daß die Kommission welche die Festdamen auszulesen haben, ihres Amtes enthoben sind, da sie 20 Stück auserlesen haben.

5. Juni 1922, Ausschußsitzung in der Linde

Wagen für Festdamen soll im Sonnenwirt seiner genommen werden und von 11 Uhr ab sollten dann die Festdamen abgeholt werden. Bukette für Festdamen werden in Degerloch bestellt, sowie 12 Eichenlaub Zweige mit Gold-eicheln. Für die Festdamen sollen bei Joh. Lutz Gugelhupfen gebacken werden.

29. November 1922, Versammlung in der Krone

Punkt 1 Weihnachtsfeier: Der Vorstand berichtet über die Vorbereitung der Weihnachtsfeier und gab gleich bekannt, daß es noch an Mädchen fehlt zu spielen. Wenn wir keine bekommen sei die Feier in Frage gestellt. Er appelliert an die Theaterspieler das sie nach geeigneten Mädchen umsehen sollen zum Spielen.

2. Punkt: Antrag der Spielabteilung auf Selbständigkeit als Fußballclub. Es wurde sodann beschlossen das

gesamte Inventar der Spielabteilung dem neuen Fußballclub zu überlassen bis auf den Faustball was einstimmig angenommen wurde.

3. Punkt Verschiedenes: Es wurde darauf hingewiesen, daß die Fenster und Lampe in der Turnhalle welche von den Fußballspielern kaputt gemacht worden sind, gemacht werden sollen.

14. Januar 1923, Ausschußsitzung in der Schwanen

Der Ausschuß beantragt den Beitrag auf mtl. 40,— DM zu erhöhen. Die Generalversammlung wurde auf Sonntag, den 28. Januar 1923 mittags 14.00 Uhr festgelegt im Lokal zu Hirsch. Bekanntgebung durch ausschellen.

28. Januar 1923, Generalversammlung im Lokal (Sonne)

Vergütung der Delegierten zum Gautag wurde beschlossen ein Vesper und eine Flasche Most zu geben.

16. März 1923, Versammlung in der Restauration (Bahnhof)

2. Festsetzung der Monatsbeiträge für das zweite Vierteljahr. Es wurde vorgeschlagen 150,— DM, 200,— DM und 300,— DM. Es wurde lange, lange debattiert über den Beitrag. Nach langer Debatte wurde der Beitrag auf 200,— DM/Monat festgesetzt.

22. April 1923 hält der Turnerbund einen Ortswettkampf zwischen Bernhausen und Sindelfingen in der Turnhalle ab. Anfang mit dem Turnen 14.00 Uhr nachmittags. Es wurde schönes geleistet und ehrlich. Gesangsverein trug auch noch ein Lied vor was auch ein sehr schöner Eindruck gemacht hat. Der Zitterclub hatte auch sehr gut mitgewirkt. Nach dem Turnen begaben sich die Zuschauer mit Zufriedenheit nach Hause. Der Turnerbund begab sich ins Lokal mit den Turnern von Sindelfingen wo sie noch einige gemütliche Stunden verbringen. Der Zitterclub hatte da sehr gut mitgewirkt und brachte auch sehr gute Stücke bei. Um 19.00 Uhr machen sich die Turner

von Sindelfingen bereit auf den Zug worauf auf einmal der ganze Saal leer war. Um 20.00 Uhr war der Saal schon wieder drückt voll und es hat noch gedauert bis 23.30 Uhr. Kassier Kraus überreichte Mitglied Karl Steck für seinen Unglücksfall eine kleine Unterstützung. Einen Beitrag von 5.000,— DM welcher Karl Steck gleich dem Verein stiftete.

13. Juni 1923, Versammlung in der Sonne

2. Abmarsch der Turner und des Vereins. Über den Punkt wurde lange debattiert ob die Turner und Kampfrichter fahren oder laufen. Zuletzt wurde beschlossen, daß es gar zu Fuß gemacht wird. Der Vorstand macht die Mitglieder darauf aufmerksam, daß jeder mit auf das Gau-turnfest geht, nicht daß einer um 11.30 Uhr im Bett liegt wenn man um 11.00 Uhr abmaschieren will. Die Preisturner fahren am Sonntag früh um 4.30 Uhr ab per Auto nach Kemnat.

20. Juli 1923, Versammlung in der Schwane

2. Es wurde von der Versammlung beschlossen, daß Monatsgeld fürs 3. Quartal auf 5000,— DM festzusetzen.

30. Dezember, 1923 Weihnachtsfeier

Unsere öffentliche Weihnachtsfeier fand in der Turnhalle statt. Öffnung 15.30 Uhr. Punkt 16.00 Uhr wurde die Feier eröffnet bei dichtbesetzter Halle und das sehr reichhaltige Programm in schöner Weise abgewickelt. Die Weihnachtsverlosung brachte Abwechslung ins Programm, wo aber nicht arg zugegriffen wurde denn es fehlte bei manchen das Geld. Um 23.00 Uhr war die Feier beendet und ein jeder konnte befriedigt nach Hause ziehen. Den Spielern und sämtlichen Mitwirkenden sowie dem Mandolinclub sei noch herzlich gedankt für die Mühe und Arbeit.

27. Januar 1924, Generalversammlung im Lokal

Neuwahl: Der Vorstand wurde per Akklamation wiedergewählt. Friedrich Auch lehnte ab als zweiter Vorstand konnte aber zu guter Letzt nicht mehr anders und wurde einstimmig wiedergewählt. Kassier Kraus lehnte die Wiederwahl ab. Gottlob Briem wurde vorgeschlagen. Daher auch einstimmig gewählt. Schriftführer wurde auch einstimmig wiedergewählt. Friedrich Auch soll diesen Posten während der Abwesenheit des Schriftführers übernehmen. Als Turnwart wurde Johannes Schumacher einstimmig gewählt. Als zweiter wurde Karl Ruck vorgeschlagen welcher aber nicht da war, deshalb wurde die Wahl zurückgestellt bis zur nächsten Versammlung. Seitheriger Schülerturnwart Gottlieb Briem lehnte ab. Albert Stoll wurde als erster Schulturner, Friedrich Weiss als zweiter einstimmig gewählt. Als Zeugwart wurde Gottlob Briem einstimmig gewählt. Als Vereinsdiener lehnt der seitherige Gottlob Wildermuth ab, da aber aus der Versammlung heraus keiner da war, nahm er zuletzt die Wahl wieder an und wurde per Akklamation wiedergewählt.

16. Februar 1924, Versammlung in der Krone

1. Fahnenweihe, welche mit voller Begeisterung angenommen wurde, zwar mit der Vorstellung, daß jedes Mitglied dem Verein 2,- DM unterrichten muß zugleich den halbjährigen Monatsbeitrag damit man vor der Fahnenweihe einen größeren Betrag an die Fahnenfabrik entrichten kann.

9. April 1924, Ausschußsitzung in der Schwane

Bei der Fahnenweihe sollen Einzelwettkämpfe und zwei Staffeln eingeleitet werden. Es soll Herr Pfarrer gefragt werden wie er sich dazu stellt zur Fahne in der Kirche zu enthüllen.

17. April 1924, Versammlung im Hirsch

1. Festlegung der Fahnenweihe wurde lange debattiert. Da die Kirchengemeinde an dem Verein ein Schreiben richtete das es nicht möglich sei die Fahne in der Kirche zu enthüllen und daß der Verein das Fest doch nicht gerade an Pfingsten abhalten solle da sonst das Pfingstfest entheiligt werde. Verschiedene waren selbst gegen Pfingsten und zuletzt wurde abgestimmt, daß das Fest bis aufs Weitere verlegt wurde.

29. Mai 1924, Versammlung im Hirsch

1. Als erster Punkt wurde ausgesprochen in der Versammlung, daß das Fest an Pfingsten abgehalten werde wo die ganze Versammlung einverstanden war.
 3. Bierschank: Der Turnerbund habe beschlossen, daß Bier selber zu schenken.
 4. Musik und Gestaltung der Fahnenweihe: Es wurde beschlossen die Musik von Neuhausen zu nehmen, weil Neckartenzlingen nicht auf dem Damm war. Gestaltung der Fahnenweihe im Festzug. Es wurde vorgeschlagen, daß man die Schülerriege als Festdamen nehmen soll weil uns alle abgesagt haben. Dadurch wurde beschlossen 12 Schüler die neue Fahne zu tragen, welches auch ein sehr schönes Bild gibt. Die Bevölkerung darf nicht glauben ohne Festdamen nicht weiter zukommen.

10. Juli 1925, Versammlung im Hirsch

Nach langer Debatte führte ein Mitglied an betreffs der Fahnen. Er gab bekannt, daß die Fahne im Lokal auf der Bühne herum liegt. Es wurde nach einer kleinen Debatte dieser Punkt auf der Vorstandschaft abgeladen. Was aber nicht so war. Die Vorstandschaft hatte in dieser Zeit nicht geschlafen.

22. September 1945, Bahnhofrestauration

Nach 12jähriger Gewaltherrschaft der Nazis, hat auch unser Verein sehr stark gelitten. Unsere ehemalige sehr gute Kameradschaft aller Parteirichtungen, die Achtung der Person einer vom anderen, hat auch in unserem Verein schwere Wunden geschlagen. Durch diesen verbrecherischen Krieg, haben wir viele Tote, Vermißte und Verwundete zu beklagen. Wir gedenken in Ehrfurcht an unsere geliebte Sportkameraden, welche ihr Leben für die Verbrecher lassen mußten. Aber es soll auch eine Mahnung für uns alle sein, besonders für unsere Jugend, daß sich ein solches Verbrechen an der Menschheit nicht mehr wiederholen kann und darf. Wir haben unsere Vereinstätigkeit wieder aufgenommen mit dem Bewußtsein, daß wir in Bernhausen Sport- und Kulturpflege aller Sparten zur Einigkeit zusammenbringen wollen, damit nach Jahren der Jugend das Vermächtnis gemacht wird, daß nur Einigkeit und Kameradschaft zu einer guten Sache gedeihen kann. So wollen wir alle das Bekenntnis ablegen einander zu achten ohne Ansehen der Parteizugehörigkeit, damit das Vertrauen von Mensch zu Mensch zustande kommt. In diesem Bewußtsein wollen wir unseren Verein wieder aufbauen und das schwere Leid, welches über uns hereingebrochen ist, durch den Sport überbrücken, der Menschheit den Willen zum Leben zeigen zum Wiederaufbau für unser Vaterland.

1. Dezember 1945, Versammlung

In den verschiedenen Sportarten fehlen noch die gesuchten Männer. Als Vereinsdiener stellt sich auch niemand zur Verfügung. Punkt Verschiedenes: Der Eintritt in den Verein wird auf 1RM festgelegt. Der Beitrag wird monatlich auf 50 Pfg. festgesetzt und Jugendliche auf 30 Pfg. unter 18 Jahre.

29. November 1946

Sämtliche Vereinsangelegenheiten sind in Zukunft dem Vorstand bzw. dem Vereinsausschuß mitzuteilen. Wenn es gelingt, auf Neujahr einen Komiker zu bekommen, findet an diesem Tag unsere Weihnachtsfeier statt.

10. Januar 1948, Ausschußsitzung im Adler

Verschiedenes: Der Vorstand bedauert, daß unsere 1. Mannschaft den 2.letzten Platz in der Tabelle einnimmt und das hier irgendwie etwas geschaffen werden muß, damit der Verbleib in der Bezirksklasse gesichert wird. Von verschiedenen Mitgliedern wurde die jetzige Spielweise als untragbar angesehen. Nach großer Debatte wurden verschiedene Vorschläge zur Belebung der Trainingsabende gemacht. Der Vorschlag von Fritz Trautwein wurde angenommen: wer das Training pflichtgetreu besucht, soll mit einem preiswerten Geschenk bedacht werden. Ferner wurden die alten Spieler Hermann Raiser und Johannes Zinser aufgefordert, die Saison mitzumachen, ersterer gab seine Zustimmung. Ferner kam zur Sprache, daß die Mannschaft in sportlicher Hinsicht mehr Kameradschaft zeigt und die Kritik, in jeglicher Form, am Spielausschuß unterläßt. Sämtliche Spieler sollen zu einer Besprechung geladen werden.

Von unseren amerikanischen Mitgliedern wurden 11 Sporthosen und 1 Paket Magnesia geschickt. In absehbarer Zeit sollen wir einen Sport erhalten. Es wurde ein Gerücht verbreitet über ein weiteres Paket aus Amerika, welches jeder Grundlage entspricht.

9. Oktober 1948, Ausschußsitzung im Bären

Wieder wurde ein Gerücht verbreitet, welches in keiner Weise den Tatsachen entspricht. Beim Spiel in Kuchen am 30.6.48 soll aus der Vereinskasse 2 Spielern eine Aufwendung von 20,- bzw. 30,- Mark bezahlt worden sein. Da verschiedene Mitglieder immer wieder Freude

haben, mit Verleumdungen aufzuwarten, werden diejenigen endgültig und zum allerletzten Mal gewarnt.

Ebenso machen sich, man kann es ruhig sagen, Lausbuben an unserem Aushängekasten zu schaffen. Sie nehmen Verschmierungen vor und schneiden die Mannschaftsausstellungen aus. Der Ausschuß wird in Zukunft solche Personen, ohne jegliches Ansehen, der Staatsanwaltschaft übergeben.

27. Dezember 1952, Generalversammlung

Verschiedenes, Training der Fußballer: Der Abteilungsleiter fragte an, ob es nicht möglich wäre einen Trainer zu nehmen um das Können Taktik und Technik zu schulen, nur müßten die Aktiven vollzählig mitmachen. Zu diesem sprach Fritz Trautwein: „Dies freue ihn, daß eingesehen werde, daß es ohne dies und mit hartem durchgreifen beim Training und Aufstellung nicht vorwärts gehe und von vorne begonnen werden müßte. Er stelle es sich so vor, unser Herbert Bäder habe vielleicht vor sich wieder in unserem Verein einzuzichnen und, da er bei den Kickers bestimmt hartes Training mitgemacht habe, für unsere Aktiven das Training übernehmen könnte.“

5. April 1953, Ausschußsitzung

Frühjahrsfeier in der Krauthalle: Von den Ausschußmitgliedern wurde der freie Eintritt der Mitglieder kritisiert, man müßte anders durchfahren, aber man kam dann zur Einsicht, daß die Mitglieder oder deren Angehörige ganz fern bleiben, so ließ man es weiterhin so.

1. Juli 1953, Mitgliederversammlung

Musikfest Musikverein: Am Sonntag den 12. Juli findet das Sommerfest des Musikvereins statt in der Krauthalle mit einem Festzug durch den Ort. Der Verein sei hierzu herzlich eingeladen. Es wurde diskutiert ob man am Festzug teilnimmt. Man war sich einig, daß man im Festzug

marschiert. Schüler, Schülerinnen und Jugend im Sport, Aktive in Zivil. Treffpunkt im Anker.

12. November 1953, Ausschußsitzung

Als Geschenk an die C-Jugend als Meister wird ein Jugendfußball angeschafft.

16. März 1954, Ausschußsitzung

Trainerverpflichtung: Bei der Generalversammlung hat man beschlossen, einen Trainer für Fußball zu verpflichten. Nach befragen des Abteilungsleiters L. Raiser beim WFV wurde ihm Herr Karl Röhrle Stgt. Wangen vorgeschlagen. Er wurde zu einem Spiel eingeladen und zugleich zur Aussprache über den Tag des Trainings und Kosten des Trainers. Am 7. April erschien obiger. Mit dem Tag war man sich sofort auf Mittwoch einig, die Entschädigung war ein anderer Punkt. Nach langem hin und her konnte man Herrn Röhrle gegen 100,- DM pauschale Entschädigung zum 1. März 1954 verpflichten. Herr Röhrle hat seine Trainerlizenz unter Bundestrainer Herberger auf der Sportschule Köln erworben.

24. März 1954, Mitgliederversammlung

Fußballspiel am letzten Sonntag: Der Abteilungsleiter kritisierte mächtig das vorsonntägliche Spiel. Es würden zu wenig Tore geschossen das müsse gegen Heumaden anders sein sonst gebe es keinen Sieg, keine Meisterschaft und keinen Aufstieg. Dies bekräftigte der Vorstand. Hernach sprach der Trainer Herr Röhrle: „Wenn die Mannschaft tut was sie kann und ihr Spiel spielt, kann nur ein Sieg herauspringen. Die Mannschaft dürfe sich nicht das Spiel vom Gegner aufdrücken lassen, sondern müsse selber das Spielgeschehen diktieren. Er werde am Sonntag selber anwesend sein und es werde hier und da mal etwas von außen zu hören sein.“

30. April 1955, Ausschußsitzung

Auszug: Die Jugendfrage ist wohl die heikelste, man kann soweit man muß, die Jugend heute so verbrauchen wie Sie eben sind.

6. August 1955, Ausschußsitzung

Punkt 1: Unser Helmut Thumm wurde bei den Deutschen Meisterschaften in Frankfurt Deutscher Meister im 3000m Hindernislauf in Jahresbestzeit von 8:55,2. Wir müssen unserem Deutschen Meister einen würdigen Empfang gestalten. Es kamen zwei Vorschläge, wie dieser Empfang stattfinden soll. Einige meinten erst nach einigen Tagen, die meisten waren aber der Meinung sofort am Montag. Dies wurde dann auch beschlossen. Als Geschenk des Vereins einen großen Geschenkkorb mit dem war alles einverstanden. Zum Empfang wurde der Sängerbund und der Musikverein geladen und einige Autos werden schon zur Verfügung stehen. Die Empfangsfeierlichkeit finde diesmal in der Krauthalle statt, damit das Publikum genügend Platz habe. Die Jugend und Schüler begleiten das Auto des Meisters, die Aktiven und Passiven marschieren hinter dem Auto und der Fahne des Vereins her.

Punkt 2: Trainerfrage der Fußballabteilung. Nachdem am 1. August der Trainerwechsel vor sich gegangen sei auf Wunsch der aktiven Fußballer, müsse man auch daran denken, daß das Training unter H. Bäder (geforderte Ablösesumme seines Schweizer Vereines 2.000 DM!) gut besucht werde und müsse man auch an die Entlohnung denken, obwohl Bäder sich noch nicht darüber geäußert hatte. Die Sportdressfrage wurde auch angeschnitten, man müsse schauen, daß jede Mannschaft ihren Dreß einheitlich habe wie es jetzt in die neue Saison gehe, denn damit mache der Verein auch einen guten Eindruck nach außen hin. Man

beschloß, für die erste Mannschaft 10 gleiche Leibchen anzuschaffen.

19. Januar 1957, Ausschußsitzung

Für die Frühjahrsunterhaltung beträgt der Eintrittspreis für Nichtmitglieder 1,- DM. Für Mitglieder mit Frau oder Braut 0,50 DM, für Bekanntschaften u.s.w. 1,- DM.

10. Mai 1958, Ausschußsitzung

Der Vorstand schilderte den Fall Spindler wie folgt: Ein sehr gutes Probetraining habe zur alsbaldigen Verpflichtung geführt, dabei sagte er (Spindler) die Entschädigung sei nicht so wichtig. Aber später wollte er immer mehr Geld im Voraus und wegen eines Umzug ein Darlehen von 300 DM. Ferner sammelte er das Fahrgeld von über 30 DM pro Teilnehmer für einen Pfingstausflug zum F.C. Feldkirch. Am 29. April sagte Spindler die Fahrt ab, aber das Geld war verschwunden. Vorstand Auch setzte auf Mittwoch 30. April ein Training an, welches Spindler absolvierte. Er habe auf 21 Uhr die Polizei zur Verhaftung dieses Schwindlers bestellt. Spindler wurde mit seiner angeblichen Frau an diesem Abend verhaftet. Der Gesamtschaden belief sich auf 834 DM. Es wurde folgendes festgestellt, man war zu nachsichtig. Die Spieler haben Spindler mehr geglaubt als dem Verein, also tragen beide Teile Schuld an diesem Fall. Aber man vergütet den Spielern die Hälfte der bezahlten Beträge beim nächsten Ausflug.

29. Dezember 1960

Generalversammlung Vorstand Auch eröffnet die Generalversammlung mit 1 1/2 stündiger Verspätung.



Aicher Straße 70
70794 Filderstadt
Telefon 07 11/ 700 122-0
Telefax 07 11/ 700 122-21



Öl- und Gasfeuerungen
Heiztechnik

☎ (07 11) 70 20 80 + 70 25 06
Ständiger TAG + NACHT

Montage - Kundendienst
Boilerreinigung - Regelanlagen

Martinastraße 3
70794 Filderstadt - Bernhausen

Flaschnerei Freddy STAUCH

Werkstatt: Bonländer Hauptstr. 19, Bonlanden

Heiligx Bleche aus Meisterhand

Qualität - Pünktlich Zuverlässig Preiswert

- ! KaminSanierung und -Verkleidung
- ! Fassaden- und Gaubenverkleidungen
- ! DachrinnenErneuerung und -Reinigung
mit kostengünstigem Schnellbaugerüst
- ! Balkon-, Terrassen- u. Garagen-Abdichtung
mit Kunststoffbahnen
- ! Maschinelle Rohrreinigung

Telefon 07 11/70 79 242 · Telefax 70 89 886

Fliesen-Straub GmbH



Ihr Fachhändler für
Platten · Fliesen · Mosaik

Beratung - Ausführung
bei Neu- und Altbau

Am Hirschgarten 4 · 70794 Filderstadt
Telefon (07 11) 70 89 79 + 70 48 52
Telefax (07 11) 7 07 81 89

Vertrauen zählt



»Wir gratulieren dem Turn- und Sportverein Bernhausen zum 100jährigen Jubiläum.«

- Kompetente Beratung
- Immobilien
- Bausparen & Versichern bei Ihrer Kreissparkasse

Bankgeschäfte werden immer vielfältiger und Geldberatung wird immer anspruchsvoller. Dazu brauchen Sie einen persönlichen Berater, der individuell und kompetent für Sie da ist.

Ob es um Steuervorteile, staatlich geförderte Kreditprogramme, um Vermögensverwaltung, um Börsen- und Immobiliengeschäfte oder um Bausparen und Versichern geht, wir nehmen uns Zeit für Sie.

Reden wir doch mal darüber. –
Ganz im Vertrauen.



Kreissparkasse
Bernhausen

Der TSV – Wissenswertes in Kurzform

Der TSV Bernhausen 1899 e.V. hat rund 2.500 Mitglieder, die in 13 Abteilungen organisiert sind. Diese klare Vereinsstruktur, das attraktive Vereinsangebot, die gesicherte Finanzkraft, die gute Mitgliederbetreuung und die Tatsache, daß man sich beim TSV Bernhausen stets an den Bedürfnissen unserer Zielgruppen orientieren möchte, ermöglicht eine kostengünstige Befriedigung der Bewegungs-, Spiel- und Sportbedürfnisse.

Neben leistungsorientiert betriebenen Sportarten wie Fußball, Handball, Judo, Leichtathletik, Schwimmen, Tischtennis und Volleyball finden auch diejenigen im TSV Bernhausen attraktive Betätigungsfelder, die den Sport unter Gesundheits-, Fitneß- und Freizeitaspekten sehen.

Wirbelsäulengymnastik, Herzsport, GUT (Gesund Und Trainiert), Versehrtensport, Walking und Lauftreff bieten allen Altersklassen vielseitige und qualifizierte Möglichkeiten, die Freude im und am Sport mit medizinischen Erfordernissen und dem Wunsch nach Entspannung und Streßabbau zu verbinden.

Tanzsport, Jazztanz, Skifahren, Jedermannsport in seiner gesamten Vielfalt, Frauen- und Herrengymnastik sowie Turnen bilden ein sehr breites Spektrum an Freizeitsport, bei dem – losgelöst vom Leistungsgedanken – der Spaß und natürlich die Kameradschaft im Mittelpunkt stehen.

Seit nunmehr fünf Jahren bietet der TSV Bernhausen sportartenübergreifend Kindersport an, der allen Kindern ab dem 5. Lebensjahr offen steht und der von dafür qualifizierten Übungsleiterinnen und Übungsleitern geleitet wird.

Der TSV Bernhausen ist Eigentümer des Stadion-Restaurants Bernhausen, einer öffentlichen Gaststätte, deren Erlöse auch dem Sport zufließen. Ein modernes und – weil auf die regionale Situation zugeschnitten – erfolgreiches Sponsoringkonzept stellt eine weitere tragfähige Säule im Finanzgerüst des Vereins dar. Denn nur ein gesunder, leistungsfähiger TSV Bernhausen schafft die Voraussetzung, auch jenen zu helfen, die auf Solidarität angewiesen sind.

Für die Gestaltung einer guten Zukunft beim TSV Bernhausen ist aber nicht nur das Materielle wichtig. Mindestens ebenso wichtig ist die geistige Dimension. Bei uns wird das Bewußtsein für die Bedeutung von Werten und Tugenden geschärft. Dabei bildet der verantwortungsvolle Umgang mit der Freiheit eine ganz entscheidende Grundlage für ein gutes Miteinander im Verein. Wir brauchen auch künftig die Besinnung auf gerade jene Tugenden, die den Aufstieg und den Erfolg unseres TSV Bernhausen im vergangenen Jahrhundert ermöglicht haben, nämlich Toleranz und Mitmenschlichkeit, Ehrlichkeit und Wagemut, Fleiß, Treue und Leistungsbereitschaft.

Wenn Jugendlichen heute mangelnde soziale Einsatzbereitschaft nachgesagt wird, können die vielen Übungsleiterinnen und Übungsleiter, Betreuer, Helfer und jungen Vorstandsmitglieder nicht gemeint sein, die bei uns Verantwortung übernehmen. Wir versuchen, jungen Menschen Orientierung zu geben, damit sie sowohl eigenständig als auch gemeinschaftsfähig werden. Sie erfahren bei uns darüber hinaus, wieviel Einsatz gesellschaftliches Engagement verlangt, erfahren aber auch, wieviel Bereicherung es bringt, sich für andere einzusetzen.

Dieses „soziale Kapital“ wird auch in Zukunft beim TSV Bernhausen Bestand haben, da Tradition und Dankbar-

keit bei uns wichtige Triebfedern sind: Viele wollen zurückgeben, was sie selber in der Jugend an Positivem erfahren haben.

Die Geschäftsstelle bietet den ehrenamtlichen und angestellten Verantwortlichen gute und moderne Arbeitsbedingungen.

Wenn wir Ihr Interesse für diesen „in ständiger Bewegung befindlichen Verein“ geweckt haben, wenden Sie sich bitte an unsere Geschäftsstelle:

Dombasler Straße 8
Telefon 07 11/70 35 96
Telefax 07 11/70786 59

Gerne steht Ihnen auch der 1. Vorsitzende Karl Munz bei Fragen zum Sport- oder Freizeitangebot oder zu grundsätzlichen Fragen zur Verfügung.



Vorstand v.l.n.r.: A. Klütz, B. Dietz, K. Munz, R. Rutzen, W. Bösch, M. Grau, K. Schraitle, A. Bodem, B. Opitz, H. Eggers

SPORT KLEZ



Das System Frischfleisch
in Güterstadt!

NEUKÖRPER-Verleih
&
wöchentliches Fleischpaket

Diepoldstraße 22 (gegenüber der Kirche) Bernhausen, Telefon 0711/703140

Korn...

in
seiner
besten
Form!



20794 Filderstadt-Bernhausen Echlerdinger Str.1 Tel. 70 21 16
Filiale: Nürtinger Str. 30 Tel. 7 07 34 15

Qualität und Frische
aus eigener
Schlachtung

Für Ihre Feste bieten
wir unseren Partyservice
warm und kalt

Metzgerei

Ehgartner

Filderstadt-Bernhausen
Nürtinger Straße 29
Telefon 07 11/7 02 6 19

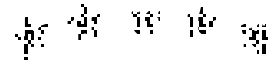


IM HAUS
Bad Küche Wohnbereich
AM HAUS
Balkon Terrasse Fassade
TREPPENHAUS
Neubau Renovierung



Fliesen
ARNOLD
Keramik ▲ Natursteine

Untere Bachstraße 4 70794 Filzstättle
Telefon 07 11/703739 Telefax 07 11/7079918



Marken 21
7034 Filzstättle
(Postfach)
Tel. 07 11/703739

Ihr 5-Sterne-
Erfahrungstester

Fliese (Kategorie)
Produkt Nr.
Tel. 07 11/703739



Volltreffer
In Qualität und Preis

Die eigene Schichtung von natürlichen Tonen und aus dem eigenen
Brennwerk sind die beste Garantie für gesunde, saubere Fliesen.
Durch die schon Herstellungsmethode gerieten können, vermeiden
wir ausschließlich verbotene Lösungsmittel und verzichten auf alle
schädlichen Zusatzstoffe.

„Schuhhaus mit Vertriebsstärke“
Bei uns gibt's die Markennamen!



Schuh-
Arten

Reinhold-Meyerstr. 12 · 70304 Filzstättle · Tel. 07 11/ 703739

Der TSV – seine Gründungsvereine

Verein:

Vereinsfarben:

Turn-Verein Bernhausen

Turnerbund Bernhausen

Sportverein 1923 Bernhausen

TSVgg. 1907 Bernhausen

TSV Bernhausen 1907

TSV Bernhausen 1899

Grün – Weiß

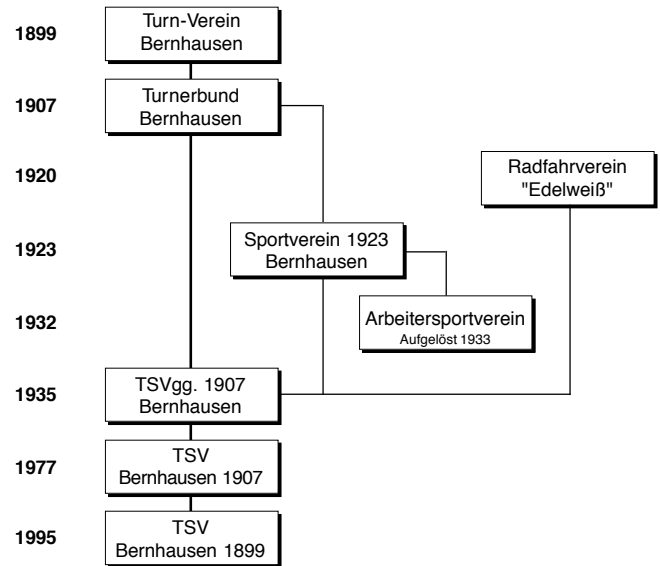
Lila – Grau

Lila – Weiß (Schwarz)

Lila – Weiß

Lila – Weiß

Vom „Turn-Verein“ zum TSV:



Radfahrverein 1930 mit Standarte: *Treu alle Zeit, dem Sport geweiht*



Der TSV – seine Vorsitzenden sowie prägnante Funktionäre

1. Vorsitzende

Turn-Verein Bernhausen

1899 Wilhelm Trautwein

Turnerbund Bernhausen

1907 Gottlieb Reißing
 1908 Christian Hornbacher
 1908 – 1914 Wilhelm Stäbler
 1919 Gottlieb Lutz
 1919 – 1923 Ludwig Metzger
 1924 Christian Stäbler
 1925 – 1928 Ludwig Metzger
 1928 – 1932 Karl Steck
 1932 – 1935 Wilhelm Ruckh

Sportverein 1923 Bernhausen

1923 – 1928 Karl Böhringer
 1928 – 1932 Eugen Auch
 1932 – 1935 Fritz Trautwein

TSVgg. Bernhausen

1935 – 1936 Wilhelm Ruckh
 1936 Gottlob Briem
 1937 – 1939 Wilhelm Briem
 1939 – 1942 Ludwig Metzger

TSV Bernhausen

1945 – 1969 Eugen Auch
 2. Vorsitzende
 Gottlob Briem, Hermann Walz,
 Reinhold Mack, Günter Lambacher
 1969 – 1971 Günter Lambacher
 1971 – 1975 Albert Schäfer
 1976 – 1982 Robert Schnüll
 1982 – 1994 Karl-Heinz Frahm
 1994 – heute Karl Munz
 2. Vorsitzender von 1969 – 1998
 Walter Bösch, seit 1998 Kai Schraitle

Ehrenvorstände

1928 Ludwig Metzger
 1969 Eugen Auch
 1998 Walter Bösch



1. Vorsitzender Karl Munz mit seinem Team

1. Vorsitzende ab 1945



Eugen Auch



Günter Lambacher



Albert Schäfer



Robert Schnüll



Karl-Heinz Frahm



Karl Munz

Prägnante Funktionäre ab 1945

Stellvertretend für die vielen Funktionäre, welche den TSV prägten:



*Walter Bösch, 2. Vorsitz.
von 1969 – 1998, seit 1998
Ehrenvorsitzender*



*Friedrich Hornbacher,
Hauptkassier
von 1948 – 1981*



*Philipp Reißing, Schriftführer
von 1949 – 1983*



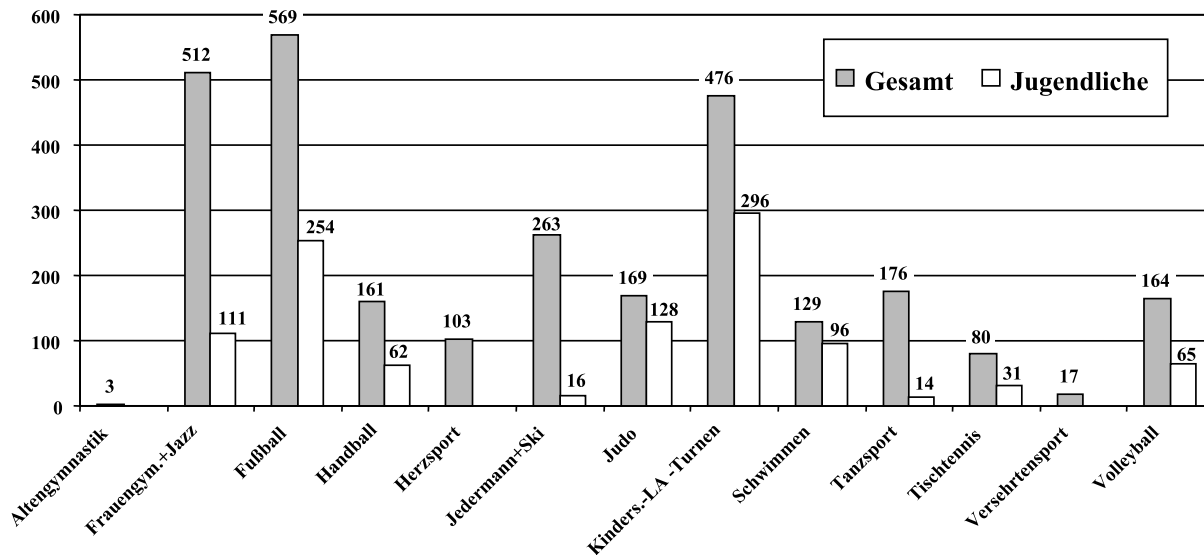
*Gotthilf Walz, Jugendleiter
von 1952 – 1975,
seit 1975 Ehrenjugendleiter*

Der TSV – seine bisherigen Abteilungen

1899 – heute	Turnen – ab 1997 Kindersport-Leichtathletik-Turnen	1971 – heute	Jedermann + Ski
1920 – heute	Fußball	1971 – heute	Schwimmen
1928 – 1997	Leichtathletik – ab 1997 Kindersport - Leichtathletik-Turnen	1972 – heute	Volleyball
1932 – 1939	Handball – Neugründung 1973	1972 – 1982	Basketball
1935 – 1939	Radfahren	1973 – heute	Handball
1940 – 1943	Schützen	1973 – heute	Altengymnastik
1947 – 1950	Schach	1973 – heute	Judo
1957 – heute	VersehrtenSPORTgruppe	1973 – heute	Tanzsport
1959 – heute	Tischtennis (vorher TTC Bernh. 1954)	1975 – 1997	Mutter- und Kind-Turnen – ab 1997 Kindersport-Leichtathletik-Turnen
1967 – heute	Frauengymnastik + Jazz	1983 – 1994	Baseball
1969 – 1991	Faustball	1989 – heute	Herzsport

Mitgliederstatistik

Stand 7. 12. 98



Der TSV – seine Vereinslokale und Vereinsheime

Vereinslokale

1899 „Sonne“ – Gründung am 23. Juli 1899

1907 „Linde“ – Neugründung am 23. Juni 1907

1907 „Hirsch“ – erste Turnwettkämpfe im Hirschgarten

1923 „Schwanen“ – Vereinslokal „Sportverein 1923“

1932 „Bahnhofsrestauration“ Aufspaltung SV 1923/ Arbeitersportverein

1935 „Sonne“ – Zusammenschluß zum TSVgg. Bernhausen aus dem Sportverein 1923, dem Turnerbund und dem Radfahrverein „Edelweiß“

1945 „Adler“ – Wiederbeginn nach 2. Weltkrieg

Die Gasthäuser Löwen, Sonne, Hirsch, Schwanen, Linde, Anker, Krone, Adler, Bahnhofrestauration, Bären und Lamm waren bis zum Bau des Clubhauses 1950 ständig wechselnde „Haupt-Vereinslokale“, in denen Versammlungen und Feiern abgehalten wurden.

Vereinsheime

1928 – 1950 „Hütte“



Fußballer vor dem ersten „Clubhaus“, v.l.n.r.: K. Briem, Luginsland, K. Laux, E. Auch, L. Raiser, K. Fischer, F. Daiber

1950 – 1973 Clubhaus

Einweihung 19. August 1950

Filder-Zeitung 18. August 1950

Bernhausen. Wenn die Freunde von Luft, Wasser und Sonne kommen, bleiben Sie mit Erstaunen vor dem unmittelbar am Bad gelegenen Sportplatz stehen. Wo vor Wochen noch eine halbzerfallene Bretterbude als „Sportheim“ stand, erhebt sich heute das neuerbaute Vereinsheim. In unermüdlicher Arbeit erstand hier eine Stätte, die der heutigen Jugend ein Beispiel gibt, was durch wirklichen Idealismus zustandekommen kann. In selbstlosem Einsatz, an ihrer Spitze der 1. Vorstand Eugen Auch, haben Mitglieder der TSV Bernhausen in wochen- und monatelanger Arbeit ein Vereinsheim geschaffen, daß als mustergültig bezeichnet werden kann. Nach dem Entwurf des hiesigen Architekten Alfred Reiner wurde es erstellt.

Im Kellergeschoß befinden sich die geräumigen Wasch- und Duschanlagen mit Warmwasserbereitung. Das Erdgeschoß beherbergt einen großen Wirtschaftsraum mit Ausschank, Küche, Abstellraum und Aborten. Die Umkleieräume, insgesamt fünf, für Spieler und Schiedsrichter befinden sich im Obergeschoß, in dem außerdem eine Wohnung für den Platzwart vorgesehen ist. Ein überdachter Vorplatz vor dem Heim gewährt ungefähr 150 Zuschauern Schutz vor Regen.

Das Vereinsheim wird am morgigen Samstag, 17.45 Uhr, in Anwesenheit von Vertretern des Staates, des Sports und der Gemeinde feierlich eingeweiht. Anschließend findet ein Festbankett in der Festhalle am Sportplatz statt.



Gemeinschaftsarbeit führte zum Erfolg. TSV Bernhausen weiht sein neues Vereinsheim am 19. August 1950 ein.



Luise und „Frieder“ Hornbacher mit Marlies im alten Clubhaus

Kehraus im „alten“ Clubhaus am 24. Mai 1973



Dank für 23 Jahre Bewirtung im „alten Clubhaus“ an Frieder und Luise Hornbacher

1973 – heute Stadion-Restaurant

Einweihung am 26. Mai 1973

1. Vorstand Albert Schäfer:

Nach mehrjähriger Planung (Ortsbaumeister Hoffmann) und einer kurzen Bauzeit (Bauleiter W. Bösch) haben es Handwerker und Mitglieder sowie Freunde und Gönner des TSV Bernhausen in tatkräftiger Zusammenarbeit geschafft, das vereinseigene Stadion-Restaurant fertigzustellen.

Der Grundstock für dieses Haus wurde bereits vor 23 Jahren gelegt, als die Sportkameraden von damals, unter schwierigsten Umständen, das bisherige Clubhaus erbauten. Wer aber glaubte, daß die heutige moderne, junge Generation keinen Sinn mehr für Gemeinschaftsaufgaben hat, der konnte sich in den vergangenen sechs Monaten überzeugen, mit welchem Elan unsere Mitglieder und Freunde des Vereins die ihnen gestellte Aufgabe lösten. Es bedarf unserer aller Hochachtung und Wertschätzung.

Könnte man diese Leistung mit einer Meisterschaft im sportlichen Wettkampf vergleichen, wäre es wohl die bedeutendste in der Vereinsgeschichte des TSV. Weder ein Wimpel noch sonst eine Trophäe könnte diesen Erfolg auszeichnen, es war eine phänomenale, einzigartige Leistung.

Der TSV wünscht seinen Mitgliedern, Freunden und Gönnern, sowie unseren Gästen frohe und glückliche Stunden im TSV Stadion-Restaurant.



2. Vorstand und Bauleiter Walter Bösch schloß mit folgender Gedichtform:

Maurer, Gipser, Techniker – Flaschner ond Elektriker – Heizer, Schreiner, Zimmerleut – ond was es sonst so alles geit – Ortsbaumeister ond Vermesser – Bäcker, Schriftsetzer ond au Fräser – Dachverdichter, Isolierer – Maler, Tapezierer – Rentner, Plattaleger – Aufzugmacher, Frischluftveredler – oifach jeder Zweig hier schuf – alle folgten meinem Ruf – zu diesem selten schönen Bau – dem Stadion-Restaurant des TSV.

Als der Plan hiervon entstand – man da und dort nen Nörgler fand – die wünschten unserem Verein – alles blos koin Sonnenschein. Der Bauausschuß gar oft beriet – worauf man sich dann dazu entschied – um Aufwendungen zu reduzieren – viel Eigenleistungen zu absolvieren – so hab ich dann Treu meinem Amt – mich immer und stets dazu verwand – der Vereinsmitglieder großer Zahl – frei nach Schnauze, Beruf egal – gebeten Ihre Kraft schaffa lau – und büffla hier beim TSV.

Abteilunga hot dr Verei jo viel – ond jede wünschte doch das eine Ziel – ein größeres Vereinsheim zu besitzen – und nicht so beengt wie im Alten schwitzen – war die Veranstaltung noch so klein – kaum gingen unsere Rentner rein – von allen Abteilungen weit, weit oben – muß ich den Fuß-

ball loben – für Arbeitseinsatz Müh und Plag – es gab so manchen Arbeitstag – an dem da meinte Groß und Klein – s'gab wirklich nur ein Fußballerheim – es steht geschrieben ganz genau – im Restaurant-Rapport des TSV.

So will ich denn nicht zu sehr klagen – die Wahrheit darf man aber sagen – s'gab andere die nicht im Verein – die setzten sich trotzdem hier ein – und boten oft wenn Not an Mann – bereitwillig ihre Hilfe an – dafür gebührt besonders Dank – denn öfters wurde einer Krank – verletzte sich an Finger, Fuß oder Bein – so mußte dann kein Stillstand sein – so liebe Freund jetzt mach ich Schluß – jetzt ist so ziemlich alles huss – euch Frau aber muaße saga – jetz hend'r nemme viel zum Kлага – bloß wenn d'r Ma zum Butscher's goht – und s'wird a bissle s'pot – no leg Du di ganz ruhig nieder – denn ebbes recht's kommt emmer wieder – zu guter letzt nochmals allen – ich hoff es mög Euch heut gefallen – besucht recht oft mit Eurer Frau – das Stadion-Restaurant des TSV.



Brand am 23. Dezember 1989

Filder-Zeitung: Großeinsatz der Filderstädter Feuerwehr am Samstagmorgen neben der Rundsporthalle Stadiongaststätte ein Raub der Flammen

Vierköpfige Familie vor dem Ersticken gerettet – Hoher Sachschaden – Brandursache unklar.

FILDERSTADT (ka), Lautstarkes Sirenenengeheul schreckte am Samstagmorgen die Bürger in allen fünf Stadtteilen plötzlich auf. Kaum hatten Männer der Feuerwehr nach dem Großbrand am Vortag in Bonlanden (Aussiedlerhof) ihre nasse Kleidung und Stiefel getrocknet, galt es um 6.45 Uhr, die Einsatzschnelligkeit an der brennenden Stadiongaststätte neben der Rundsporthalle erneut zu Beweisen. Dichte Rauchschwaden begrenzten zunächst die Sicht auf wenige Meter.

Aus bislang ungeklärter Ursache brach das Feuer in der Gaststätte, die vollständig zerstört wurde, aus. Auch die Küche ist verwüstet. Doch der Sachschaden von rund 1,6 Millionen Mark ist zwar für den TSV Bernhausen ein harter Brocken, doch Stadtbrandmeister Alber war froh, daß wenigstens das Pächterehepaar und deren zwei Kinder durch schnelles und überlegtes Eingreifen seiner Feuerwehr gerettet werden konnte. Die Eltern mußten allerdings mit Verdacht auf Rauchvergiftung in die Filderklinik gebracht werden. Notarztwagen und Rotes Kreuz waren vor Ort in Einsatzbereitschaft.

Beißender Rauch im Umkreis von mehreren hundert Metern erzeugte das Feuer, für die Wehrleute war ein Vordringen in die Dachwohnung nur mit schwerem Atemschutz möglich. Angesichts der Lebensgefahr für die eingeschlossene Familie sowie der angrenzenden Rundsporthalle hatte Alber sofort alle fünf Abteilungen alar-

miert. Etwa hundert Männer brachten das Feuer unter Kontrolle.

Entdeckt hatte den Brand der Hausmeister von der Rundsporthalle (G. Bunscheit), der zur Morgenstunde einen Rundgang machte. Er verständigte sofort die Polizei.

Der TSV Bernhausen bat um den Hinweis, daß der geplante Silvesterball nicht stattfinden könne.



Ätzende Rauchschwaden zogen den Wehrmännern entgegen.



Die Gaststätte wurde total verwüstet.



Sofortige Aufräumaktion

Neuaufbau im Jahr 1990

Nach dem Brand des Vereinsheims am 23. Dezember 1989 waren zunächst viele Mitglieder der Auffassung, man solle das Vereinsheim – wie es ist – an die Stadt Filderstadt verkaufen. Für die Vorstandschaft war somit klar, daß nur eine außerordentliche Mitgliederversammlung darüber entscheiden konnte. Der damalige 2. stellvertretende Vorsitzende Karl Munz stellte in seiner Rede am 3. Februar 1990 im Bürgerzentrum Bernhausen dar, daß zu einem ausreichenden Sportstättenangebot auch ein Ort der Begegnung und der Kommunikation gehört. Vor nahezu 20 Jahren haben daher Vereinsmitglieder mit Hilfe von Geld- und Materialspenden und durch harte körperliche Arbeit das Vereinsheim an der Dombasler Straße gebaut. Die Frauen und Männer taten dies damals in dem Bewußtsein, in eigenen Räumen – und damit unabhängig – die Zukunft des TSV Bernhausen sicherzustellen.

Der Verkauf des Vereinsheims an die Stadt oder an einen anderen Sportverein kam deshalb für diese Vorstanderschaft nicht in Frage. Ein solches Vorgehen hielten wir für verantwortungslos. Verantwortungslos einmal gegenüber jenen, die durch großen Fleiß dieses Vereinsheim aufgebaut haben, verantwortungslos aber auch gegenüber unserem Gemeinwesen Stadt, dessen Bürger wir ja auch alle sind und die wir zusätzlich belasten würden, obzwar wir selbst finanziell kaum darunter zu leiden hätten.

Die spontane Hilfsbereitschaft bestärkte die Vorstanderschaft darüber hinaus in der Überzeugung, daß wir beim TSV Bernhausen füreinander einstehen und bestehende – bzw. auch auf uns zukommende Probleme – lösen können und werden, wenn wir es nur wollen.

Nach heftiger Diskussion entschied sich die Mehrheit der anwesenden Mitglieder, die Brandsanierung – und zwar zukunftsgerichtet, wie von Karl Munz vorgeschlagen – mit einem finanziellen Volumen von rund 1,6 Millionen durchzuführen und das Vereinsheim im Eigentum zu behalten.

Das Stadion-Restaurant wurde von Architekt und Vereinsmitglied Werner Müller geplant und in einer schönen Feier am 23. Juni 1990 eingeweiht. Möge es lange Zeit für Jung und Alt als Treffpunkt dienen.



Stammtisch im neuen Stadion-Restaurant



Der Neuaufbau scheint gelungen – W. Bösch kann wieder lachen.



Fahrschule Briem

Eisenbahnstraße 36
70794 Filderstadt-Bernh.
Tel: 07 11 - 70 46 98
Im Feuerhaupt 18
70794 Filderstadt-Hart.
Tel: 07 11 - 7 00 98 98
Tel: 07 11 - 7 73 83 77

Manche Dinge macht man nur einmal im Leben - den Führerschein auch. Schnell - sicher - kostengünstig und erfolgreich soll's sein. Das meinen wir auch. Aber es soll auch Spaß machen, denn wie gesagt, man macht ja den Führerschein nur einmal im Leben.

Wir bieten Ihnen unsere Erfahrung mit einer fundierten Ausbildung in fast allen Klassen - denn eine sichere Ausbildung bei Briem „ist nicht von Pappe!“

...nicht von Pappe!
ein Führerschein von Briem

ADU TELEFON
0171-2834458
0171-8703915

...damit kommen Sie gut an!

Gesellschaftsreisen
Vereinsausflüge
Betriebsausflüge

BUSREISEN **Briem**



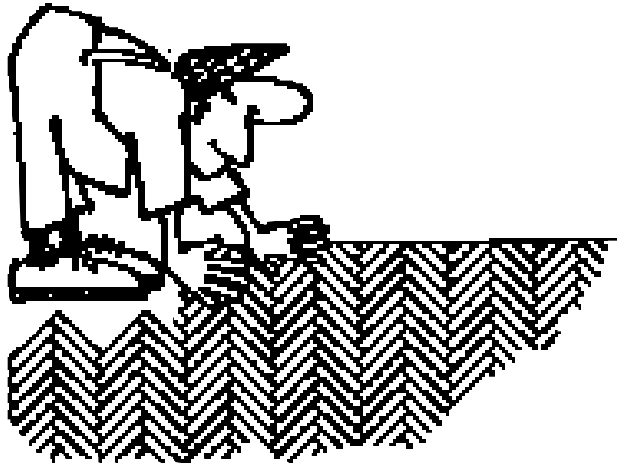
Hermann Briem Aicher Straße 14 70794 Filderstadt Telefon (07 11) 70 1036 Telefax (07 11) 705557

STOLL

MODELLBAU
SPIELWAREN

Das Fachgeschäft mit dem guten Service

Bornheimer Hauptstraße 39
70794 Filderstadt
Telefon: 07 11/70 79 70
Telefax: 07 11/70 18 12



Qualität verlangt den Fachmann

- Baumgestaltung
- Tapeten
- Parkettmontierung
- Estrichsanierung
- Parkett-
- Teppich-
- Kunststoff- und
- Linoleumböden

... fragen Sie
Spandauer

Schwarzbauer Str. 3 • 10794 Filzmarkt (Königsplatz)
 Tel. 07 11/70 01 34-0 • Fax 07 11/70 01 34-10



Leitbild des TSV Bernhausen

Warum braucht der TSV Bernhausen ein Leitbild?

Der Vorstand des TSV Bernhausen hat in der zurückliegenden Zeit in zahllosen Gesprächen und ebensovielen heißen Diskussionen über die Ziele der Gegenwart, aber ganz besonders über die Ziele der Zukunft nachgedacht.

Dabei hat sich deutlich abgezeichnet, daß Sport im TSV Bernhausen mehr sein muß als die wöchentlichen Trainingsstunden seiner Vereinsmitglieder. Um die Leistungsstärke und die Attraktivität unseres Vereins zu erhalten und auszubauen, ist nach einer Standortbestimmung auszuloten, wo die anzustrebenden Ziele der Zukunft liegen.

In einer sich ständig verändernden Kulturlandschaft und in einer Zeit mit stetig wachsendem Freizeitanteil, kommt den Sportvereinen eine immens gestiegene gesellschafts- und sozialpolitische Bedeutung zu. Es findet in unserer Gesellschaft in vielerlei Hinsicht ein gravierender Umbruch und eine Phase der Neuorientierung statt. Sie fordert gerade auch uns Sportvereine heraus, Bewährtes neu zu begründen, Schwierigkeiten zu überwinden und offen für Neues zu sein.

Auf diesem schwierigen Weg benötigen wir Vereine mannigfache Hilfe und Unterstützung sowie sportpolitisches Engagement.

Wenn nun aber Unsicherheit darüber besteht, wie dieser Entwicklung jetzt und in der Zukunft begegnet und entsprochen werden kann, fehlt der nachvollziehbare Ansatz zu seiner Bewältigung.

Tritt jemand eine Reise an, ohne sich vorher anhand von Landkarten zu orientieren, so darf dieser sich nicht wundern, wenn er ganz woanders ankommt, als er eigentlich vorhatte.

Konkret: Wer sich seine Ziele nicht ständig vergegenwärtigt, setzt sich der Gefahr aus, mit der Stange im Nebel herumzustochern.

Aber: *Nicht verschwommene Strukturen, sondern klare Richtungen müssen den Weg in die Zukunft weisen.*

Dabei ist es von entscheidender Bedeutung, daß die als richtig erkannten notwendigen Schritte einheitlich interpretiert werden.

In der täglichen Arbeit, aber ganz besonders auch in Gesprächen auf allen Ebenen, ist die Eindeutigkeit in der Aussage der ganz entscheidende Faktor.

Wir müssen mit einer Stimme reden, wenn wir mit unseren berechtigten Anliegen und klarer Zielsetzung den Weg in die Öffentlichkeit suchen.

Nur wenn wir mit einer Stimme reden, können wir uns letztendlich Gehör verschaffen. Nur wenn wir mit einer Stimme reden, sind wir nicht mehr so anfällig dafür, gegeneinander ausgespielt zu werden. Nur wenn wir mit einer Stimme reden, verlieren wir uns nicht bei nur scheinbar divergierenden Aufgabenstellungen.

Wie aber können wir nun erreichen, besser als bisher zu sagen, was wir wollen und was wir sind?

Um dies in kurzer und prägnanter Form darzustellen, haben wir gemeinsam ein Leitbild geschaffen, von dem wir glauben, daß es alle derzeitigen Erfordernisse abdeckt.

Warum braucht nun der TSV Bernhausen ein Leitbild? Wie kann man damit sinnvoll umgehen und wie kann es uns in unserer täglichen Arbeit unterstützen? Wie kann es unser Wirken für den Verein effektiver machen?

Wir möchten mit diesem Leitbild erreichen, daß jeder Einzelne

- seinen TSV Bernhausen besser verstehen,
- ihn wirkungsvoller unterstützen,
- seine Bereitschaft zum ehrenamtlichen Helfen überprüfen,
- sein persönliches Verhalten an den Aufgaben und Zielen orientieren,
- die Bedeutung der Ziele und des gesellschaftspolitischen Rahmens angemessen erklären kann.

Diese Leitsätze können ebenso die Grundlage für eine allgemeine Orientierung sein wie eine einheitliche Basis für Gespräche bei der Verdeutlichung unserer Ziele im sportpolitischen Raum.

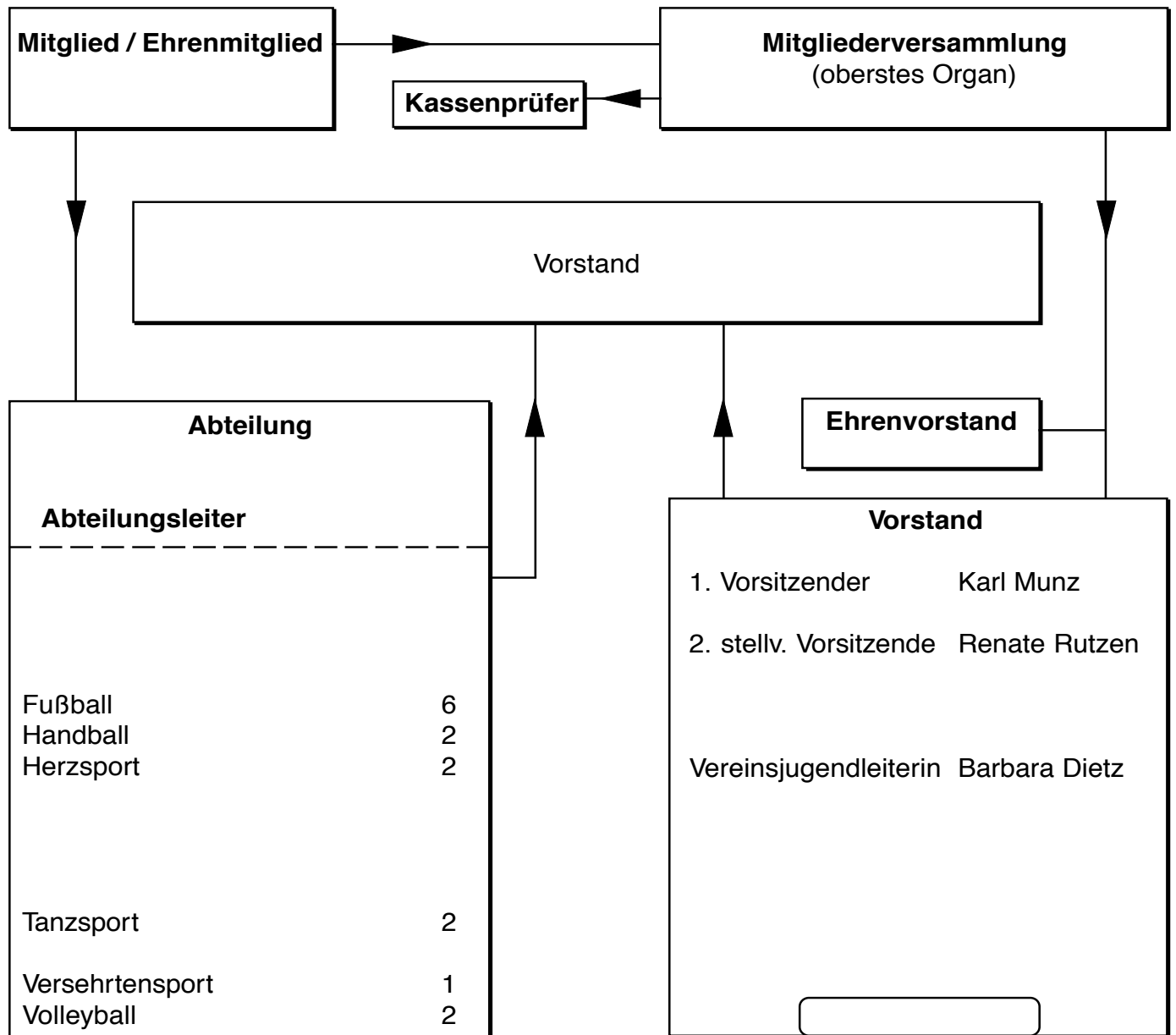
Unser TSV Bernhausen braucht die Hilfe und Unterstützung von Persönlichkeiten und Gremien, die in Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Verbänden Entscheidungen treffen über die gemeinnützige Arbeit auch unseres Vereins.

Wir bitten unsere Mitglieder, als entscheidende Multiplikatoren an der Basis unseres TSV Bernhausen, um eine loyale und eindeutige Identifikation mit diesen Zielvorstellungen. Tragen Sie - zusammen mit dem Vorstand - dazu bei, das folgende Leitbild zur Maxime unserer Arbeit, ganz besonders aber unseres einheitlichen Auftretens nach außen zu machen:

Leitbild TSV Bernhausen 1899 e.V.

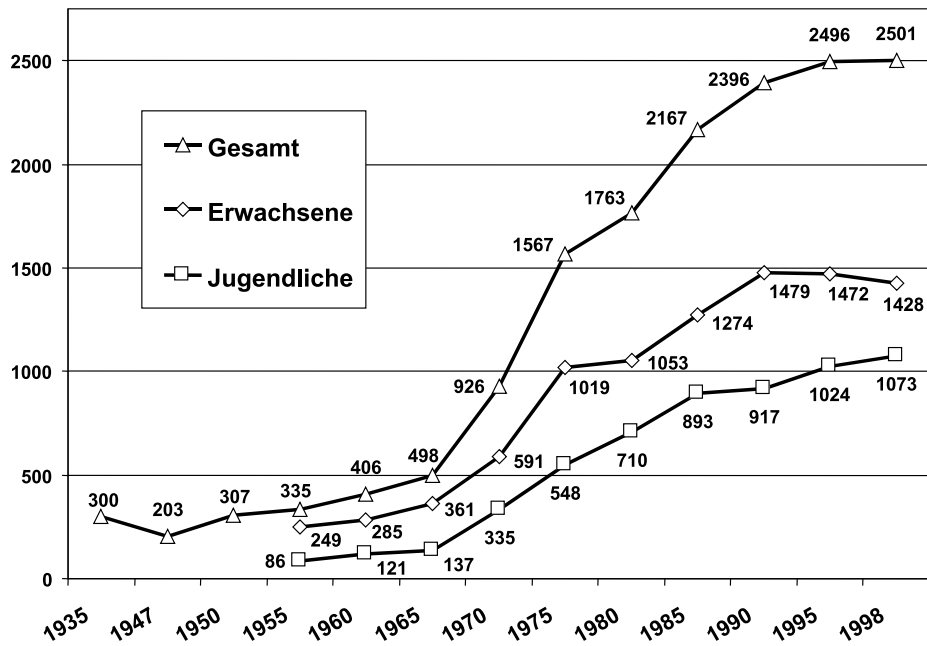
1. *Der TSV Bernhausen ist ein lebendiger Sportverein, der sich der Tradition **und** dem Fortschritt verpflichtet fühlt.*
2. *Der TSV Bernhausen bietet ein breites und qualitätsvolles Sportprogramm.*
3. *Der TSV Bernhausen pflegt Sport und Spiel zur Gesundheitsvorsorge und als Wettkampf-/Leistungssport.*
4. *Der TSV Bernhausen stellt sich einer vielfältigen Gemeinschaftsaufgabe:*
 - *Anleitung zu gemeinschaftsorientierter Leistung und Pflichterfüllung*
 - *Miteinander von Alt und Jung sowie unterschiedlicher sozialer und nationaler Herkunft*
 - *Vermittlung von Werten wie Engagement, Verantwortung, Freundschaft und Ehrlichkeit*
 - *Pflege der Geselligkeit und Kultur sowie Förderung der Persönlichkeitsentwicklung*
 - *Toleranz und Vertrauen prägen unser Miteinander.*
5. *Der TSV Bernhausen sieht sich als Partner der regionalen und örtlichen Wirtschaft und der Stadt Filderstadt.*
6. *Der TSV Bernhausen versucht seine Ziele wirtschaftlich, sozialverträglich und umweltverträglich zu verwirklichen.*

Vereinsstruktur



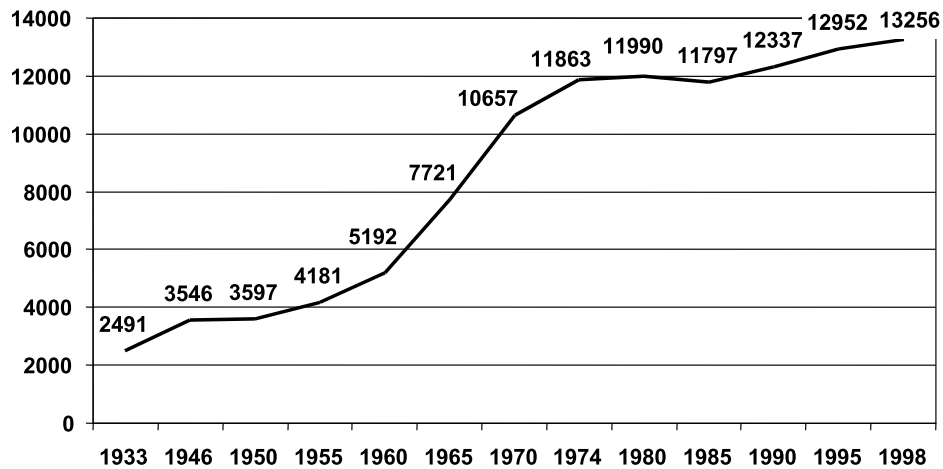
Mitgliederstatistik von 1935 – 1998

Stand 7.12.1998



Einwohnerstatistik Bernhausen 1933 – 1998

Stand 30.6.1998



Ascot-Hotel Stuttgart-Airport

Ascot-Hotel Stuttgart-Böblingen

Ascot-Hotel Stuttgart-Ditzingen



Kennen Sie schon die Ascot Hotels in Stuttgart?

„Innerhalb von wenigen Minuten sind Sie am Flughafen oder in einem der großen Kongress-Zentren – mit dem hoteleigen Shuttle-Service sogar kostenlos! Sie haben Musicals, die Stuttgart-City und Firmensitze weltweit bekannter Unternehmen in nächster Nähe. Und trotzdem genießen Sie Ihren Aufenthalt in einem ruhigen und gut ausgestatteten Zimmer. Was, Sie möchten jetzt auch in's Ascot-Hotel? Dann buchen Sie doch gleich über die Hotline – die ist nämlich auch kostenlos!

Hotline für alle drei Ascot-Hotels rund um Stuttgart:

01 30 / 16 8484

Ascot
Hotel Stuttgart-Airport

Karl-Benz-Straße 2b
70794 Filderstadt

Ist doch nahelegend!

OPTIK OPTIK OPTIK OPTIK OPTIK OPTIK OPTIK OPTIK OPTIK OPTIK

Herzlichen Glückwunsch zum
100-jährigen Jubiläum!

BRILLENMODE auffallend chic!

OPTIK

Deppoldstraße 16 · 70794 Filderstadt (Barrhausen) · Telefon 0714/70 8611
Waldenburger Straße 20 · 72631 Nürting · Telefon 071 82/3 01 50

OPTIK OPTIK OPTIK OPTIK OPTIK OPTIK OPTIK OPTIK OPTIK OPTIK

Veranstaltungen im Jubiläumsjahr

Veranstaltungen TSV Bernhausen im Jubiläumsjahr 1999

- | | | | |
|-----------|--|------------|---|
| 30.1. | Festakt in der FILharmonie | 11./12.9. | Volleyball: 20. Hallenturnier Regional-/Bezirksliga Damen und Herren |
| 19.3. | Hauptversammlung im Stadion-Restaurant | 18./19.9. | Volleyball: Hallenturnier Bezirks- und Kreis-klasse Damen und Herren |
| 2.-8.5. | Handballwoche | 26.9. | Volleyball: Jubiläumsfreizeitturnier |
| 29.5. | 10 Jahre Herzsport – Jubiläumsveranstaltung | 3.10. | Leichtathletik: Halbmarathon |
| 5./6.6. | Leichtathletik: Baden-Württ. Junioren- und B-Jugend-Meisterschaften | 16.10. | Herbstball |
| 19./20.6. | Leichtathletik: Junioren-Mehrkampf-Meeting | 29./30.10. | Weinlaubenfest in der Gotthard-Müller-Halle |
| 26./27.6. | Bärenfest | 13.11. | Skibasar |
| 3.7. | Flohmarkt auf dem Festplatz | 27.11. | Frauengymnastik und Jazz: Soirée (Tanzveranstaltung) |
| 4.7. | Gaukinderturnfest | 3.-5.12. | Nikolausmarkt |
| 16.-19.7. | Festwochenende der Vereine Sängerbund (125 Jahre), TSV (100 Jahre) und Musikverein (75 Jahre) mit großem Umzug am 18.7. durch Bernhausen | 18.12. | Weihnachtsfeier |
| 3.-8.8. | Sportwoche mit den Partnerstädten | 27.-29.12. | Fußball: 25. Aktiven-Hallenfußball-Jubiläumsturnier in der Rundsporthalle |
| 14./15.8. | Leichtathletik: 5-Nationen Mehrkampf Frankreich – Großbritannien – Italien – Schweiz – Deutschland | | |

Dank

Ohne die tatkräftige Unterstützung von Bürgern, Unternehmen, Inserenten, Stadtarchiv, Fotoclub und Vereinsmitgliedern hätte die Festschrift in diesem Umfang nicht erscheinen können. Im Namen des TSV Bernhausen 1899 e.V. danken wir allen recht herzlich für die vielseitige Unterstützung.

Damit die umfangreichen Dokumente des Vereins für die Nachwelt vollständig erfaßt und zeitgemäß archiviert werden können, werden Spenden, auf Wunsch gegen Spendenbescheinigung, auch nach dem Erscheinen dieser Festschrift noch gerne entgegengenommen. Denn bei weitem nicht alle Fotos, Urkunden, Dokumente und Unterlagen konnten in dieser Festschrift einen Platz finden.

Bankkonto:

Bernhauser Bank

Konto-Nr. 389 005 (BLZ 612 623 45)

Stichwort: „Chronik“.

Impressum

Herausgeber:

TSV Bernhausen 1899 e.V.

Dombaslerstraße 8

70794 Filderstadt

Telefon 0711/70 35 96

Telefax 0711/7 07 86 59

Auflage:

2500 Stück

Schutzgebühr:

5,- DM

Redaktion:

Rudi Scherrle, Monika Grau, Karl Munz

Mit freundlicher Unterstützung durch Oberbürgermeister

Dr. Peter Bümlein, Stadtarchivar Nikolaus Back und der

Abteilungen

Anzeigenteil:

Monika Grau

Gesamtredaktion:

Rudi Scherrle

Gesamtherstellung:

Briem-Druck, Filderstadt-Bernhausen

TSV Bernhausen – alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und andere Vervielfältigungen – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des TSV Bernhausen 1899 e.V.

